

ADMINISTRATION COMMUNALE DE PRÉIZERDAUL



Strategische Umweltprüfung – Umweltbericht

Phase 1: Umwelterheblichkeitsprüfung

Juni 2014



Auftraggeber

Administration Communale de Préizerdaul

3, rue de l'Eglise

L – 8606 Bettborn

Tél. : 26 62 99 – 10

Fax : 26 62 99 – 99

Internet : www.preizerdaul.lu



Auftragnehmer

Luxplan S.A.

Ingénieurs conseils

B.P. 108

L-8303 Capellen

Tél.: + 352 26 39 0-1

Fax: + 352 30 56 09

Internet : www.luxplan.lu



Projektnummer	20100397	
Betreuung	Name	Datum
Erstellt von	Dr. Marco Hümann, Dipl. Umweltwissenschaftler	Juni 2014
Geprüft von	Andreas Wener, Dipl. Geograph	Juni 2014

R:\2010\20100397ELP_SUP_Preizerdaul\C_Documents\C2_Docs_Luxplan\Umweltbericht - Phase 1\UEP_neu_2013

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	5
ABKÜRZUNGEN	6
1. EINLEITUNG	7
1.1 ZIELSETZUNG DER VORLIEGENDEN UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG.....	8
1.2 ERLÄUTERUNGEN ZUM SUP-PROZESS.....	8
1.3 ÜBERGEORDNETE ZIELE, PLÄNE UND PROJEKTE DER RAUMORDNUNG SOWIE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG	15
1.4 KUMULATIVE AUSWIRKUNGEN	21
2. UMWELTZUSTAND DES GEMEINDEGEBIETES	22
2.1 GEOLOGIE, BODEN UND ALTLASTEN	23
2.2 GRUND- UND OBERFLÄCHENWASSER	24
2.3 KLIMA UND LUFT.....	25
2.4 ARTEN UND LEBENSGEMEINSCHAFTEN	26
2.5 MENSCH	32
2.6 KULTUR UND SACHGÜTER	34
2.7 LANDSCHAFTSBILD.....	36
2.8 ENERGIEVERSORGUNG - ALTERNATIVE ENERGIEN	37
3. BAULÜCKEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL.....	38
4. GEPRÜFTE PLANFLÄCHEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL	39
5. UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG.....	42
BETTBORN	43
PLATEN	65



PRATZ	87
REIMBERG.....	105
6. BODENVERBRAUCH	130
7. ZUSAMMENFASSUNG	132
8. LISTE COMMODO-PFLICHTIGER EINRICHTUNGEN	136
QUELLENVERZEICHNIS.....	142
ANHANG	145

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 :** Ausschnitt aus Karte „Occupation du sol et ressources naturelles“ ; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 2 :** Ausschnitt aus Karte „Typologie de l'espace“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PSP, 2008)
- Abb. 3 :** Ausschnitt aus Karte „Système des centres de Développement et d'attraction“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 4 :** Ausschnitt aus Karte „Réseau des espaces naturels“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)
- Abb. 5:** Ausschnitt aus Karte „Grands ensembles paysagers“ (PSP, 2008)
- Abb. 6:** Ausschnitt aus Karte „Biologische Vielfalt“ (PSP, 2008)
- Abb. 7:** Gemeinde Préizerdaul, angrenzende Gemeinden und Naturschutzgebiete (Bing Maps 2012)
- Abb. 8:** Geologische Übersicht des Untersuchungsraumes (www.map.geoportail.lu)
- Abb. 9:** Roudbaach ; Administration de la Gestion de l'Eau (2006)
- Abb. 10:** Ökologischer Gewässerzustand; Administration de la Gestion de l'Eau, Luxemburg (2009)
- Abb. 11:** Verkehrsbelastung Hauptachsen (Administration des Ponts & Chaussées, 2012)
- Abb. 12:** Positives Beispiel der landschaftlichen Einbindung mit ortsrantypischen Streuobstbeständen - Bettborn

TABELLENVERZEICHNIS

- Tab. 1:** Überprüfung der möglichen Vorkommen von Anhang IV-Arten der FFH-RL (Anhang VI Naturschutzgesetz 2004)
- Tab. 2:** Übersicht über die geprüften Planflächen der Gemeinde Préizerdaul
- Tab. 3:** Zusammenfassung der Prüfergebnisse
- Tab. 4:** Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul

ABKÜRZUNGEN

PAG	=	Plan d'Aménagement Général (allgemeiner, flächendeckender Bebauungsplan von Gemeinden)
SUP	=	Strategische Umweltprüfung (évaluation environnementale stratégique, basierend auf der europäischen Richtlinie 2001/42/EG, die durch das loi du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement in Luxemburgisches Recht umgesetzt wurde, SUP-Gesetz)
UB	=	Umweltbericht (rapport sur les incidences environnementales, bestehend aus der Umwelterheblichkeitsprüfung und der Detail- und Ergänzungsprüfung)
UEP	=	Umwelterheblichkeitsprüfung (Erster Teil des Umweltberichtes oder auch Phase 1 der SUP)
DEP	=	Detail- und Ergänzungsprüfung (Zweiter Teil des Umweltberichtes oder auch Phase 2 der SUP)
FFH	=	Flora Fauna Habitat (Europäische Richtlinie 92/43/EWG zum transnationalen Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume)
FFH-VP	=	Verträglichkeitsprüfung (Prüfung der potentiellen Auswirkungen von Plänen und Programmen gemäß der Richtlinie 92/43/EWG, die durch das loi modifiée concernant la protection de la nature et des ressources naturelles (Art.12) in Luxemburgisches Recht umgesetzt wurde; besteht aus 4 Phasen, gleichzeitig Name der 2. Phase der Verträglichkeitsprüfung)
Screening	=	1. Phase der FFH-Verträglichkeitsprüfung (auch Vorprüfung genannt)

1. EINLEITUNG

1.1 ZIELSETZUNG DER VORLIEGENDEN UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG

Die Gemeinde Préizerdaul stellt ihren PAG gemäß dem Gesetz vom 19 juillet 2004 – 2011er Version (*modification de la loi modifiée du concernant l'aménagement communal et le développement urbain*) neu auf. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 *relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement* sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer **Strategischen Umweltprüfung (SUP)** ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Der PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden. Ziel dieser Prozedur ist es, bereits in einer frühen Phase der Planungen erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt generell oder bestimmte Schutzgüter ausschließen oder bestimmen zu können, um den Entscheidungsprozess zu vereinfachen und einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern. Die Commune de Préizerdaul beauftragte das Büro LUXPLAN S.A. zur Ausarbeitung dieser SUP. Zuständig für die Erstellung des PAG ist das Büro Rausch & Associés.

1.2 ERLÄUTERUNGEN ZUM SUP-PROZESS

Im Jahre 2001 wurde die Richtlinie 2001/42/EG zur Strategischen Umweltprüfung (SUP) auf europäischer Ebene erlassen. Diese Richtlinie wurde mit dem Gesetz vom 22. Mai 2008 in luxemburgisches Recht umgesetzt. Hierdurch wurde die Möglichkeit geschaffen, bereits zu einem frühen Zeitpunkt während der Ausarbeitung von Plänen und Programmen, Informationen hinsichtlich potentieller erheblicher Umweltpakte mit in die Planungen einfließen zu lassen. Dies wiederum führt dazu, dass vorbeugend so agiert werden kann, dass erhebliche Umweltauswirkungen des jeweiligen Plans oder Programms vermieden oder zumindest vermindert werden können.

Durch den SUP-Prozess ist es nun möglich, dass Planungsprozesse transparent und nachvollziehbar dargestellt werden. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit beteiligt und der Entscheidungsfindungsprozess im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt.

Der vorgesehene Ablauf im SUP-Prozess ist im Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung (MDDI 2013, S.7ff) in Kapitel 3 „SUP – Prozedurale Rahmenbedingungen“ in einem Text sowie einem Ablauf-Blockdiagramm übersichtlich dargestellt und kann hier nachvollzogen werden.

Das Endergebnis einer Strategischen Umweltprüfung ist der **Umweltbericht (UB)**. Dieser besteht aus zwei Phasen – der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) als 1. Phase und der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) als 2. Phase. Hierbei ist die 1. Phase (UEP) die Grundlage für die 2. Phase (DEP).

Die folgenden, im Leitfaden zur SUP angegebenen neun Umweltziele, stellen innerhalb der SUP-Prozedur einen übergeordneten Bewertungsrahmen für Gesamt-Luxemburg dar, der bei Planungen im Großherzogtum generell Beachtung finden soll:

- Ziel 01** Reduktion der Treibhausgasemission um 20 % bis 2020
- Ziel 02** Nationalen Bodenverbrauch stabilisieren auf 1 ha/Tag bis spätestens 2020
- Ziel 03** Guter Zustand der Grund- und Oberflächengewässer bis 2015
- Ziel 04** Stopp des Verlustes an biologischer Vielfalt
- Ziel 05** Bewahrung eines guten Erhaltungszustandes der zu schützenden Lebensräume und Arten der FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinie
- Ziel 06** Kein Überschreiten der Grenzwerte für Stickstoffdioxide und Feinstaubpartikel
- Ziel 07** Verringerung der Lärmbelastung in der Gesamtbilanz
- Ziel 08** Verbesserung des Modal Split zwischen ÖV und MIV auf 25/75
- Ziel 09** Kein weiterer Verlust hochwertiger Landschaften, Kultur- oder Sachgüter

Methodik

Die Methodik, welche den Entscheidungsprozess lenkt, welche der von der Gemeinde avisierten Planflächen im SUP-Prozess betrachtet werden müssen und welche im Gegensatz hierzu nicht geprüft werden müssen, wird nachfolgend dargestellt.

Als Grundlage und zur Übersicht über die von der Gemeinde definierten Planflächen, dient dem beauftragten Planungsbüro der aktuellste Stand des PAG Projektes. Hieraus werden alle noch nicht bebauten Zonen sowie ausgewiesene *Zones urbanisées* oder *Zones destinées à être urbanisées* überprüft, die potentiell erhebliche Umweltauswirkungen bedingen können. Gemäß dem Leitfaden zur SUP (2013) werden hierbei verschiedene Fälle unterschieden, die wiederum unterschiedliche Untersuchungsebenen verlangen:

- **Flächen für die eine Nutzungsänderung erfolgen soll**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)
- **Größere unbebaute Freiflächen**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)
- **Besonderheiten für Flächen, auf denen UVP-pflichtige Betriebe entstehen könnten** (UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung)
→ SUP-Prozess (obligatorisch UEP und DEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die ein Natura-2000-Gebiet beeinträchtigen könnten**
→ SUP-Prozess (obligatorisch UEP und DEP; parallel FFH-VP; Screening parallel zu UEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die ein nationales Schutzgebiet beeinträchtigen könnten**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP; parallel FFH-VP; Screening parallel zu UEP)
- **Besonderheiten für Flächen, die im nationalen Altlasten(verdachts)flächenkataster eingetragen sind.**
→ SUP-Prozess (UEP, ggfs. DEP)

1. Phase des Umweltberichtes – Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP)

Im ersten Teil der SUP, der Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP), werden die neu ausgewiesenen oder zur Umklassierung vorgesehenen Zonen einer Gemeinde untersucht, für die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt nicht ausgeschlossen werden können.

Die Bewertung der potentiellen Umweltauswirkungen erfolgt gemäß dem Leitfadens zur SUP (2013) unter Verwendung der sogenannten **Wirkungsmatrix** (optische Darstellung der Wirkungszusammenhänge), ergänzt durch die erläuternde **Erheblichkeitsmatrix** (schriftliche Ausarbeitung der potentiellen Impakte). In diesen Arbeitshilfen werden die folgenden **Schutzgüter** betrachtet, wobei verschiedene Einflussfaktoren in die Bewertung mit einbezogen werden:

- **Bevölkerung und Gesundheit des Menschen**

(Gesundheit und Wohlbefinden, Wohnqualität, Gegenseitige Verträglichkeit benachbarter Nutzungsarten, Lärm, Schadstoffe und elektromagnetische Felder, Erholung und innerörtliche Grünzüge)

- **Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt**

(Geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume, Landschaftszerschneidung, Wildkorridore und Biotopvernetzung, EU-Natura-2000-Schutzgebiete, IBA-Gebiete und Naturschutzgebiete)

- **Boden**

(Bodenqualität, Altlasten und Schadstoffeinträge, Flächeninanspruchnahme und Versiegelungsgrad, Geländeänderungen, Naturgefahren wie z. B. Hangrutschgefahr)

- **Wasser**

(Grundwasser, Oberflächenwasser, Naturnähe der Fließ- und Stillgewässer, Überschwemmungsgefahr, Trinkwasserschutz)

- **Klima und Luft**

(Meso- und Mikroklima, Frischluft- Entstehungsgebiete und wichtige Abflussbahnen, Luftschadstoffe)

- **Landschaft**

(Visuelle Auswirkungen auf Ortsränder und Landschaft, Innerörtliche Freiflächen und Grünzüge / Erholung, Stadt- und Ortsbild)

- **Kultur- und Sachgüter**

(Kulturerbe, Archäologische Schutzgebiete, Elemente der Kulturlandschaft und Naturerbe, Landwirtschaftliche Nutzung, Forstwirtschaftliche Nutzung)

- **Sonstiges**

Die Bewertung der Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter wird anhand einer 5-stufigen Klassifizierung durchgeführt. Für jedes Schutzgut und die hiermit vergesellschafteten Einflussfaktoren wird im Einzelnen erfasst, ob durch die Planung nennenswerte Impakte auftreten können. Im Falle der ersten drei Klassen (I, II, III) sind die Umweltauswirkungen als nicht erheblich definiert. Die Erheblichkeitsschwelle wird nicht überschritten. Werden jedoch die Klassen IV und V zur Bewertung einer Planung vergeben, so sind erhebliche Effekte nicht ausgeschlossen, was die Betrachtung der Planfläche im zweiten Teil der SUP, der Detail- und Ergänzungsprüfung, erfordert.

I - nicht betroffen
II - geringe Auswirkung
III - mittlere Auswirkung
IV - hohe Auswirkung
V - sehr hohe Auswirkung

2. Phase des Umweltberichtes – Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP)

Im 2. Teil des Umweltberichtes, der sogenannten Detail- und Ergänzungsprüfung, werden die Ergebnisse der ersten Phase (UEP) und die Anmerkungen des Avis des MDDI zusammengeführt. Es werden hier nur Zonen und Schutzgüter betrachtet, für die erhebliche Beeinträchtigungen im ersten Teil des Umweltberichtes nicht ausgeschlossen werden konnten.

In der detaillierteren Untersuchung werden Inhalte ergänzt, die im 1. Teil des Umweltberichtes noch nicht erläutert oder lediglich angeschnitten wurden. Zusätzlich wird die Gesamtsituation der gemeindlichen Planung sowie die Einflüsse der einzelnen Planungen auf den bestehenden Raum genauer betrachtet (kumulative Effekte).

Neben der Darstellung der potentiellen Umweltauswirkungen wird auch eine Prognose bei Nichtdurchführung der Planung aufgeführt. Zudem werden Maßnahmen entwickelt und empfohlen, die zur Minderung potentieller Effekte beitragen können. Ggfs. werden Alternativen geprüft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der im Rahmen der Detail- und Ergänzungsprüfung ausgearbeitet wird, ist die Beschreibung von Monitoringmaßnahmen. Hierbei handelt es sich um Überwachungsmaßnahmen, die dazu dienen, die Durchführung der im Verfahren der SUP festgelegten Minderungs- oder Minimierungsmaßnahmen nach der Bewilligung der Planung zu kontrollieren.

Umgang mit Natura-2000-Gebieten – Die FFH-Verträglichkeitsprüfung

Im Rahmen der Untersuchungen der SUP wird im Anhang I der SUP-Richtlinie gefordert, Plangebiete besonders zu berücksichtigen, die in Beziehung zu Gebieten mit besonderer Umweltausprägung stehen. Diese besondere Umweltausprägung wird unter anderem definiert durch die Richtlinien 79/409/EWG (Vogelschutzrichtlinie) sowie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie).

Das bedeutet genauer, dass nach Artikel 12 des Naturschutzgesetzes von 2004¹ Pläne und Programme besonders geprüft werden müssen (FFH-Verträglichkeitsprüfung), wenn ein internationales oder nationales Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen sein kann. Dies ist wichtig, da lediglich Pläne und Programme genehmigungsfähig sind, die keine erheblichen Auswirkungen auf ein Schutzgebiet bedingen.

Diese Prüfung besteht aus 4 Phasen, die ebenfalls im Leitfaden zur SUP (2013) nachvollziehbar dargestellt sind (S.34f). Grundsätzlich gilt, dass die Verträglichkeitsprüfung parallel zum SUP-Prozess durchgeführt werden soll. Demnach wird die 1. Phase der Verträglichkeitsprüfung (Screening oder Verträglichkeitsvorprüfung) gleichzeitig mit der 1. Phase des Umweltberichtes (UEP) ausgearbeitet. Die 2. Phase der FFH-Verträglichkeitsprüfung (auch Verträglichkeitsprüfung genannt) wird dann zeitgleich mit der 2. Phase des Umweltberichtes (DEP) ausgearbeitet. Im Falle einer Notwendigkeit der Phasen 3 und 4 der FFH-Verträglichkeitsprüfung werden diese nachgeliefert.

Der **Unterschied** zwischen einer SUP und einer FFH-Verträglichkeitsprüfung lässt sich demnach wie folgt zusammenfassen:

- In den **Untersuchungen der SUP** sind potentielle Umweltimpakte zu identifizieren, zu beschreiben und zu bewerten, wobei alle relevanten Umweltaspekte berücksichtigt werden sollen. Hier wird demnach ein breites Spektrum an Schutzgütern untersucht (Mensch, Boden, Wasser, Landschaft, etc.).
- In der **FFH-Verträglichkeitsprüfung** wird die grundsätzliche Verträglichkeit einer Planung hinsichtlich der jeweils betroffenen Schutzgebiete, deren Schutzziele, geschützten Habitaten und Arten untersucht. Es handelt sich hierbei also um ein Prognoseinstrument hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigungen einer Planung auf die Erhaltungsziele eines Schutzgebietes.

¹ Loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles

Untersuchungsumfang der SUP im Rahmen der PAG-Änderung der Gemeinde Préizerdaul

Im Falle der Commune de Préizerdaul werden **20 Plangebiete** auf potentiell negative Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter untersucht. Die identifizierten Zonen, bei denen erhebliche Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können, werden nach Abwägung durch die Gemeinde (falls sie nicht aus der weiteren Planung herausgenommen werden), in der zweiten Phase der SUP, der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP; ehemals Umweltbericht), genauer untersucht. In dieser Phase wird auf die möglichen Auswirkungen ausführlicher eingegangen und es werden Wege zu ihrer Minderung aufgezeigt (Kompensationsmaßnahmen). In den Ortschaften Bettborn, Platen, Pratz und Reimberg, welche die Commune de Préizerdaul bilden, wurden insgesamt **14 solcher Flächen** identifiziert.

Eine Prüfung auf Verträglichkeit muss im Falle der Gemeinde Préizerdaul nicht durchgeführt werden, da keine nationalen oder internationalen Schutzgebiete direkt von einer Ausweisung von Planzonen betroffen sind.

1.3 ÜBERGEORDNETE ZIELE, PLÄNE UND PROJEKTE DER RAUMORDNUNG SOWIE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Programme Directeur (PDAT) und Integratives Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept (IVL), vgl. auch Etude préparatoire Teil A

Die in Kapitel 1.1 dargestellten (umweltrelevanten) Zielvorgaben für das Land Luxemburg sowie für dessen Gemeinden basieren auf Festsetzungen und Zielen übergeordneter Planungen.

Im **Programme Directeur d'aménagement du territoire 2003 (PDAT)** ist Luxemburg in verschieden geprägte Landesteile gegliedert; einen ländlich geprägten Raum (espace rural); einen zwar ländlichen, aber bereits mit städtischen Elementen durchsetzten Raum (espace rurbain) und zwei urbane Zentren. Die Gemeinde Préizerdaul liegt entsprechend der gewählten Raumtypologie innerhalb einer Zone, die als „noch weitgehend ländlich strukturiertes nördliches Gutland mit der entstehenden Agglomeration der Nordstad“ beschrieben wird, dem „espace rurbain“ (Abb.. Gemäß dem Programme Directeur wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt, die vor allem die städtebauliche Entwicklung mittels Verdichtung und Erneuerung innerhalb der Gemeinde vorsieht und nur geringfügig Außenbereiche in Anspruch nimmt. Neben weiteren Zielvorgaben seien hier die Förderung und der Erhalt innerörtlicher Ökosysteme, der Schutz der Wasserressourcen, der Erhalt der natürlichen Freiflächen und die Sicherung der Biodiversität sowie der Schutz von Biotopen, einschließlich deren überörtlichen Vernetzung erwähnt.

Zur Fortführung der Leitlinien des Programme Directeur wurde u. a. das **Integrative Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept für Luxemburg (IVL)** aufgestellt, das Vorschläge für die künftige Verkehrs-, Landes- und Siedlungsentwicklung beinhaltet. Für das in Luxemburg angestrebte Wirtschaftswachstum wurden zwei Szenarien – das „Pendler- und Einwohnerszenario“ ausgearbeitet, die jeweils unterschiedliche Ansprüche an die Wohn- und Infrastrukturen aufweisen, was auch für die Gemeinde Préizerdaul gilt. Beim Pendlerszenario wird im Wesentlichen mit einer reinen Eigenentwicklung und der damit einhergehenden Folge eines reduzierten Bevölkerungswachstums gerechnet. Dem gegenüber steht das Einwohnerszenario, nach dem für den Zeitraum von 2002 bis 2020 ein Bevölkerungswachstum von 25 bis 30 % angenommen wird. Auf einer Fläche von 15,6 km² leben 1557 Einwohner in der Gemeinde Préizerdaul, was einer Einwohnerdichte von ca. 100 EW/km² entspricht (2013)². Für die genannte Gemeinde wird generell von einer autonomen Entwicklung und dem Verwendungszweck „Eigenbedarf“ ausgegangen. Die Planung sieht daher

² Rauch & Associés (2013) : Plan d'aménagement général ; PAP « nouveaux quartiers »

vor ein lebenswertes und attraktives Gemeindegebiet zu schaffen und hierbei die urbanisierten Bereiche so weiterzuentwickeln, dass die Landschaftsqualität des Raumes geschützt und eine sozialverträgliche Infrastruktur im Kontext der Einführung neuer Arbeitsmöglichkeiten etabliert wird.

Im Folgenden werden die Plangrundlagen des Programme directeur für den Bereich der Gemeinde Préizerdaul dargestellt:

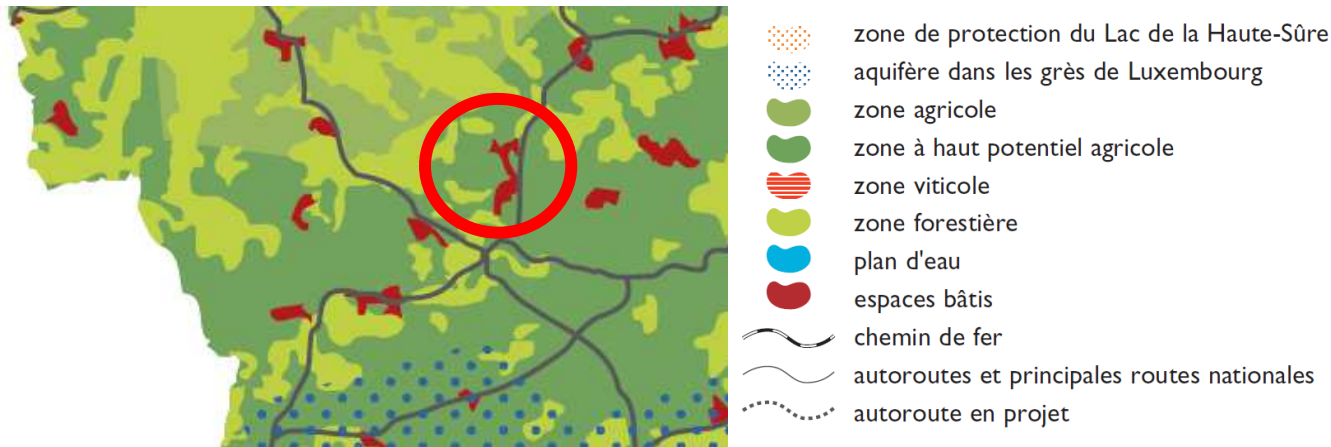


Abb. 1 : Ausschnitt aus Karte „Occupation du sol et ressources naturelles“ ; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)

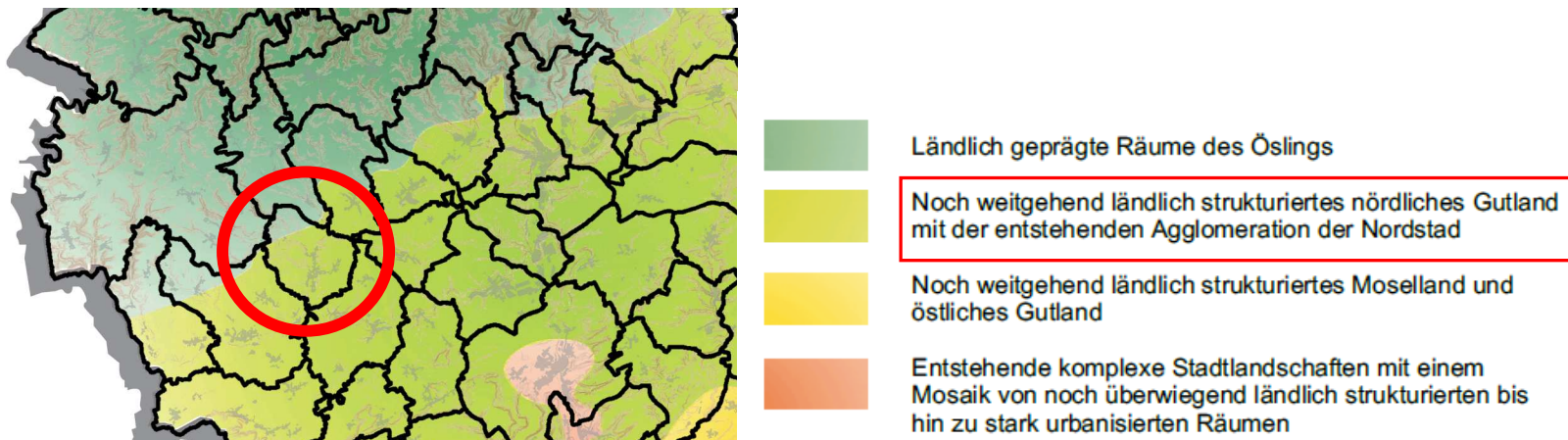


Abb. 2 : Ausschnitt aus Karte „Typologie de l'espace“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PSP, 2008)

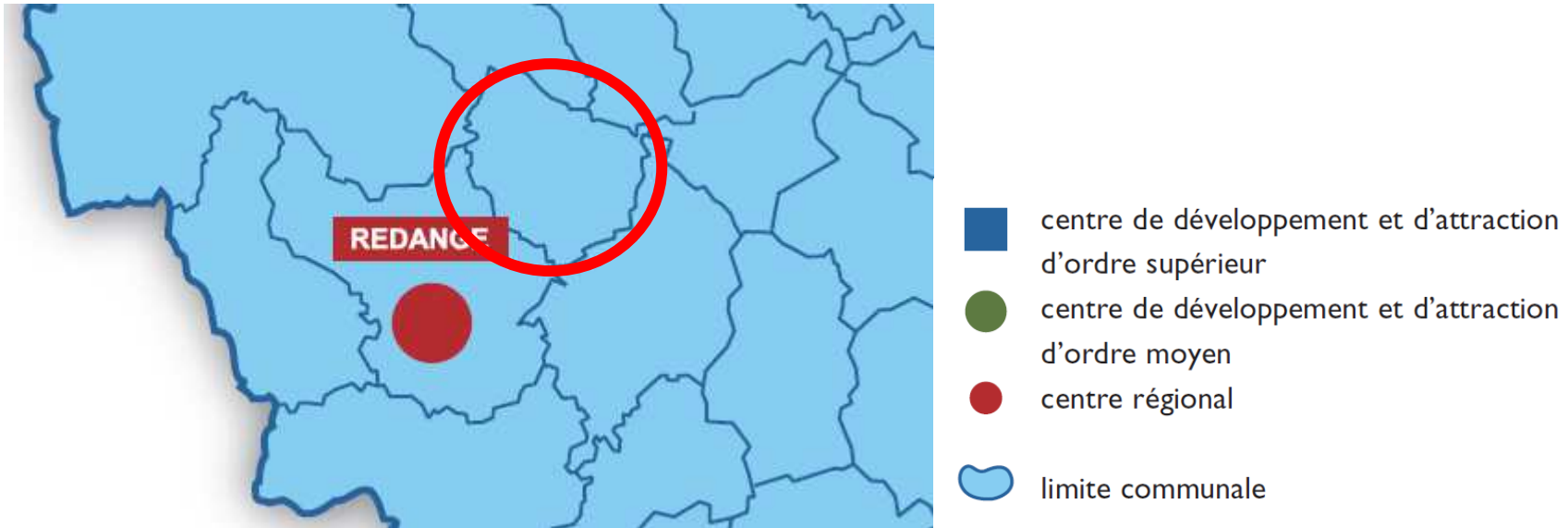


Abb. 3 : Ausschnitt aus Karte „Système des centres de Développement et d'attraction“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)



Abb. 4 : Ausschnitt aus Karte „Réseau des espaces naturels“; Kreis = Lage der Gemeinde Préizerdaul (PDAT, 2003)

Im „**Avant-projet Plan sectoriel Paysage**“ (PSP) von 2008 werden die Ziele der Landschaftsentwicklung konkretisiert. Die Vorgaben dieses „Avant-projet“ sind nicht rechtskräftig, sollten aber dennoch in der Planung berücksichtigt werden, um eine nachhaltige Gesamtentwicklung Luxemburgs zu fördern.

Nach dem PSP 2008 liegt der nordwestliche Grenzbereich der Gemeinde Préizerdaul im Grand ensemble paysagere (GEP) 1 - Obersauer-Kiischpelt (siehe Abb. 5). „Das Gebiet repräsentiert eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft in einem noch sehr ländlich geprägten Raum des Ösling. Die besondere Bedeutung dieses von markanten Engtälern durchzogenen Gebietes liegt in seinem hohen Anteil tradierter Öslingdörfer, naturnaher Wälder, Niederwälder und extensiv genutzter Landwirtschaftsflächen, den landschaftlich prägenden städtischen Ensembles von Esch-sur-Sûre und Clervaux. Gleichzeitig gehört dieses GEP zu den großflächigen Ruheräumen von Luxemburg“ (PSP, 2008).

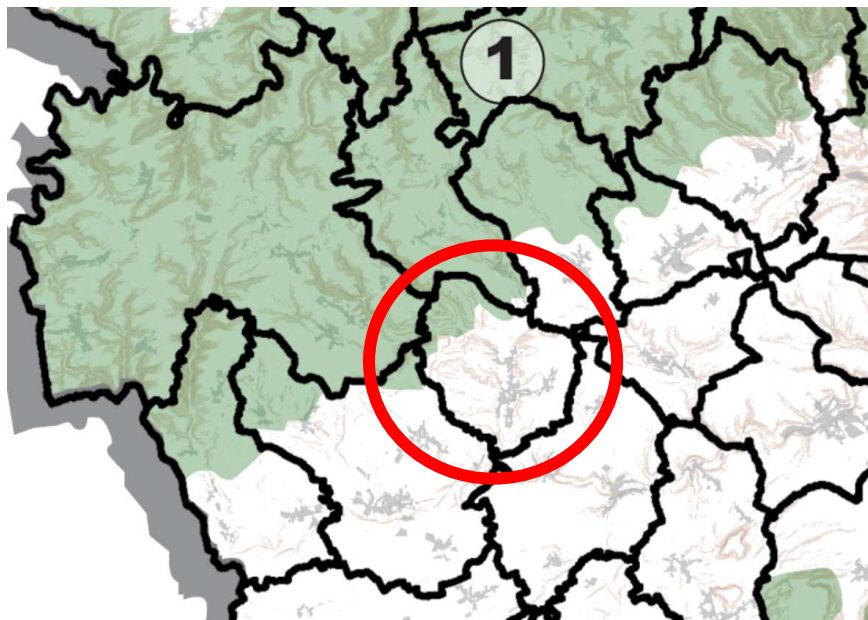


Abb. 5: Ausschnitt aus Karte „Grands ensembles paysagers“ (PSP, 2008)

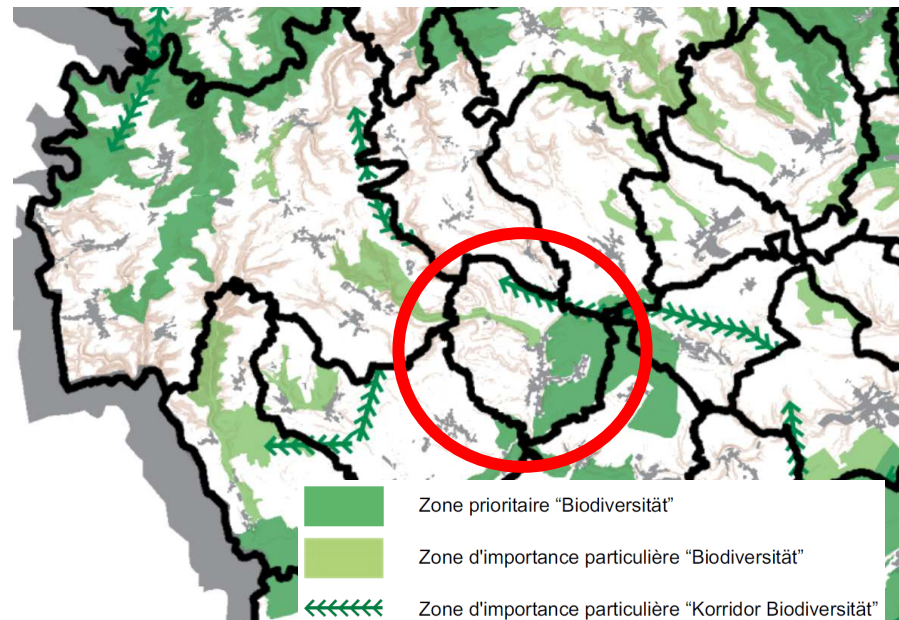


Abb. 6: Ausschnitt aus Karte „Biologische Vielfalt“ (PSP, 2008)

Die Ortschaft Préizerdaul liegt desweiteren in einem Bereich, der als Zone d'importance particulière „Biodiversität“ gekennzeichnet ist (siehe Abb. 6). Diese Situation und die Bedeutung des Landschaftsraumes besonders für die Natur wird demnach durch den PSP

besonders hervorgehoben. In Zones d'importance particulière „Biodiversität“ sollen die Funktions- und Leistungsvielfalt des Naturhaushaltes und die biologische Vielfalt in besonderer Weise gesichert und verbessert werden. Als Puffer-, Verbindungs- oder Entwicklungsräume haben diese Gebiete eine wesentliche, ergänzende Funktion zu den Zones prioritaires.

Neben der ausgewiesenen Zone prioritaire „Biodiversität“ sind im Bereich der Gemeinde Préizerdaul nur wenige Schutzgebiete (NSG, FFH- und Vogelschutzgebiete) zur Sicherung einer Funktions- und Leistungsvielfalt des Naturhaushaltes und zum Schutz der biologischen Vielfalt definiert (siehe Abb. 6).

Folgende Habitatzonen und Vogelschutzgebiete (NATURA-2000-Gebiete, IBA-Gebiete) sowie nationale Schutzgebiete sind für das Gemeindegebiet nennenswert:

FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat):

- LU 0001013 „Vallée de l'Attert“
- LU 0001066 „Grousbaus - Seitert“

IBA-Vogelschutzgebiet (Important bird area):

- LU 016 „Vallée de l'Attert“

Nationales Schutzgebiet:

- RD 05 Redange - Leiberg

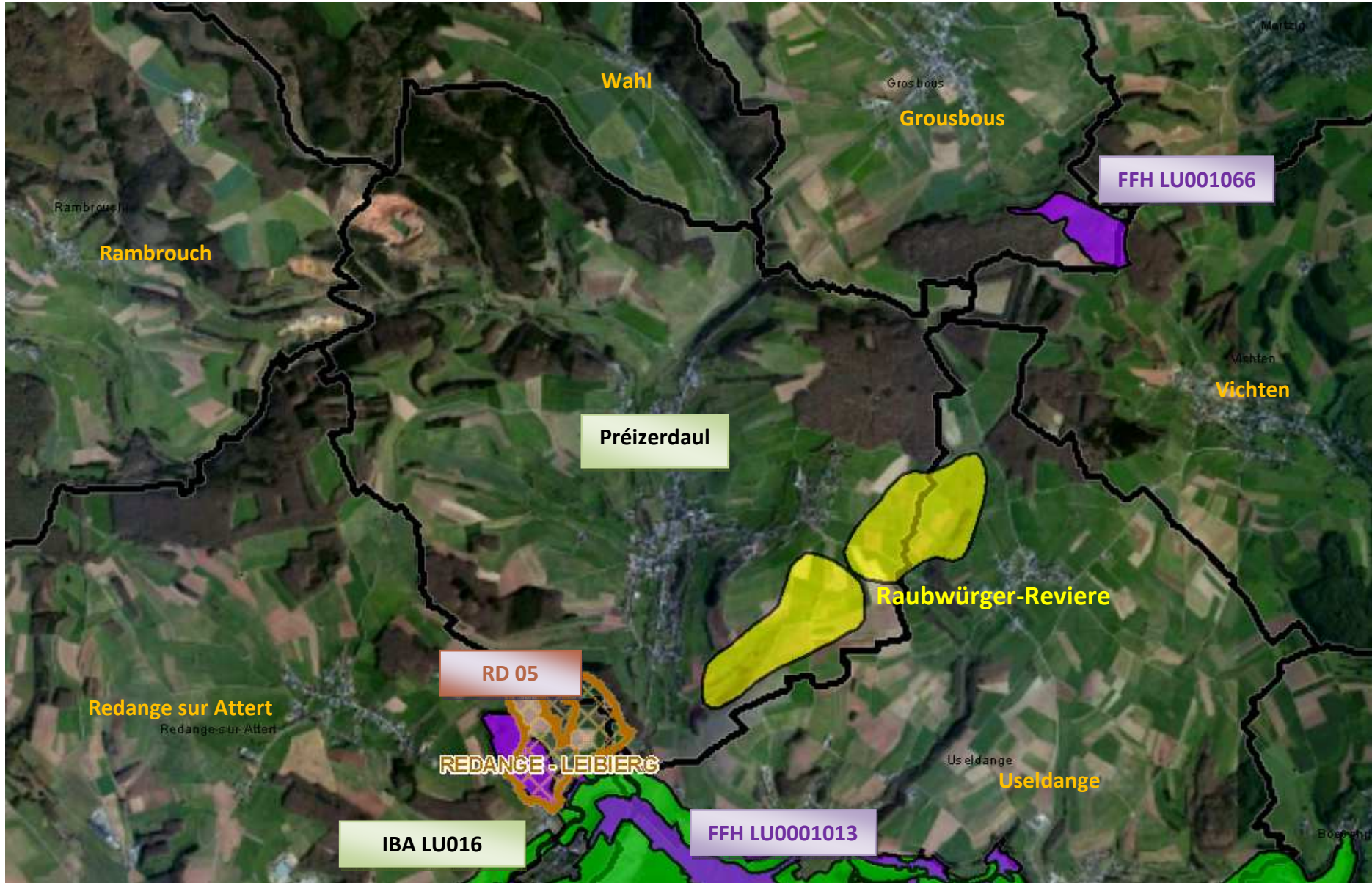


Abb. 7: Gemeinde Préizerdaul, angrenzende Gemeinden und Naturschutzgebiete (Bing Maps 2012)

1.4 KUMULATIVE AUSWIRKUNGEN

Mit der Realisierung des PAG-Vorhabens können in kumulativer Hinsicht erhebliche Auswirkungen auf die in der SUP zu berücksichtigenden Schutzgüter (siehe Wirkungs- bzw. Erheblichkeitsmatrizen) auftreten. So kann sich z. B. ein steigendes Verkehrsaufkommen im Zuge großflächiger Erschließungen von Bauland negativ auf die Bevölkerung und die Gesundheit des Menschen auswirken (Verkehrsriskiken, Belastung durch Immissionen wie Lärm und Abgase). In der SUP ist unter anderem die Frage zu klären, ob Ressourcen, wie Boden und Wasser, nicht übermäßig durch die Realisierung des PAG-Vorhabens beansprucht bzw. beeinträchtigt werden.

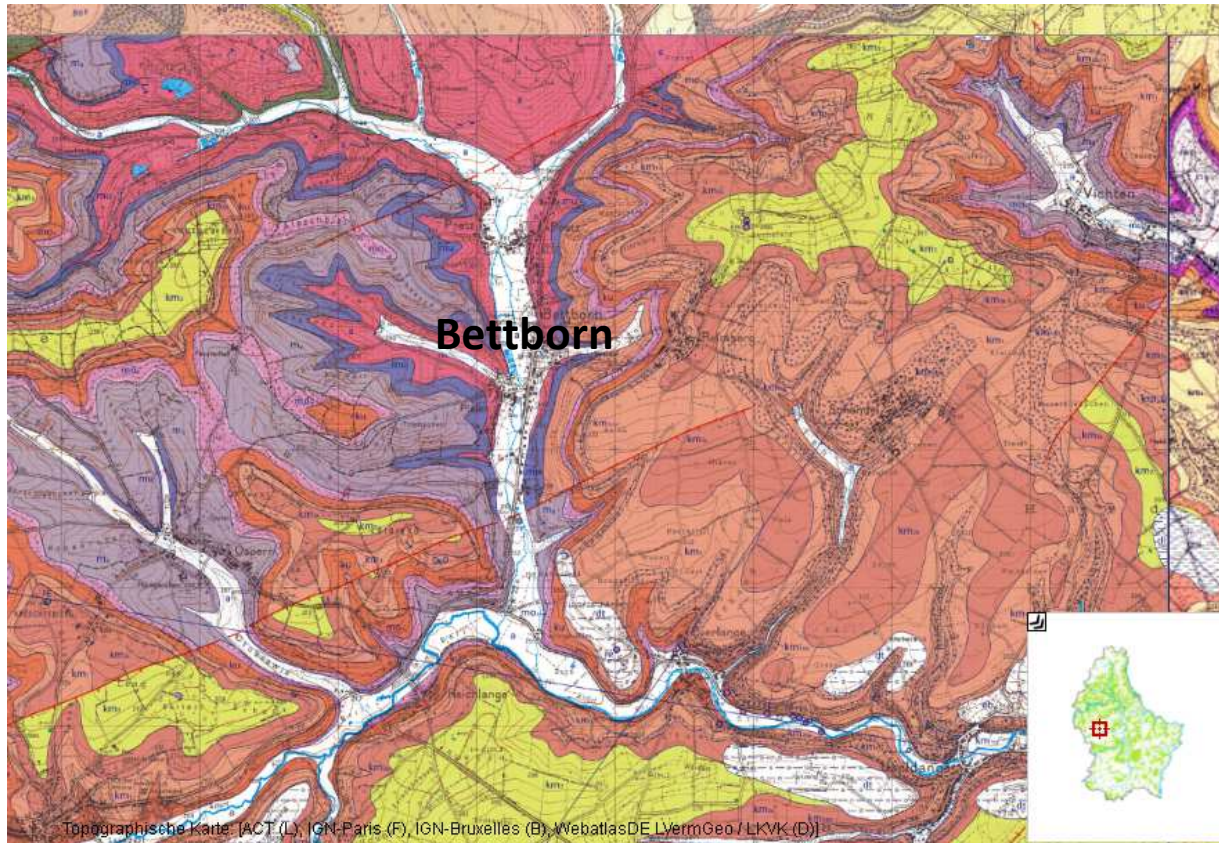
Als Bewertungsinstrument in Bezug auf das Schutzgut Boden sind die vom MDDI vorgegebenen, maximalen Bodenverbrauchsgrenzwerte, die für jede Gemeinde speziell ermittelt wurden, zu verwenden. Diese Werte orientieren sich an dem oben genannten Ziel, den nationalen Bodenverbrauch auf 1 ha/Tag bis zum Jahr 2020 zu stabilisieren.

Der exakte, gemeindespezifisch zulässige Bodenverbrauchsgrenzwert liegt in der Gemeinde Préizerdaul bei **1,17 ha/Jahr**, was auf 12 Jahre gerechnet **14,04 ha** (ohne ZAD und Baulücken) ergibt. Dieser Grenzwert wird im Kapitel 6 „Bodenverbrauch“ genauer berücksichtigt. In der vorliegenden UEP werden Flächen bewertet, die zusammen ein Areal von ca. 20,94 ha einnehmen. Um die exakte Flächeninanspruchnahme in ha zu berechnen, werden von diesem Wert diejenigen Flächen abgezogen, die als Zone d'aménagement différencié (ZAD) ausgewiesen werden sollen oder als Zones de Servitude „Urbanisation“ definiert werden.

2. UMWELTZUSTAND DES GEMEINDEGEBIETES

2.1 GEOLOGIE, BODEN UND ALTLASTEN

Die im Nordwesten Luxemburgs gelegene Commune de Préizerdaul nimmt eine Fläche von 15,6 km² ein, was einem Anteil an Gesamt-Luxemburg von 0,6 % entspricht. Die Gemeinde ist insgesamt noch der südlichen Großregion Luxemburgs, dem Gutland zugeordnet, wobei der Übergangsbereich zur nördlichen Großregion, dem Ösling, direkt nördlich der Gemeinde beginnt. Die Orte der Gemeinde Préizerdaul liegen entlang des *Roudbaach*, der sich in die vorhandenen mesozoischen Gesteine der Trias (Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper) eingeschnitten hat und in die Atert mündet. Demgemäß können im Auenbereich des *Roudbaachs* vorwiegend alluviale Sedimente vorgefunden werden. Da die Talflanken zu beiden Seiten des Fließgewässers recht



steil eingeschnitten sind, kann hier eine Abfolge verschiedener triassischer Sedimentgesteine nachvollzogen werden. Auf das Alluvium folgt der Obere Buntsandstein (so). Hierauf folgt der Untere Muschelkalk (auch Muschelsandstein genannt, mu). Dieser wird vom Mittleren Muschelkalk (mm) überlagert, worauf hin der Obere Muschelkalk (Hauptmuschelkalk, mo) folgt. Als nächste überlagernde Einheiten folgen Lettentone des Unteren Keupers sowie der mittlere Keuper, wobei diese beiden mergeligen Substrate vorwiegend auf den östlichen Talflanken vertreten sind.

Abb. 8: Geologische Übersicht des Untersuchungsraumes (www.map.geoportail.lu)

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssubstrate des Untersuchungsgebietes und der vorherrschenden topographischen Situation sind die Böden und deren Verbreitung ebenfalls recht unterschiedlich. Nichtsdestotrotz findet man in den Bereichen der Aue und den angrenzenden Hangfüßen hauptsächlich Tal- oder Talhangböden (z.B. Auenbraunerde, Paternia, Gleye, Pseudogleye, etc.). An den Hängen sind steinig-lehmige bis steinig-tonige Braunerden und Parabraunerden vergesellschaftet, die schwach bis mäßig hydromorph überprägt sind. Durch periglaziäre Solifluktionsprozesse sind die Bodenbestandteile teilweise eingeregelt und bilden standortabhängig dichte Lagen aus (z.B. Basislage). Diese Areale werden bevorzugt als Grünlandstandorte verwendet. Auf den Plateaus des Untersuchungsraumes, die weniger der Erosion ausgesetzt sind, finden sich sandig-lehmige Parabraunerden, die aufgrund ihrer guten Eigenschaften bezüglich des Wasser- und Nährstoffhaushaltes vorwiegend der ackerbaulichen Nutzung unterliegen.

Altlastenverdachtsflächen sind auf dem Gemeindegebiet generell verortet, befinden sich aber nicht im Bereich zur Überplanung vorgesehener Teilflächen. Daher wird in der vorliegenden UEP im Einzelnen auf vorhandene Verdachtsflächen hingewiesen, wenn sie in der Nähe einer Planfläche liegen.

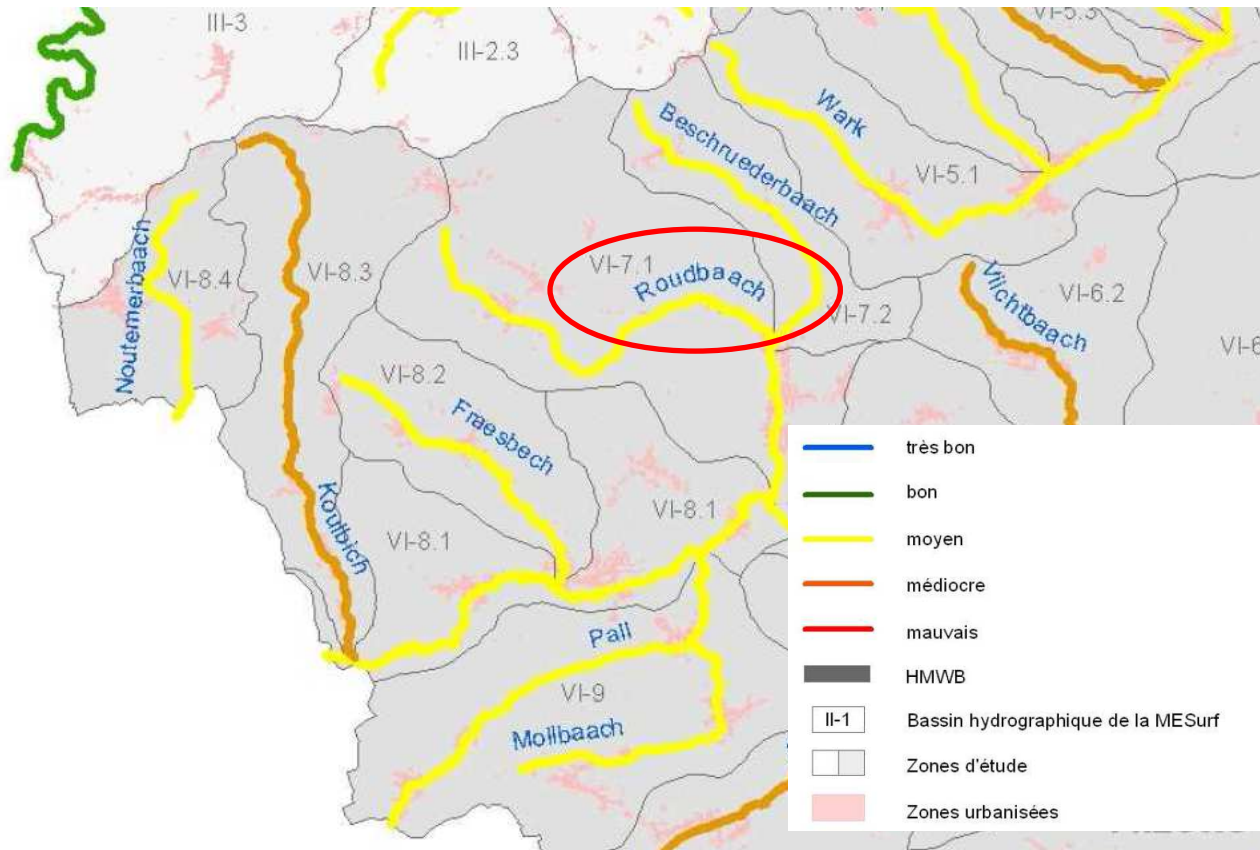
2.2 GRUND- UND OBERFLÄCHENWASSER



Das Gemeindegebiet ist geprägt durch den nord-südlichen Verlauf des Roudbaachs, der aus dem Nordwesten kommt und die Commune de Préizerdaul durchfließt. Im Bereich der Ortschaft Pratz mündet zudem der Beschriederbaach in den Roudbaach. Dieser fließt der Gemeinde aus Norden her zu. Der Roudbaach mündet in der Nähe von Reichlange in die Attert und stellt demnach ein Nebengewässer dar.

Eine provisorische Trinkwasserschutzzone der Klasse IV (nicht weiter definiert) beginnt im Bereich der Ortschaft Pratz und schließt sich hier nördlich an den Ort an.

Abb. 9: Roudbaach ; Administration de la Gestion de l'Eau (2006)



Die generelle ökologische Bewertung des Roudbaachs bewegt sich in einem als „mittel“ klassifizierten Bereich (siehe Abb. 10) wobei die strukturelle Diversität und hiermit der physikalische Zustand als „gut“ bewertet wurden.

Abb. 10: Ökologischer Gewässerzustand; Administration de la Gestion de l'Eau, Luxembourg (2009)

2.3 KLIMA UND LUFT

Préizerdaul liegt, wie ganz Luxemburg, im klimatischen Einflussbereich des Atlantiks und den hiermit vergesellschafteten maritimen Winden. Daher kann das Gemeindegebiet dem subatlantischen Klimatypus zugeordnet werden, wobei eine leicht feucht-kühle Tendenz zu erkennen ist. Die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur beträgt ca. 10°C und liegt damit im Mittel des gesamten Landes. Die Durchschnittstemperatur der Sommermonate (Juni-September) ist mit 18°C gegenüber dem Landesdurchschnitt leicht erhöht, wohingegen die Durchschnittstemperatur der Wintermonate (November bis Februar) mit 3°C leicht verringert ist.

Das Niveau der jährlichen Niederschläge bewegt sich im Bereich von 800 bis 850 mm. Interessant ist hierbei, dass eine deutliche Variation zwischen den nördlichen (bis zu 900 mm) und südlichen (bis 750 mm) Gemeindebereichen besteht.

Auf den lokal hochgelegenen Offenlandflächen bilden sich bei geeigneten Wetterlagen, vor allem nachts Kaltluftmassen, die die Hänge hinab ins Tal fließen und zur Frischluftversorgung beitragen, aber auch zur Nebelbildung im Dorf führen kann. Als Hauptfrischluftbahn ist innerhalb des Gemeindegebietes das Tal des Roudbaachs anzuführen.

2.4 ARTEN UND LEBENS-GEMEINSCHAFTEN

Schutzgebiete, ökologisch wertvolle Bereiche, geschützte Biototypen

Die in Kapitel 1.3 aufgelisteten **Schutzgebiete** sind bei allen Planungen zu berücksichtigen und stellen in der Regel Restriktionen für die Siedlungsentwicklung, entsprechend ihren Schutzziele dar. Naturschutzgebiete und Naturmonumente stellen die strengsten formellen Schutzkategorien dar. Die ausgewiesenen FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete lassen Vorhaben nur dann zu, wenn deren Erhaltungsziele nicht erheblich gestört werden. Bei Hinweisen von erheblich negativen Einflüssen, auch von außen, werden Verträglichkeitsgutachten erforderlich.

Die **Überschwemmungsgebiete** müssen nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Zukunft weitestgehend frei bleiben. Die gesetzlich festgeschriebenen Mindestabstände zu Gewässern betragen generell 30 m. Weitere Restriktionszonen für die Bebauung stellen die noch provisorischen Trinkwasserschutzgebiete dar. Es ist davon auszugehen, dass deren Gewichtung hinsichtlich Schutz und Weiterentwicklung künftig zunehmen wird.

Ein Element der Biotopvernetzung von überregionaler, grenzübergreifender bis hin zu lokaler Bedeutung stellen die internationalen und landesweiten **Wildkorridore** dar. Diese werden unterschieden in Wald- und Offenlandkorridore, denen jeweils unterschiedliche Zielarten zugrunde gelegt werden (z. B. die Wildkatze für Waldkorridore; Raubwürger für Offenlandkorridore). Als internationale Korridore wurden Zonen definiert, die über relativ breite Waldbänder angrenzende Waldgebiete des nahen In- und Auslands verbinden (Junck et al. 2005). „Bei den nationalen Korridoren handelt es sich um weniger dicht bewaldete Zonen, die innerhalb Luxemburgs als zusätzliche Korridore zu diesen internationalen Achsen funktionieren können“ (Junck et al. 2005, S.26). Zwei Waldkorridore von internationaler Bedeutung verlaufen durch bzw. auf dem Gemeindegebiet der Commune de Préizerdaul. Einer

dieser beiden Korridore verläuft auf der nördlichen Gemeindegrenze. Der zweite Korridor zweigt vom Erstgenannten in südwestlicher Richtung ab. Ein Korridor von lokaler Bedeutung verläuft auf der östlichen Gemeindegrenze Richtung Süden.

Durch **§ 17 des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes** sind pauschal geschützte Biotoptypen wie z. B. Streuobstbestände, Feldhecken, markante Einzelbäume oder Baumreihen generell zu erhalten. In einer entsprechenden Verordnung (Dezember 2006) sind die Schutzkategorien einschließlich der Schwellenwerte für Mindestgrößen definiert (nähere Angaben zu Schwellenwerten und Mindestgrößen - vgl. Instructions d'application des dispositions de l'article 17 de la loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles). Für die Gemeinde Préizerdaul wurde das Biotopkataster für die Bereiche innerhalb des Perimeters von der biologischen Station SICONA im Jahre 2013 erstellt. Die geschützten Biotope außerhalb des Bauperimeters werden von Luxembourg selbst erhoben und verwaltet. Im Detail wird die lokale bzw. örtliche Bedeutung der ggf. betroffenen Biotop-Einheiten in der vorliegenden UEP im Rahmen der Einzelflächenbetrachtung näher dargelegt.

Artenschutz

Innerhalb des **Plan national pour la protection de la nature (PNPN)** ist ein Artenschutzprogramm Plan d'actions espèces et habitats für verschiedene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten entwickelt worden. Aufgelistete Habitats, Tier- und Pflanzenarten haben innerhalb Luxemburgs eine regionale, nationale und auch teilweise europäische Bedeutung. Ihr Schutz, der Erhalt, ihre Stärkung bzw. Ihre Weiterentwicklung ist von besonderer Bedeutung.

Für die Gemeinde Préizerdaul ist vor allem der **Raubwürger (Lanius excubitor)** hervorzuheben. Zwei Reviere dieses sehr scheuen Vogels sind im Osten und im Süden von Reimberg bekannt. Nähere Angaben zu Bestand, Verbreitung, Lebensweise, Nahrung und Gefährdungsursachen können dem Plan d'action Lanius excubitor, der allgemein zugänglichen Fachliteratur sowie den Stellungnahmen der COL (Central ornithologique de Luxembourg, 2013) sowie jener von OekoLog Freilandforschung (2013) im Anhang entnommen werden.

Der Raubwürger wird in der Roten Liste Luxemburgs mit EN (= endangered) als „stark gefährdet“ geführt. Allerdings ist er in den meisten mitteleuropäischen Staaten stärker gefährdet und mit CR (= critically endangered) als „vom Erlöschen bedroht“ eingestuft. Vor diesem Hintergrund ist der Luxemburger Bestand des Raubwürgers noch bedeutsamer und wichtig für den Gen-Pool anzusehen.

Einer der wichtigsten Faktoren, der bei der Erstellung des PAG und für die Ausarbeitung der SUP zu beachten ist, ist die kritische Flucht- und Revierdistanz des Raubwürgers zu Störquellen und Siedlungen bzw. Gebäuden. Während der Brutzeit, in der das Gefahrenpotential (Brutverlust) sehr hoch einzuschätzen ist, sind die Fluchtdistanzen deutlich erhöht und betragen i. d. R. zwischen 250 m und 300 m. Erfahrungswerte haben gezeigt, dass Reviere leicht aufgegeben werden, die näher als 300 m an Gebäuden, Gehöften, Siedlungsrändern u. ä. angrenzen. Vor diesen Hintergrund ist die Realisierung von Siedlungserweiterungen in der Nähe von Raubwürger-Reviere einer besonderen Abwägung zu unterziehen.

Weitere Arten, für die ein Artenschutzprogramm erstellt wurde, und die im Kontext des Gemeindegebietes Préizerdaul beachtenswert sind, sind zum einen der Rotmilan (*Milvus milvus*) und zum anderen der Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Darüber hinaus sind die pauschal geschützten Arten nach FFH-Richtlinie (Anhang IV) bzw. dem Luxemburgischen Naturschutzgesetz (Anhang VI) zu beachten.

Arten des Anhangs IV FFH-RL

Teil der Strategischen Umweltprüfung ist es auch zu überprüfen, ob durch die Überplanungen und darauffolgenden Planumsetzung potentiell Auswirkungen auf pauschal geschützte Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie zu erwarten sind. Im Anhang VI des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes von 2004 sind die in Luxemburg nachgewiesenen Arten des Anhang IV gelistet. In der nachfolgenden Tabelle ist zusammengefasst, ob ein Vorkommen der jeweiligen Art im Bereich des Gemeindegebiets nachgewiesen bzw. möglich ist. In die UEP einbezogen werden die aufgeführten Arten im Rahmen der Einzelflächenbetrachtung.

Tab. 1: Überprüfung der möglichen Vorkommen von Anhang IV-Arten der FFH-RL (Anhang VI des lux. Naturschutzgesetzes von 2004)

Artengruppe bzw. Artname	Nachgewiesenes bzw. mögliches Vorkommen
Muscheln*	
Unio crassus – Flussmuschel	Die Kleine Flussmuschel kommt in Luxemburg nur noch in der Our (zwischen Vianden und Ouren) und in der Obersauer (zwischen Pont misère und belgischer Grenze) vor.
Schmetterlinge*	
Lopinga achine – Gelbringfalter	Sporadisches Vorkommen entlang des Roudbaach möglich.

Lycaena dispar – Großer Feuerfalter	Vorkommen nur noch in Luxemburger Gutland. Als typische Art der Feuchtgebiete sporadisches Vorkommen entlang des Roudbaach möglich.
Maculinea arion – Schwarzfleckiger Feuerfalter	Vorkommen im Gemeindegebiet sporadisch möglich.
Proserpinus proserpina - Nachtkerzenschwärmer	Vorkommen im Gemeindegebiet sporadisch möglich.
Amphibien**	
Triturus cristatus – Kammolch	Der Kammolch kommt in Luxemburg fast ausschließlich im Gutland vor und zeigt einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt im Süden und Südwesten des Landes. Im Ösling existieren nur im äußersten Nordwesten Einzelvorkommen. Im westlichen Teil Préizerdauls konnte der Kammolch bis 1996 nachgewiesen werden. Im Osten wurde er ab 1997 nachgewiesen.
Bombina variegata – Gelbbauchunke	In Luxemburg verbleibende Vorkommen in der Umgebung von Dudelange. Kein Vorkommen im betrachteten Raum bekannt.
Alytes obstetricans – Geburtshelferkröte	Ein Vorkommen der Geburtshelferkröte auf dem Gemeindegebiet ist möglich. Sie konnte bis 1996 und ab 1997 nachgewiesen werden.
Rana lessonae – Kleiner Wasserfrosch	Ein Vorkommen dieser Art auf dem Gemeindegebiet ist möglich. Nachweise im östlichen Gemeindegebiet sind ab 1997 bekannt. Im Westen wurde der Kleine Wasserfrosch auch davor bereits nachgewiesen.
Bufo calamita - Kreuzkröte	In Luxemburg verbleibende Vorkommen in den „Steekaulen“ nordwestlich von Steinfort und bei Erzen. Kein Nachweis der Art im Bereich des Untersuchungsgebietes.
Hyla arborea – Laubfrosch	Nachweise dieser Art im Bereich des Gemeindegebietes sind vor allem im Osten verzeichnet. In Vorkommen ist demzufolge möglich.
Reptilien***	
Lacerta agilis – Zauneidechse	Ein Vorkommen im westlichen Untersuchungsraum ist zwischen 1960 und 1999 nachgewiesen. Danach existieren keine Nachweise. Ein Vorkommen ist nichtsdestotrotz möglich.
Lacerta viridis – Smaragdeidechse	Bisher keine Nachweise in Luxemburg.

Podarcis (Lacerta) muralis – Mauereidechse	Die Art ist im betrachteten Untersuchungsraum nicht nachgewiesen. Ein Vorkommen kann aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
Coronella austriaca – Schlingnatter	Die Commune de Préizerdaul stellt kein aktuelles Verbreitungsgebiet der Art dar.
Säugetiere*	
Fledermäuse	<p>Nach Harbusch et al. (2002) wurden folgende Fledermausarten im Bereich der Gemeinde Préizerdaul nachgewiesen :</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Eptesicus serotinus</i> (Breitflügelfledermaus) → Wochenstube in Pratz - <i>Myotis daubentonii</i> (Wasserfledermaus) - <i>Myotis emarginatus</i> (Wimperfledermaus) → 2 Wochenstuben in Bettborn - <i>Myotis myotis</i> (Großes Mausohr) - <i>Nyctalus noctula</i> (Großer Abendsegler) - <i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Zwergfledermaus) - <i>Pipistrellus nathusii</i> (Rauhhauffledermaus) - <i>Plecotus auritus</i> (Braunes Langohr)
Muscardinus avellanarius – Haselmaus	Vorkommen im Bereich von Gehölzstrukturen (u. a. Feldhecken, Bongerten, etc.) möglich.
Castor fiber – Europäischer Biber	Ein Vorkommen dieser Art ist auf dem Gemeindegebiet von Préizerdaul bisher nicht bekannt.
Lutra lutra – Fischotter	Der Fischotter gilt in Luxemburg als ausgestorben.
Felis silvestris silvestris – Wildkatze	Der Untersuchungsraum wird von Waldkorridoren europäischer und lokaler Bedeutung eingerahmt. Eine Verbreitung der Wildkatze auf dem Gemeindegebiet ist daher generell möglich.
Moose*	

Dicranum viride – Grünes Besenmoos	In Luxemburg ist diese Moosart nur im Gutland vorzufinden. Große Areale des Gemeindegebietes bieten dieser Art keinen geeigneten Lebensraum. Ein Vorkommen kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.
Farne*	
Trichomanes speciosum – Prächtiger Dünnfarn	Große Areale des Gemeindegebietes bieten dieser Art keinen geeigneten Lebensraum. Ein Vorkommen kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

* http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/Especies_protegees/index.html

** Proess R. (2003): Verbreitungsatlas der Amphibien des Großherzogtums Luxemburg

*** Proess R. (2007): Verbreitungsatlas der Reptilien des Großherzogtums Luxemburg

Vegetation und Nutzungsstrukturen

Die Darstellungen der OBS (Occupation biophysique du sol, 2007) zeigen die Verteilung der Biotoptypen und Nutzungsstrukturen innerhalb der Gemeinde. Zusammenfassend ist hierzu zu sagen, dass landwirtschaftlich genutzte Fläche rund zwei Drittel des Gemeindegebietes einnehmen. Hierbei dominiert die Grünlandwirtschaft. Die Waldfläche beträgt rund 28 %. An dritter Stelle folgt der Siedlungsanteil mit fast 7 %. 1,5 % der Gemeindefläche wird von einem Steinbruch eingenommen, während 0,45 % als Feuchtgebiete klassifiziert wurden.

2.5 MENSCH

Entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität der Bevölkerung haben die Wohn- und Wohnumfeldfunktionen sowie Erholungs- und Freizeitfunktionen. In dem Sinne kann sich eine Flächenumnutzung direkt oder indirekt auf die Anwohner auswirken. Direkte Belastungen sind z. B. Luftschadstoffe wie Feinstaub bzw. Ozon, Nitrat im Trinkwasser, Schadstoffe in der Nahrung sowie Geruchs- und Lärmbelastungen. Indirekte Belastungen reichen z. B. von einer ökologischen Verarmung der Umwelt und der damit verbundenen Abwertung als Lebens- und Erholungsraum bis hin zu einem Wechsel des Ortsbildes und des Identitätsbezugs der Bevölkerung. Zahlreiche Veränderungen, die oftmals langsam und sukzessive verlaufen, wirken im Unterbewusstsein und sind daher den betroffenen Personen zunächst nicht, oder nicht „als negativ“ präsent.

Belastungen durch gewerbliche Aktivitäten

Gewerbliche Betriebe, sowohl im produzierenden als auch im verarbeitenden Gewerbe, spielen in der Summe hinter dem Handwerkssektor, eine nachgeordnete Rolle. In den Ortschaften sind nur vereinzelt Betriebe dieser Kategorie vorzufinden. Von lokalen oder punktuellen Emissionen (vor allem Lärm und Geruch) abgesehen, sind die Belastungen direkt durch das Gewerbe als gering einzustufen. Sie bewegen sich innerhalb der Ortschaft im Rahmen der gesetzlichen Grenzwerte (siehe auch Commodobetriebe, Kapitel 8). Eine Stärkung dieses Sektors führt, wenn überhaupt, lediglich zu einer leichten Erhöhung der Beeinflussung des Schutzgutes „Mensch“.

Verkehrsbelastung

Als Hauptverkehrsachse liegt die N 12 inmitten der Gemeinde Préizerdaul. Hier wird laut Ponts & Chaussées (2012) im südlichen Bereich ein mittleres jährliches Verkehrsaufkommen von ca. 3922 Kraftfahrzeugen pro Tag erreicht. Im nördlichen Teil der Gemeinde liegt die Verkehrsbelastung mit ca. 4045 Kraftfahrzeugen pro Tag leicht über diesem Wert. Neben der Nationalstraße wird vorwiegend der C. R. 116 als west-östliche Verkehrsachse genutzt. Hier bewegen sich deutlich mehr Kfz auf dem östlichen Abschnitt (1266 Kfz bzw. 1013 Kfz gegenüber 103 Kfz im westlichen Abschnitt), da dieser Reimberg mit dem Gemeindezentrum (Bettborn) verbindet und desweiteren Richtung Useldange führt.

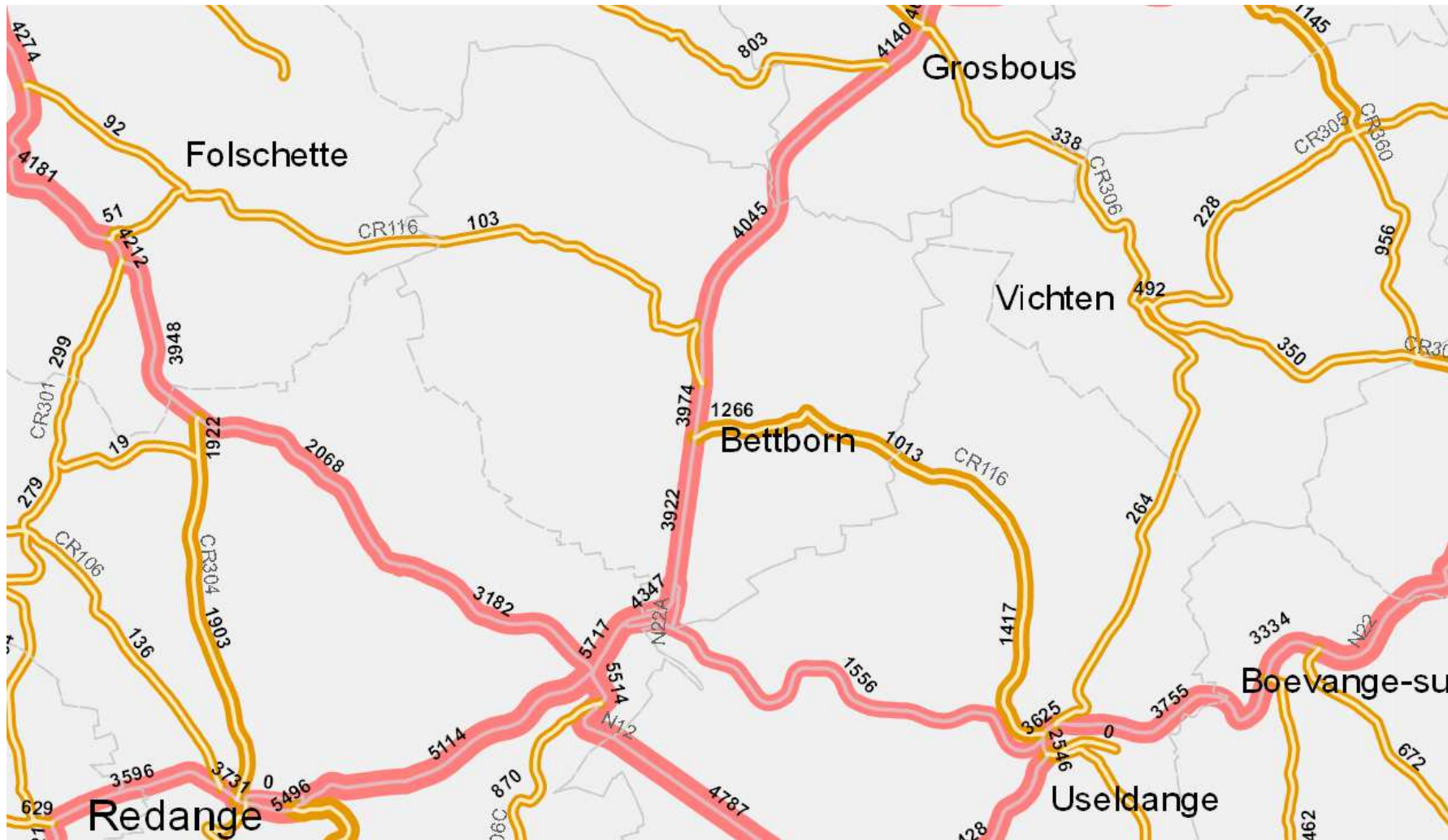


Abb. 11: Verkehrsbelastung Hauptachsen (http://www.pch.public.lu/trafic/comptage/TJMA-Total_2_Directions_2012.pdf)

Durch die angestrebte Planung ist generell lediglich mit einem geringen Anstieg der verkehrsbezogenen Belastung zu rechnen. Dem kann begegnet werden indem der öffentliche Personennahverkehr (öPNV) an die sich ändernden Bedingungen in der Gemeinde angepasst wird.

Tourismus, Freizeit und Naherholung

Die Gemeinde Préizerdaul hat nur eine wenig ausgeprägte Tourismusstruktur. Dies drückt sich auch in den Aufenthalts- und Übernachtungszahlen aus. Die Gemeinde ist daher im Wesentlichen der örtlichen Naherholung zuzuordnen. Auch die Ausstattung mit Freizeiteinrichtungen dient eher der örtlichen Bevölkerung, als den Touristen. Ansätze des sanften Tourismus sind in Wander- und Radwegen (z. B. Abschnitt eines nationalen Wanderweges, Rundwanderwege, Mountainbike-Strecke) zu erkennen.³ Diese Einrichtungen gilt es zu erhalten und auszubauen, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu stützen.

2.6 KULTUR UND SACHGÜTER

Ein Gebäude der Gemeinde Préizerdaul wurde in die Liste der geschützten „Immeubles et objets classés monuments nationaux“ aufgenommen. Dieses ist die Farm in der Rue du Pont in Bettborn (Préizerdaul, Bettborn (A), 636/2580), die Auflagen des Denkmalschutzes unterliegt. Ein weiteres Gebäude mit der Referenznummer A 303/3077 wurde ebenfalls in die Liste aufgenommen. Nach Angaben der Gemeinde befinden sich der Wasserturm und das Kill-Haus zurzeit in der Prüfung zur Klassierung.

Hinsichtlich einer Bewahrung kultureller Güter des Landes ist neben den klassifizierten nationalen Monumenten vor allem der Schatz an archäologischen Funden zu nennen. Diese werden in der vorliegenden DEP durch die Einbindung von Informationen des Centre National de Recherche Archéologique (CNRA) bei der Einzelflächenbetrachtung berücksichtigt.

Nach Anfrage sendet das CNRA eine Notice d'emploi, eine Liste der bekannten archäologischen Fundstellen in der Gemeinde sowie einen Plan, der die Fundstellen verortet und in drei Kategorien unterteilt:

- **Zone rouge:** Terrains avec des vestiges archéologiques majeurs connus méritant une protection et une conservation durable ;
- **Zone orange :** Terrains avec des vestiges archéologiques connus ou indices, à étudier avant altération ou destruction ;
- **Zone blanche (non colorée) :** Terrains où aucun site archéologique n'est connu des services archéologiques.

³ <http://www.tourisme.geoportail.lu>

Im Falle einer **Zone rouge** darf die Zone nicht überplant werden („Cette zone n'est pas aménageable“). Hier ist ein dauerhafter Schutz gefordert. Der Bereich soll als „monument national“ klassifiziert werden.

Im Falle einer **Zone orange** muss vor der Projektplanung das CNRA unbedingt informiert werden. Von ihnen wird dann entschieden welche Untersuchungen durchgeführt werden müssen.

Im Falle einer **Zone blanche** sind archäologische Fundstellen nicht bekannt. Bei unbebauten Flächen mit einer Größe von mehr als 1 ha werden hier vorbeugende archäologischen Stichproben bzw. Probebohrungen empfohlen. National bedeutende archäologische Funde können so rechtzeitig gesichert werden, wodurch die kulturhistorische Entwicklung des Landes erschlossen und bewahrt wird.

In der **Notice d'emploi** wird eindeutig darauf hingewiesen, dass man sich bei Missachtung oder Nichtanzeige von Planungen in Bereichen mit bekannten archäologischen Fundstellen strafbar macht.

Im Anhang ist die Notice d'emploi zu finden. Der Plan der archäologischen Fundstellen des CNRA wird aus Gründen des Schutzes nicht mit veröffentlicht.

2.7 LANDSCHAFTSBILD

Das Landschaftsbild im Planungsraum der Gesamtgemeinde wird großräumig durch eine ländliche Nutzungsform geprägt. Im Kernbereich der Gemeinde dominieren um die Ortschaften herum Offenlandstrukturen. Diese sind überwiegend durch Grünlandnutzung gekennzeichnet. Die Topografie ist geprägt vom eingetieften Roudbaach und dessen mehr oder weniger steilen Talflanken. Innerhalb der Freiflächen finden sich Baumreihen, Einzelbäume, Feldgehölze und Streuobstbestände. Vor allem die

Streuobstbestände, historisch bedingt, meist an den Ortsrändern angelegt, sind ganz entscheidend für das Landschaftsbild im Bereich der Übergänge von den Ortslagen zur freien Landschaft. Sie prägen die Landschaft in besonderer Weise, da hier eine dörfliche Einbindung durch fließende und höhengestufte Strukturelemente gegeben ist.

Unter den Aspekten der Erhaltung und Entwicklung des Landschaftsbildes ist bei allen Neubaugebieten mit großzügigen, ausreichend breiten Grünzonen für eine gute Landschaftseinbindung Sorge zu tragen.



Abb. 12: Positives Beispiel der landschaftlichen Einbindung mit ortsrantypischen Streuobstbeständen – Bettborn

2.8 ENERGIEVERSORGUNG - ALTERNATIVE ENERGIEN

Neben den „klassischen“, bekannten Formen der Energieversorgung, sollte eine nachhaltige, umweltverträgliche alternative Energieversorgung zunehmend berücksichtigt werden. Zahlreiche, zukunftssträchtige Formen der alternativen Energienutzung stehen als Ergänzung der etablierten Techniken mittlerweile zur Verfügung.

Innerhalb der landesweiten und kommunalen Planungen und Konzepte einer sicheren Energieversorgung, sollten die alternativen Energiepotentiale soweit wie möglich beachtet werden. Hierzu zählt die Bereitstellung geeigneter Flächen zur Windenergie- und großflächigen Solarenergienutzung, aber auch im Rahmen von Flächenausweisungen, die städtebauliche Zulässigkeit von elektrischen und thermischen Solaranlagen sowie der Ausbau von Biogas-, Wasserkraft- und geothermischen Kleinanlagen. Im Rahmen der Bauflächenausweisung für Gewerbe- und Neubaugebiete kann der PAG hierzu nicht verbindlich wirken. Konkretisierungen und Vorgaben sind auf der Ebene der PAP möglich.

Zurzeit liegt in der Gemeinde Préizerdaul ein Projekte zu einer regenerativen Energieanlagen aus dem Bereich Holzhackschnitzel-Feuerungsanlage vor. Thermische Solaranlagen und Regenwassernutzungsanlagen werden seitens der Commune unterstützt.

3. BAULÜCKEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL

Eine Erfassung der Baulücken der Gemeinde Préizerdaul lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Umwelterheblichkeitsprüfung nicht vor. Die Informationen bezüglich dieser Flächen können daher erst in der 2. Phase der Strategischen Umweltprüfung abschließend in die Studie integriert werden. In der Detail- und Ergänzungsprüfung (vormals Umweltbericht) werden die betreffenden Areale berücksichtigt.

4. GEPRÜFTE PLANFLÄCHEN DER GEMEINDE PRÉIZERDAUL

Die nachfolgende Tabelle 2 listet sowohl die Ortschaften der Gemeinde Préizerdaul als auch die einzelnen Planzonen jeder Ortschaft auf. Abgebildet werden die Ortsbezeichnungen sowie die Bezeichnungen der Planzonen, die Flurnamen der einzelnen Zonen, deren Größe, die aktuelle und künftige Klassierung und sonstige Auskünfte. Als weitere wichtige Information wird die Untersuchungstiefe der einzelnen Zonen dargestellt. Das bedeutet, dass gezeigt wird, welche Untersuchungsschritte bisher durchgeführt wurden (grün hinterlegt) und welche Schritte nach derzeitiger Einschätzung noch durchgeführt werden müssen (rosa hinterlegt). Die komplette Prüfflächenliste mit allen Informationen zum bisherigen SUP-Prozess findet sich im Anhang.

Tab. 2: Übersicht über die geprüften Planflächen der Gemeinde Préizerdaul

Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Bettborn	7	Réink_1	0,48	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 07	X	/
Bettborn	8	Bieberggrächt	2,33	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)		X	X
Bettborn	9	Bann	0,91	Zone mixte	HAB-2	PAP NQ 09	X	/
Bettborn	10	Lung	0,26	Zone résidentielle	HAB-1 (ZAD)		X	X
Bettborn	11	Kinnewee_1	0,96	Zone agricole	HAB-2 (ZAD)		X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Platen	11'	Kinnewee_2	0,89	Zone mixte + Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 11	X	X
Platen	12	Uecht	1,45	Zone résidentielle	HAB-1 / HAB-2	PAP NQ	X	X
Platen	13	Osperwee	1,01	Zone mixte	HAB-2 (ZAD)		X	X
Platen	7666	Tömmchen	0,55	Zone agricole	HAB-1	PAP NQ 7666	X	/
Platen	11850	Stackels / Uecht	1,57	Zone résidentielle	HAB-1	PAP NQ 11850	X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Pratz	14	Hintgebësch	0,64	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Pratz	15	Hentscheskaul	1,63	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Pratz	7248	Märschend	1,02	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 7248	X	X

Pratz	12748	Haang	0,68	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 12748	X	X
Ort	Zone	Flurname	Größe [ha]	PAG aktuell	PAG neu	Sonstiges	UEP	DEP
Reimberg	1	Kallekstécker	2,14	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 13009,10780	X	X
Reimberg	2	Rëpper_3	1,15	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP NQ 02	X	/
Reimberg	3	Rëpper_1	0,27	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	X
Reimberg	4	Stréissel	0,9	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	/
Reimberg	6	Réink_2	0,94	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1 (ZAD)		X	/
Reimberg	8740	Rëpper_2	1,16	Zone résidentielle (particulier)	HAB-1	PAP QE 8740	X	X

5. UMWELTERHEBLICHKEITSPRÜFUNG

In der nachfolgenden UEP der Einzelflächen werden die potentiellen Umweltauswirkungen der geplanten Maßnahmen ermittelt, beschrieben und bewertet. Hierbei werden die Ortschaften der Gemeinde Préizerdaul in alphabetischer Reihenfolge abgearbeitet.

Zuerst wird jede Ortschaft inklusive deren Planzonen auf einem Übersichtsplan dargestellt. Dann folgt für jede Zone ein Datenblatt, welches die Eigenschaften der Prüffläche auflistet. Desweiteren werden die Charakteristika der Zonen auf jeweils vier Bildkacheln dargestellt. Hierbei handelt es sich um das PAG-Projekt, die OBS 2007-Darstellung, ein Orthofoto (inkl. Schutzgebietsabgrenzungen falls vorhanden) und eine topographische Karte (inkl. geschützter Biotop nach Artikel 17 falls vorhanden).

Auf den darauf folgenden Seiten sind die sogenannte Wirkungsmatrix und die Erheblichkeitsmatrix einer jeden Zone angefügt. Hier werden die potentiellen Wirkungsbeziehungen zwischen den einzelnen Schutzgütern und der Planung graphisch (Wirkungsmatrix) sowie verbal argumentativ (Erheblichkeitsmatrix) analysiert.

Wird im Falle eines oder mehrerer Schutzgüter die Erheblichkeitsschwelle überschritten (Bewertungsklassen IV und V), so ist eine detailliertere Betrachtung der Prüffläche in der 2. Phase der SUP der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) notwendig.

Auszug aus dem PAG-Entwurf.

Auszug aus der OBS.

Luftbild.

Biotoptypen nach Art.17.

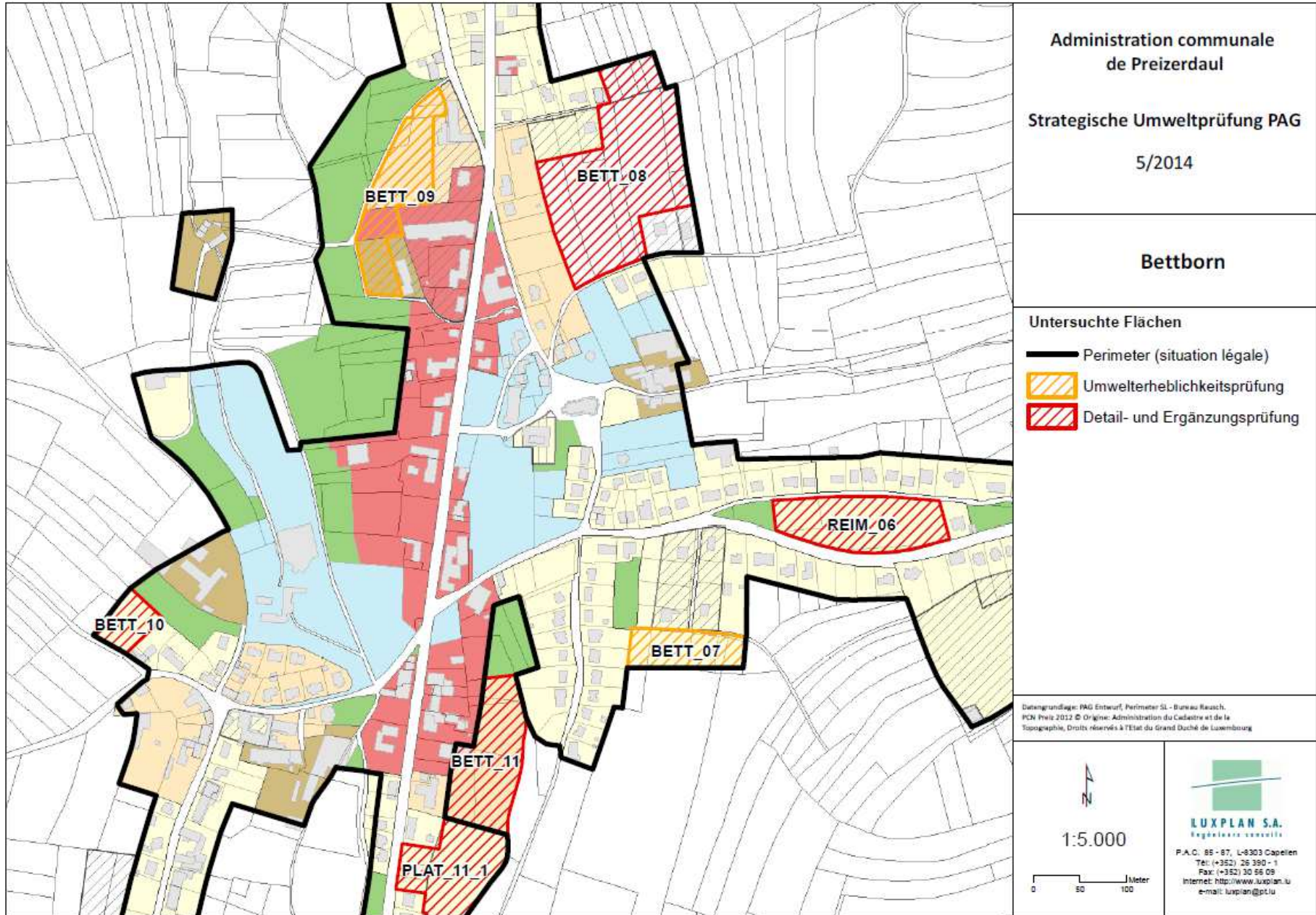
Quelle: Rausch et Associés

Quelle: © Origine Ministère de l'Environnement : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg – Copie et reproduction interdites

Quelle: © Origine Cadastre: Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2010) – Copie et reproduction interdites.

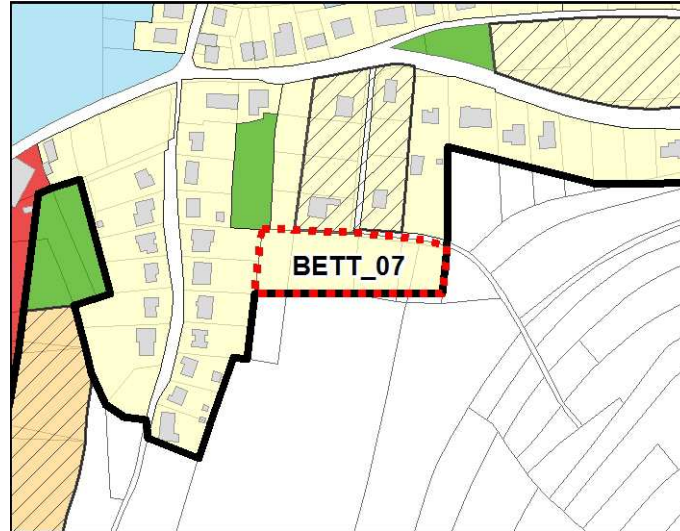
Fond topographique © Origine: Administration du Cadastre et de la Topographie, Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (1993-2001) und Biotoptypenkartierung durch die Biologische Station Sicona (2013)

BETTBORN

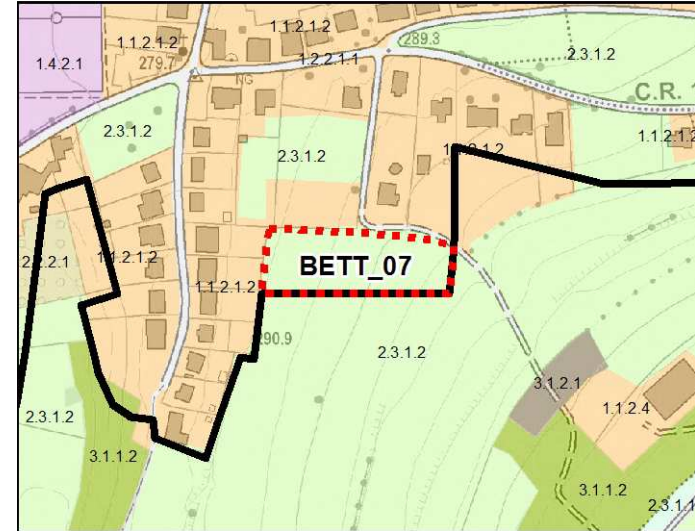


Datenblatt Bettborn 7:

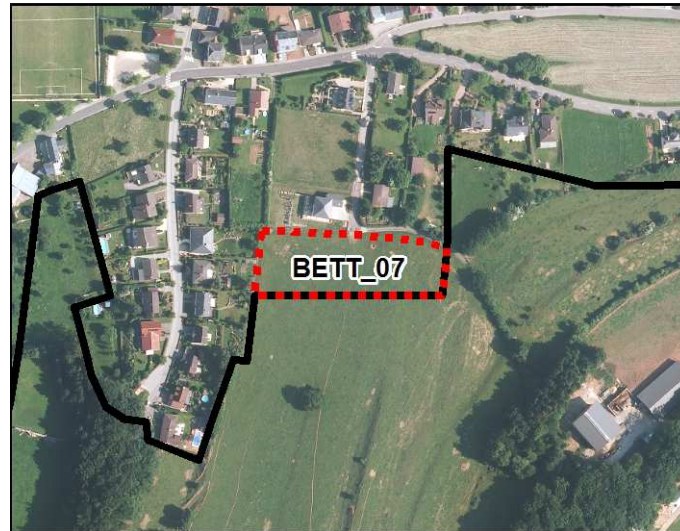
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Réink_1
- **Flächengröße:** 0,48 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



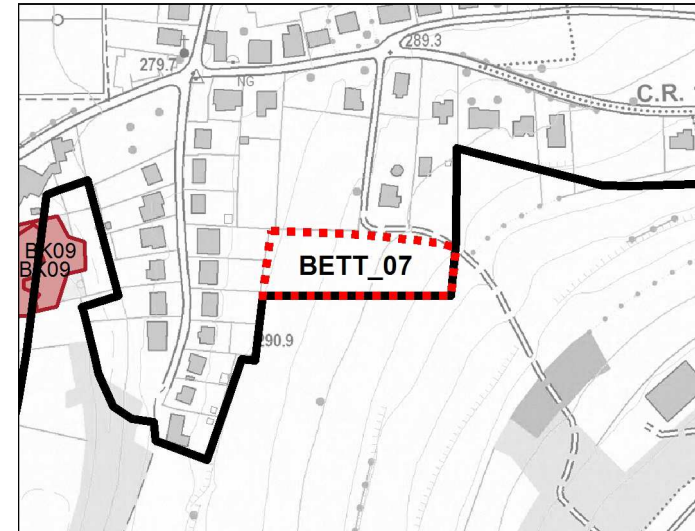
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



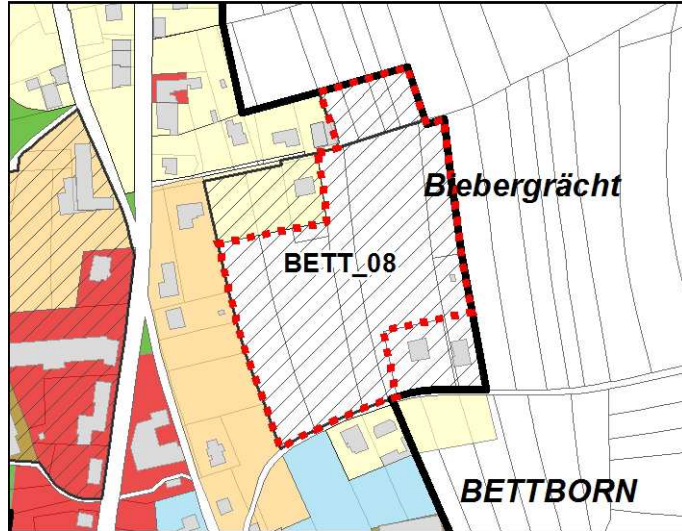
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 7, HAB-1																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I	I	
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	I	II	I	I	II	I	I	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Pflanzen	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Lebensräume	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	II	III	I	I	II	I	I	III	I	I	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Oberflächenwasser	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	II	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	II	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I
		Stadt- / Ortsbild	III	III	I	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

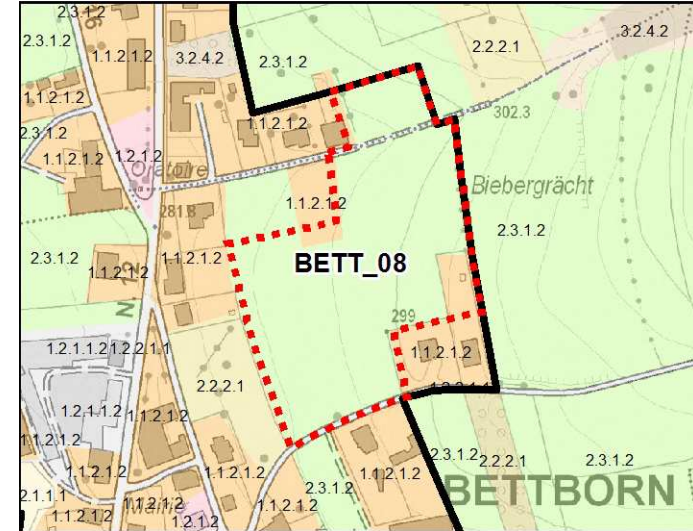
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 7, HAB-1	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Es handelt sich um eine 0,48 ha große Planfläche im südöstlichen Bettborn, die innerhalb des Perimeters liegt und als Wohnbaufläche HAB-1 genutzt werden soll. Eine Erschließung ist durch die vorhandene Straße "An der Saang" zu realisieren. Die Anbindung an den öPNV ist durch eine Bushaltestelle an der Kreuzung rue Principale - rue de Reimberg gegeben (<i>Bettborn, Gemenge Plaz</i>). Durch das Fehlen einer Hochspannungsleitung sowie die große Entfernung von ca. 900 m der nächsten GSM-Antenne ist keine erhöhte elektromagnetische Strahlung zu erwarten. Eine Bebauung der Fläche wird sich demnach nicht in erheblichem Maße auf das Schutzgut auswirken.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche wird von mesophilem Grünland dominiert (Klasse 3, Sicono, 2009). Jedoch sind keine markanten Strukturen wie Hecken, Bäume oder Stäucher in dem kleinen Teilbereich der großen Grünlandfläche zu finden. Auch befinden sich keine Schutzgebiete in der Nähe. Die tierökologische Kurzstellungnahme von Oekolog Freilandforschung sieht eine Überplanung der Zone als eher unkritisch an. Da es sich um Klasse 3-Grünland handelt, müsste der Eingriff durch geeignete Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Hier empfiehlt es sich eine potentielle Bebauung nach Süden hin durch eine Hecke aus einheimischen und standortangepassten Gehölzen oder einer Baumreihe zur freien Flur hin abzuschirmen. Diese Maßnahme kann im PAG durch eine Zone de Sevitude "Urbanisation" fixiert werden. Auswirkungen einer Erschließung sind dann als nicht erheblich zu bewerten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Ausweisung der Fläche als HAB-1 führt dazu, dass belebter Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt verloren gehen. Aufgrund der geringen Flächengröße sind potentielle Effekte aber nicht als erheblich zu klassifizieren. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Es sind keine bemerkenswerten Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten, da sich kein Fließgewässer in der Nähe befindet. Lediglich die Versiegelung der Fläche kann geringe Effekte auf das Oberflächenwasser sowie in der Folge auf das Grundwasser haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areal könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf die Landschaft erwartet, da landschaftsstrukturierende Gehölze oder Grünelemente fehlen und das betreffende Areal nicht sehr groß ist. Auf eine bestmögliche Integration neuer Siedlungsstrukturen (Eingrünung) sollte dennoch geachtet werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf dieses Schutzgut erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Bettborn 8:

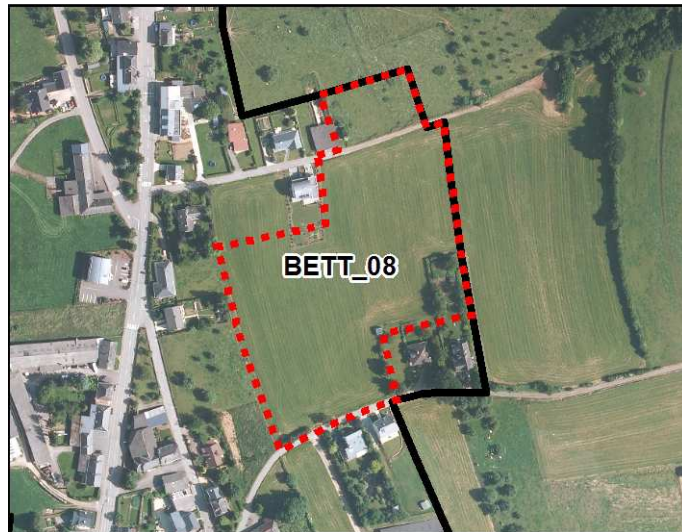
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Biebergrächt
- **Flächengröße:** 2,33 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Bebauung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



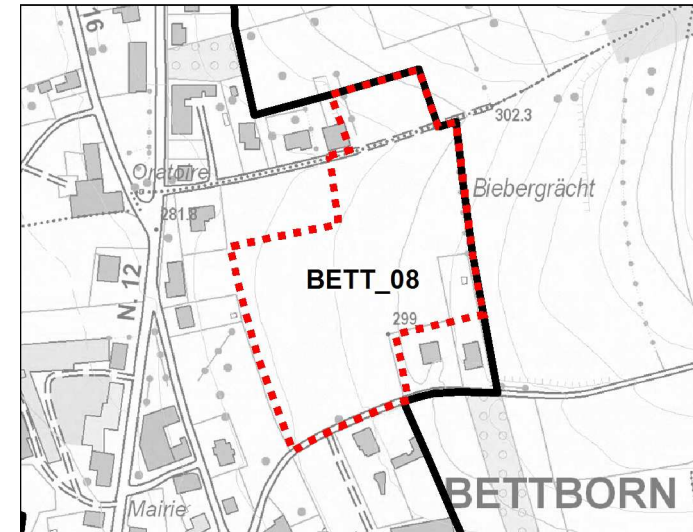
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

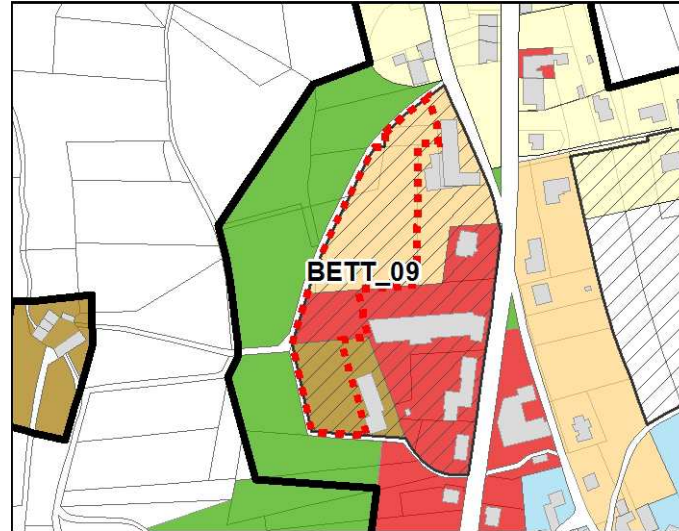
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 8, ZAD (HAB-1)																
Zeichenschlüssel																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II						II	
		Wohnen	II	II					II						II	
		Erholen	II	II					II						II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I						I	
		Mobilität	II	II					II						II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III					III						III	
		Pflanzen	III	III					II						III	
		Lebensräume	II	II					II						II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I					I						I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV					IV						IV	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I						I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II	II	II			II			III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II				II	II						II	
		Oberflächenwasser	II	II				II							II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I					I						I	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I					I						I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					II		II				II	
		Meso- und Mikroklima	II	II					II		II				II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III								III			III	
		Stadt- / Ortsbild	III	III								III			III	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I					I						I		
	Kulturgüter	III	III								II			III		
Sonstige		I	I					I						I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 8, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 8 ist mit 2,33 ha Flächenausdehnung recht groß. Die Anbindung an den öPNV ist durch eine nahegelegene Bushaltestelle an der Rue Principale gegeben (<i>Proz, Altersheem</i>). Zu bedenken ist, dass es aufgrund der Flächengröße im Zuge zukünftiger potentieller Bebauung von Nöten sein wird, neue Infrastrukturen (v.a. Wege) zu etablieren. Es ist keine Hochspannungsleitung vorhanden. GSM-Antennen liegen in 1,2 bis 1,5 km Entfernung. Keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist von mesophilem Grünland geprägt und besitzt im südwestlichen Sektor wenige Einzelbäume, die jedoch nicht unter Art.17 des Naturschutzgesetzes fallen. Der übrige Teil der Zone ist recht unstrukturiert. Es wäre daher wünschenswert die vorhandenen Obstbäume in die zukünftige Planungen zu integrieren (Zone de Servitude "Urbanisation"). Oekolog Freilandforschung bewertet eine Überplanung der Zone als relativ kritisch aufgrund der größeren zusammenhängenden Fläche und der Bedeutung des beweideten Grünlandes für die lokale Fledermausfauna. Insgesamt können deswegen erheblichen Effekte nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Wenn eine potentielle Bebauung jedoch insgesamt ökologisch ausgerichtet ist (gute Durchgrünung, viel Hochgrün) und in den Randbereichen lineare Strukturen wie Hecken zur Abschirmung mit eingeplant werden, so können die potentiellen Effekte vermutlich auf ein unerhebliches Maß reduziert werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine potentielle zukünftige Bebauung könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Im Falle der betreffenden Fläche kann von einer Arrondierung des Gemeindegebietes gesprochen werden, die in der Flucht der bestehenden Bebauung stattfindet. Eine landschaftliche Einbindung neuer Siedlungsstrukturen kann durch Eingrünung erfolgen, die durch Servituten "Urbanisation" auf Ebene des PAP festgelegt werden können. Erhebliche Beeinträchtigungen sind daher insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es wird nicht von einem negativen Einfluss auf Kultur- oder Sachgüter ausgegangen. Das CNRA empfiehlt den Planern und Gemeinden im Falle von unbebauten Flächen, die größer als 1 ha sind, vor den Erschließungsmaßnahmen die Durchführung von Probeuntersuchungen zur Sicherung archäologisch bedeutsamer Funde.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

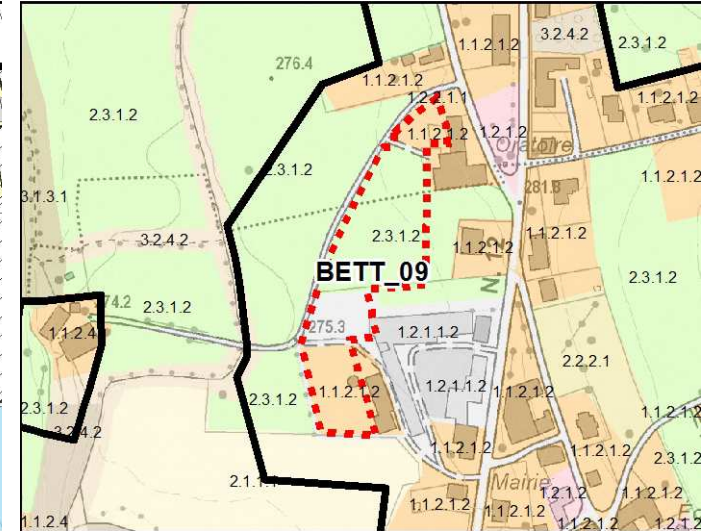


Datenblatt Bettborn 9:

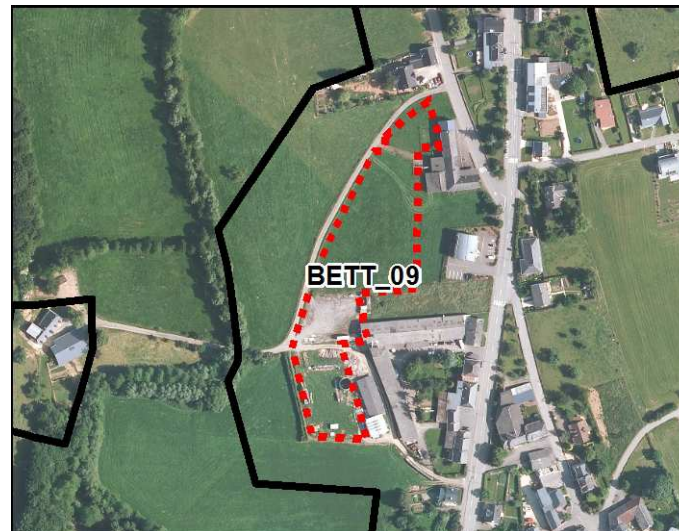
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Bann
- **Flächengröße:** 0,91 ha
- **PAG Projekt :** HAB-2
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende vegetation, Gewerbe, Dienstleistungen
- **SUP :** UEP



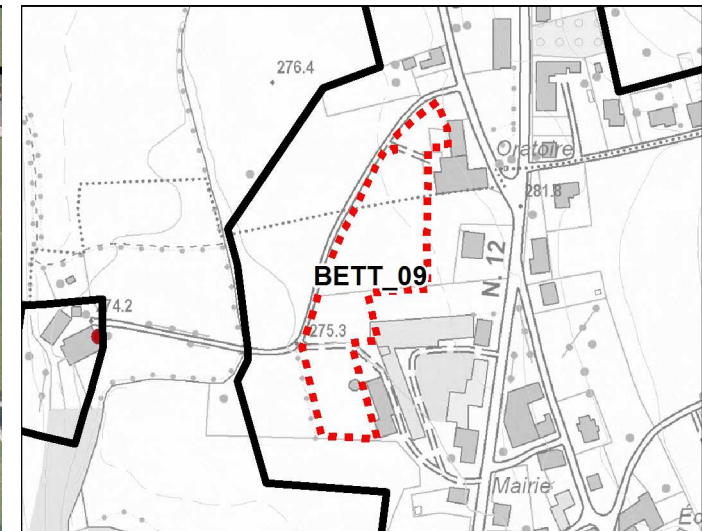
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



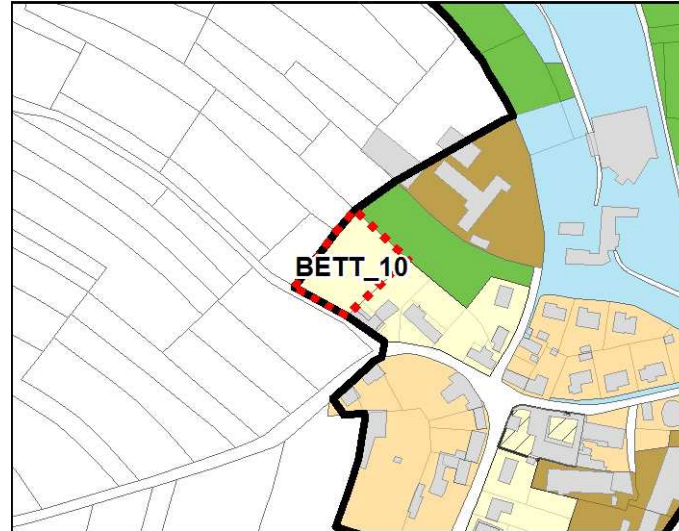
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 9, HAB-2 (PAP NQ)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II	III			II				
		Wohnen	II	II					II	III			II				
		Erholen	II	II					II	III			II				
		Land- und Forstwirtschaft	I	I													
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II					II							II	
		Tiere	III	III					II							III	
		Pflanzen	III	III				II								III	
		Lebensräume	III	III				II								III	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I													
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III												II	
	Schutzgut Boden	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I													
		Bodenqualität	III	III				II	II	II					III	III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III			II	II	II						III	III	
		Oberflächenwasser	II	II			II	II							II	II	
		Überschwemmungsgebiete	I	I													
Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I														
	Luft	II	II							II					II		
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II							II					II		
	Landschaftsbild	II	II										II		II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- und Ortsbild	II	II										II		II		
	Sachgüter	I	I														
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Kulturgüter	I	I														
	Sonstige	I	I														

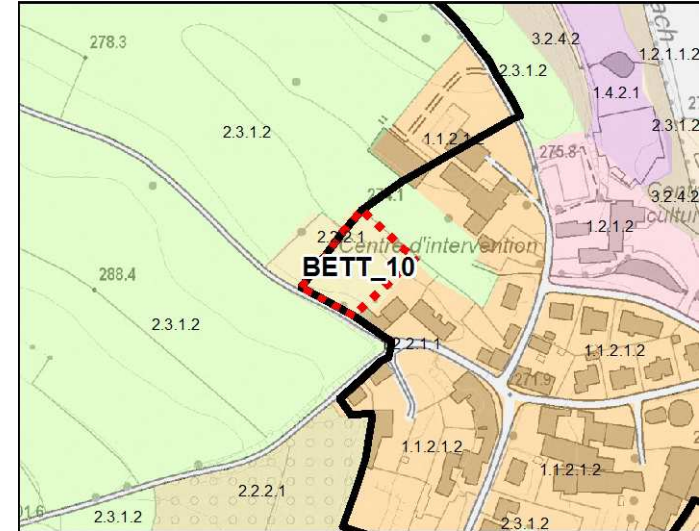
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 9, HAB-2 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Bei der Zone 9 handelt es sich um eine 0,91 ha große Fläche im Norden Bettborns, die mit ihrer westlichen Begrenzung an die <i>Zone verte</i> anschließt. Östlich und nördlich ist die Zone von bestehender Bebauung begrenzt. Südöstlich befindet sich eine Möbelschreinerei inkl. Lackiererei, von der temporär Gräusch- und Geruchsemissionen mäßigen Ausmaßes ausgehen. Eine Erschließung der Fläche wäre über einen Wirtschaftsweg möglich, der von der <i>Rue de la Grotte</i> in südwestlicher Richtung abzweigt (Preizermillen). Eine Erweiterung dieses Weges wäre wohl im Falle einer Bebauung von Nöten. Eine Bushaltestelle befindet sich weit westlich des Plangebietes (<i>Proz, Altersheem</i>). Es gibt keine Hochspannungsleitung oder GSM-Antenne in der näheren Umgebung. Erhebliche Effekte auf das Schutzgut sind daher generell nicht anzunehmen.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Trotz der recht natürlichen Landschaft in der direkten Umgebung ist nicht von erheblichen Auswirkungen auszugehen, da das Areal laut OBS 2007 vorwiegend von mesophilem Grünland bzw. Siedlung ohne besondere Vegetation geprägt ist. Aufgrund der Nähe zu recht strukturreichen Lebensräumen (Bach, Überschwemmungsgebiet) ist eine Überplanung der Zone aus Sicht von Oekolog Freilandforschung als recht kritisch bewertet worden. Sollten jedoch die vorgegebenen Schutzabstände streng eingehalten werden, muss insgesamt nicht mit erheblichen Impakten auf das Schutzgut gerechnet werden. Zur Einbindung in die umgebende Landschaft kann eine ausreichende Eingrünung in Richtung Westen nur empfohlen werden. Hierdurch wird eine Abschirmung geschaffen und geschützten Arten wie der lokalen Fledermausfauna dienen solche linearen Strukturen als Flugrouten und Jagdhabitats. Auf Ebene des PAG können solche Maßnahmen mittels Zones de Servitude "Urbanisation" festgeschrieben werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die Bebauung der Fläche führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Trotzdem wird aufgrund der mäßigen Flächengröße nicht von erheblichen Auswirkungen ausgegangen. Beachtenswert ist, dass ein Fließgewässer, der Roudbaach, in ca. 70 m Entfernung verläuft, was dem vorhandenen Boden eine gewisse Feuchtigkeit verleihen kann. Darauf muss im Zuge der Baumaßnahmen geachtet werden.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut Wasser ist kein erheblicher Einfluss zu erwarten, da der Roudbaach, welcher in 70 m Entfernung verläuft, nicht beeinträchtigt wird. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schutzabstände können eingehalten werden. Die Bebauung der Fläche kann lediglich geringe Auswirkungen auf die Wasserinfiltration, den Oberflächenabfluss und die Verdunstung haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Die natürliche Luftleitbahn des Flußlaufes wird durch die Planung nicht beeinträchtigt.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Hinsichtlich des Schutzgutes Landschaft ist nicht mit nachteiligen Effekte zu rechnen. Neue Siedlungsstrukturen in diesem Bereich führen zu einer Arrondierung der Bebauung und können durch Eingrünung in die Landschaft integriert werden. In Richtung Westen ist eine Zone de Servitude "Urbanisation" zu empfehlen, die mit einheimischen und standortangepassten Bäumen und Sträuchern bepflanzt wird.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden weder erhebliche Effekte auf Kultur- noch auf Sachgüter durch die Bebauung der Fläche erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Bettborn 10:

- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Lung
- **Flächengröße:** 0,26 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Streuobst, Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



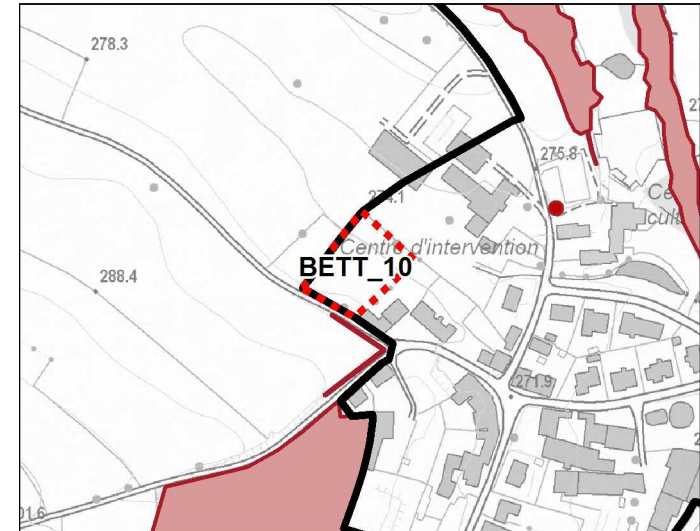
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

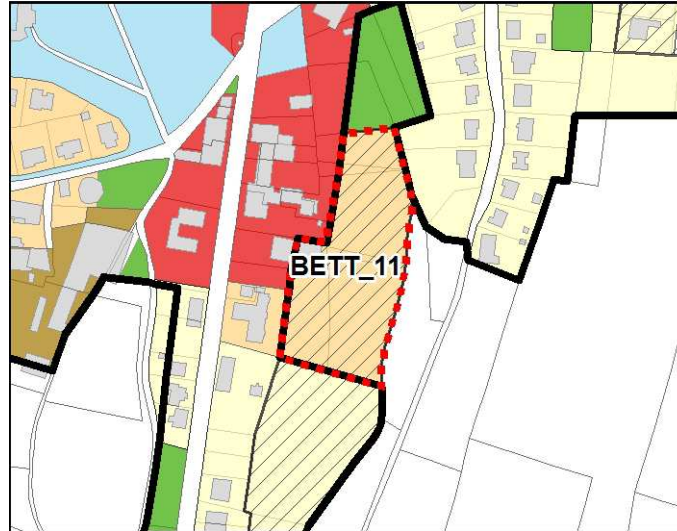
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 10, ZAD (HAB-1)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	III	I	II	I
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	III	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	III	III	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV	I	II	I	IV	I	I	I	I	IV	I
		Pflanzen	III	III	I	II	I	I	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	II	I	II	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	I	III	I	IV	I	I	I	I	IV	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	II	II	I	I	II	I	II	III	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	I	I	II	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	II	II	I	I	I	I	I	I	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I
		Stadt- / Ortsbild	IV	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 10, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Es handelt sich bei der Zone 10 um eine 0,26 ha große Fläche am westlichen Ortsrand der Ortschaft Bettborn nördlich der Rue du Pont. Es ist hier darauf hinzuweisen, dass die vorhandene Straße nicht für einen Anstieg der Verkehrsbelastung ausgelegt ist. Der öPNV (Bushaltestelle <i>Bettborn, Gemenge Platz</i>) ist in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen. Erhöhte elektromagnetische Strahlung kann aufgrund des Fehlens einer Hochspannungsleitung sowie einer über 1 km entfernten GSM-Antenne ausgeschlossen werden. Generell sind hinsichtlich des Schutzgutes keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten, jedoch hat die Gemeinde bereits angedacht die Zone aus der Planung herauszunehmen (Schöffenrat 02.05.2014).
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Fläche ist ein Obstbaumbestand mit hochstämmigen Bäumen vermerkt, der jedoch nicht unter die Kriterien des Art.17 des Luxemburgischen Naturschutzgesetzes fällt. Laut Kurzstellungnahme von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung des strukturreichen Ortsrandbereiches als kritisch bewertet. Aufgrund der Strukturvielfalt der Obstbäume, die mit Hecken vergesellschaftet sind, können Effekte auf Tiere oder die Biodiversität generell entstehen, wenn die Strukturen im Rahmen einer zukünftigen Planung entfernt werden sollten. Alte Obstbäume bilden das Habitat und Jagdrevier für national geschützte Tierarten wie den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>), der in Luxemburg vom Aussterben bedroht ist oder auch Fledermäuse. Das Areal wird sehr wahrscheinlich auch von der lokalen Fledermausfauna (Wimperfledermaus, Breitflügelfledermaus) aufgesucht. Erhebliche Effekte im Falle einer Planrealisierung können nicht ausgeschlossen werden. Es wird empfohlen die Fläche aus der Planung herauszunehmen. Ein längerfristiger Erhalt der Fläche könnte sich unterdessen positiv auswirken. Darüber hinaus ist anzudenken den Streuobstbestand nach Außen hin zu erweitern, was als CEF-Maßnahme im PAG deklariert werden könnte.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Rahmen einer zukünftigen Bebauung kommt es zum Verlust an belebtem Boden sowie seinen Funktionen, was jedoch aufgrund der relativ geringen Flächengröße als nicht erheblich bewertet wird.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut Wasser sind ebenfalls keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten, da aufgrund der relativ geringen Flächengröße nur wenig Areal potentiell versiegelt wird. Die Einflüsse auf das Oberflächenwasser sowie das Grundwasser sind marginal.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Klimatische Effekte und Auswirkungen hinsichtlich der Luft sind durch die Planung nicht zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Der vorhandene, nicht nach Art.17 geschützte Bongert bildet einen fließenden Übergang von der <i>Zone verte</i> zur Siedlung. Dabei strukturiert er die Landschaft und den Ortsrand. Daher können im Falle einer potentiell zukünftig nötigen Beseitigung der Obstbäume und der Heckenstrukturen erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut entstehen. Zudem wird durch eine Planrealisierung die tentakuläre Entwicklung gefördert, was negativ bewertet wird. Der Wunsch einer Überplanung der gegenüberliegenden Straßenseite kann direkt in der Folge entstehen. Es wird empfohlen die Zone aus der Planung herauszunehmen und den Bongert zu belassen, was sich nicht nur positiv auf das Landschaftsbild sondern auch auf die vorhandenen Tier- und Pflanzenarten auswirkt.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Keine erheblichen Effekte zu erwarten.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

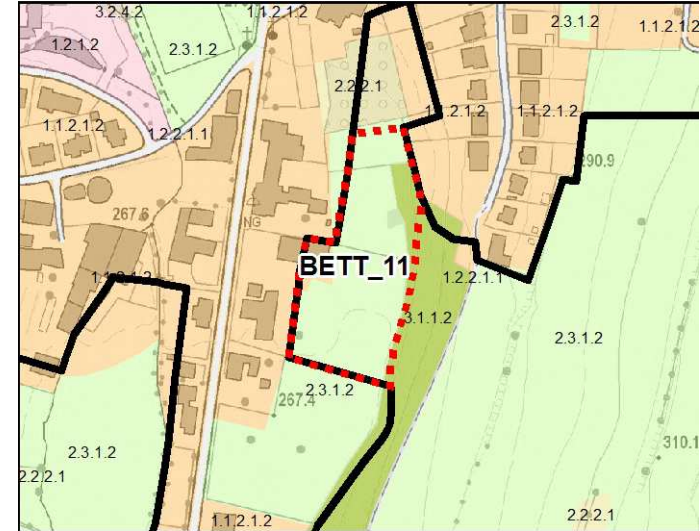


Datenblatt Bettborn 11:

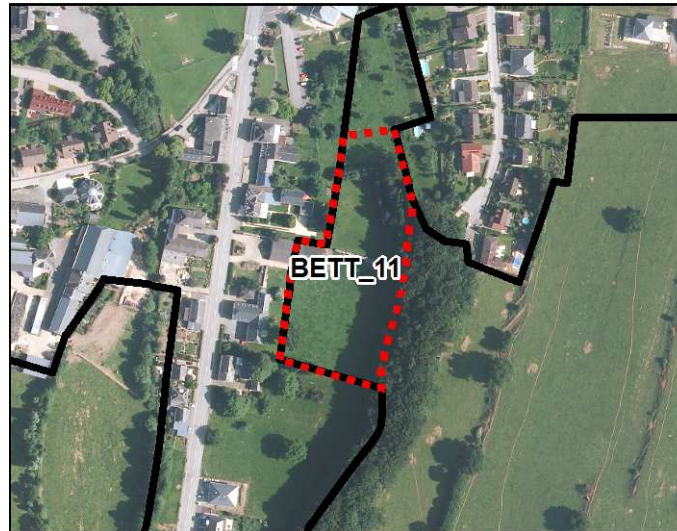
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Bettborn
- **Flurname:** Kinnewee_1
- **Flächengröße:** 0,96 ha
- **PAG Projekt :** HAB-2 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



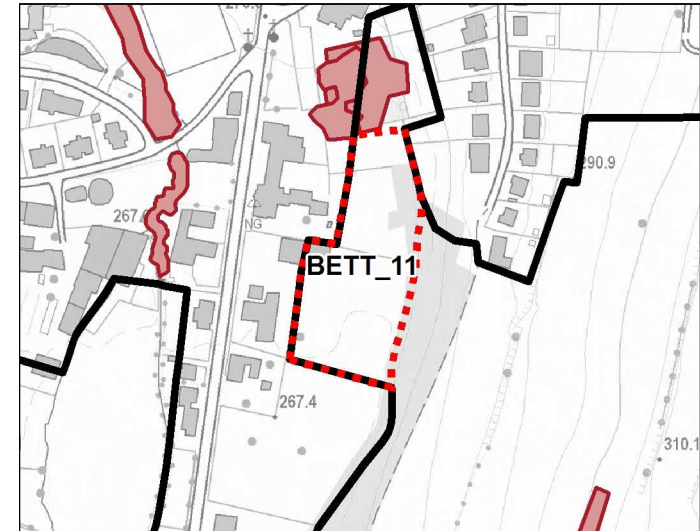
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



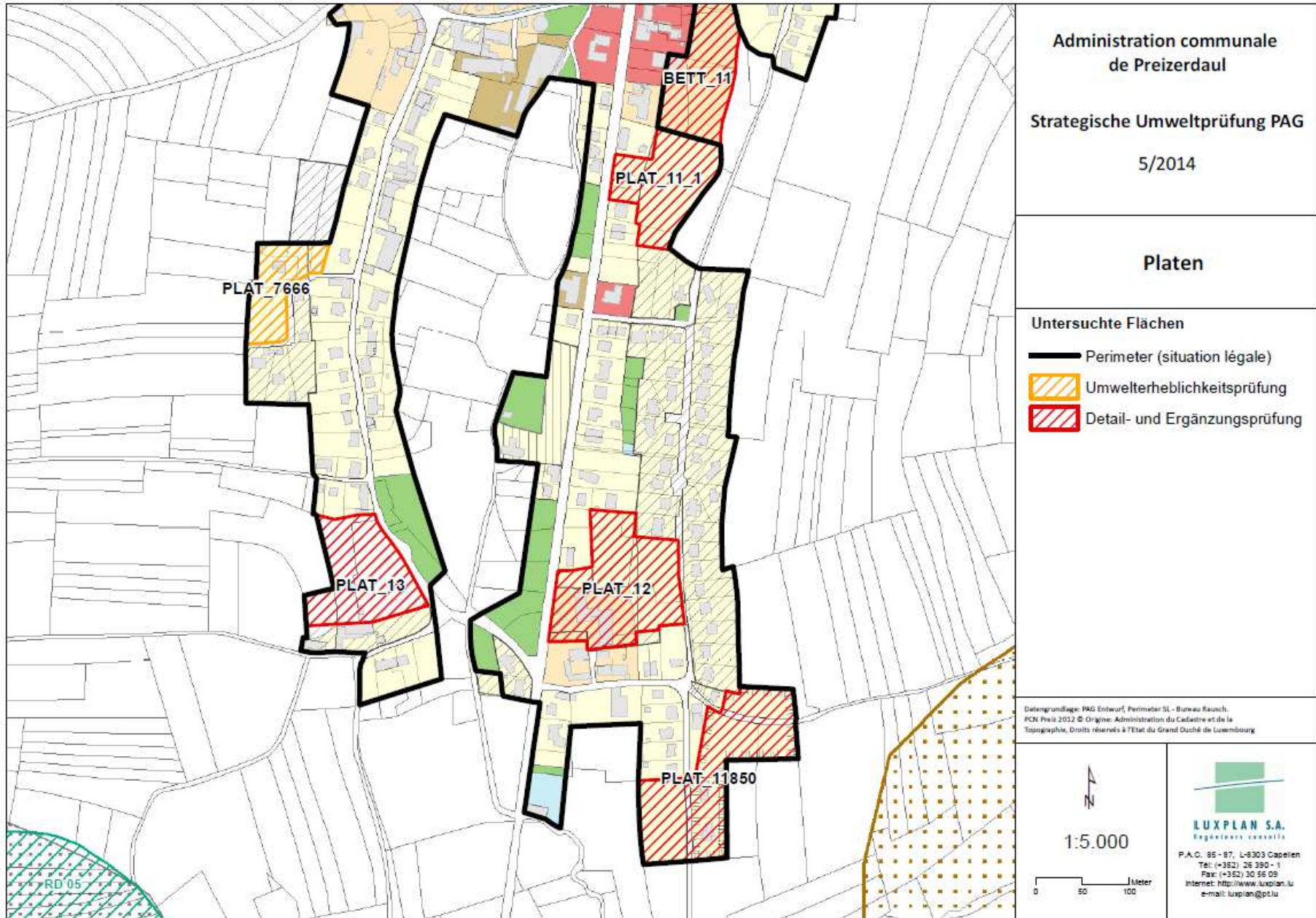
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 11, HAB-2 (ZAD)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II				II				II		II	
		Wohnen	II	II				II				II		II	
		Erholen	II	II				II				II		II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I				I				I		I	
		Mobilität	I	I				I				I		I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	IV	IV			II	II						IV	
		Pflanzen	III	III			II	II						III	
		Lebensräume	III	III				II						III	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I										I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV		IV		IV						IV	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I										I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II	II				II		III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II			II	II					II	II	
		Oberflächenwasser	II	II				II						II	
		Überschwemmungsgebiete	II	II				II						II	
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I										I		
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II							II			II		
	Meso- und Mikroklima	II	II										II		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II			II					II		II		
	Stadt- und Ortsbild	II	II			II					II		II		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I										I		
	Kulturgüter	I	I										I		
Sonstige		I	I										I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Bettborn, Zone 11, HAB-2 (ZAD)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Zone 11 ist praktisch die Erweiterung der Zone 11', die südlich angrenzt und der Ortschaft Platen zugehörig ist (0,96 ha). Die Fläche wird aus dem rückwärtigen Teil der bestehenden Bebauung gebildet (Gärten, Grünflächen). Für eine Erschließung müsste ein adäquater Weg etabliert werden, da bisher keiner vorhanden ist. Eine Anbindung an den öPNV ist an der <i>Rue Principale</i> gegeben (<i>Bettborn, Gemenge Platz</i>). Durch das Fehlen einer Hochspannungsleitung sowie die große Entfernung von ca. 1 km der nächsten GSM-Antenne ist keine erhöhte elektromagnetische Strahlung zu erwarten. Daher sind insgesamt erhebliche Effekte auf dieses Schutzgut auszuschließen.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt durch mesophiles Grünland. Östlich wird sie von einem ca. 40 m breiten Gehölzstreifen abgegrenzt. Weitere markante Grünstrukturen sind nicht vermerkt. Es sollte dennoch versucht werden die Fläche offen zu halten, da der nord-südlich verlaufende Gehölzstreifen u.a. von Fledermäusen als Leitlinie genutzt werden kann und daher dieser Bereich Teil eines potentiellen Jagdhabitates und von Flugrouten darstellt. Daher sollte im PAG eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Waldstreifen gelegt werden. Dieser Bereich ist zudem nach Aussage der biologischen Station SICONA (mündliche Mitteilung) sehr wichtig bezogen auf die Ab- und Anflugwege der beiden in der Nähe verorteten Fledermauskolonien der Wimperfledermaus. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Zone ebenfalls als mäßig kritisch aufgrund der Nähe zu Fledermaus-Quartieren bewertet. Erhebliche Effekte sind daher nicht auszuschließen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassierung (ZAD) führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung kann jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten. Laut TIMIS-Daten ist auf der Fläche ein geringes Risiko bzw. Restrisiko für Überschwemmungen durch den Roudbaach gegeben. Dies wurde durch Gemeindeverantwortliche relativiert. Wenn Feuchtigkeit auftritt handelt es sich um Hangzugwasser.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Aufgrund der Abschirmung der Fläche durch den östlich verlaufenden Waldstreifen sowie die Bebauung an der <i>Rue Principale</i> sind im Falle einer Siedlungserweiterung keine nachteiligen Effekte zu erwarten. Jedoch ist zu empfehlen eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Gehölzstreifen zu legen, dieser sehr wichtig für das Ortsbild und auch für geschützte Arten ist
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

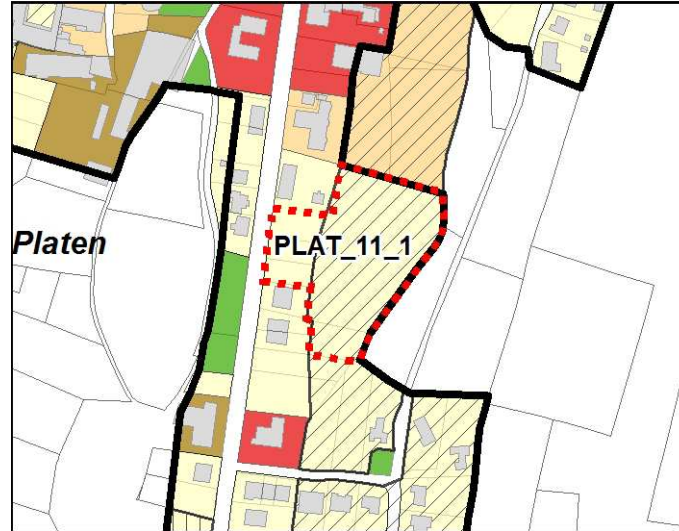


PLATEN

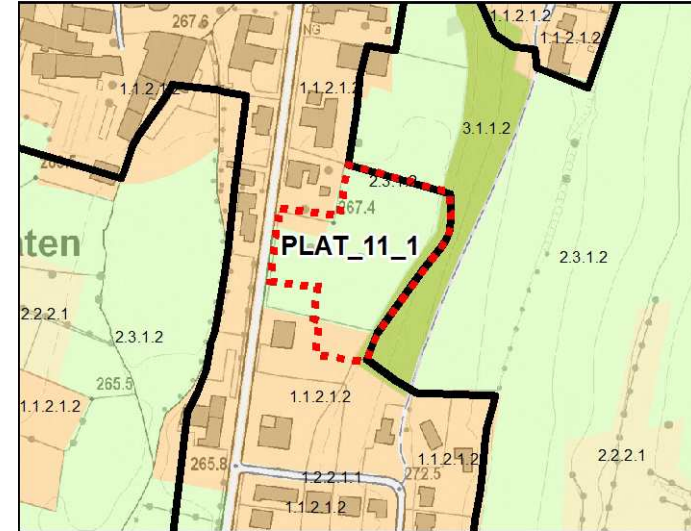


Datenblatt Platen 11':

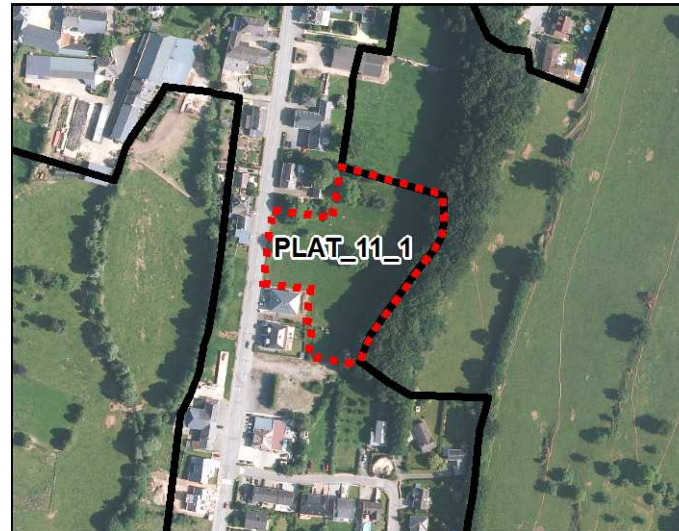
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Kinnewee_2
- **Flächengröße:** 0,89 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



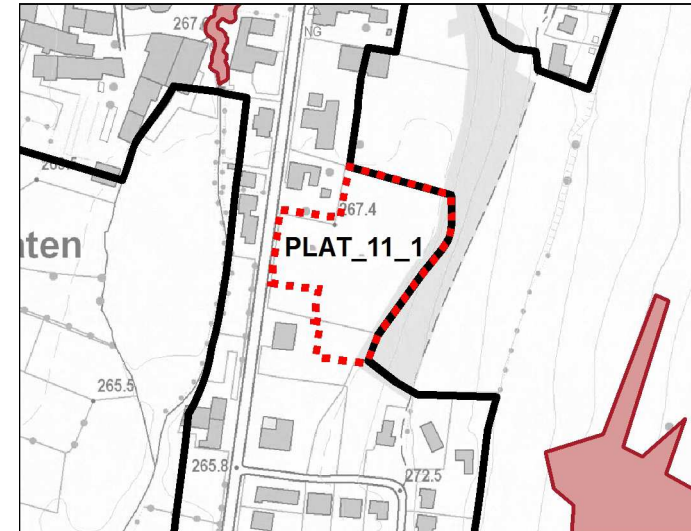
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

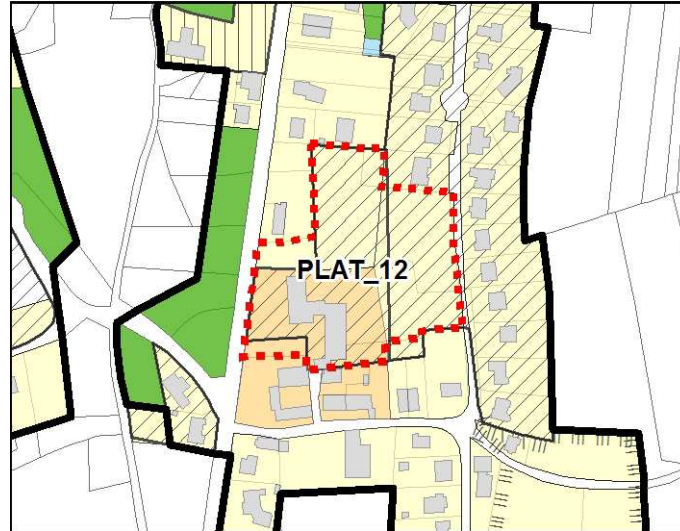
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11', HAB-1 (PAP NQ)																
Zeichenschlüssel																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II			
		Wohnen	II	II					II				II			
		Erholen	II	II					II				II			
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I				I			
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I	I					I				I			
		Tiere	IV	IV				II	II						IV	
		Pflanzen	III	III				II	II						III	
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I					I				I			
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV		IV			IV						IV	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			III	III				II			III	
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II		II	II							II	
	Oberflächenwasser		II	II		II	II							II		
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I				II						II		
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II							II	II			II	
		Meso- und Mikroklima	II	II											II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III			II						II		III	
		Stadtbild / Ortsbild	III	III			II						II		III	
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I											I	
		Kulturgüter	III	III											III	
	Sonstige		I	I											I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11', HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Betroffen ist eine ca 0,89 ha große Fläche im Norden der Ortschaft Platen. Die Planfläche 11' stellt die südliche Erweiterung der Planfläche 11 dar, welche der Gemeinde Bettborn zugehörig ist. Ihre östliche Grenze schließt an die <i>Zone verte</i> an (ca. 30-40m breiter Gehölzstreifen, der Platen mit Bettborn verbindet). Im Vergleich zur Planfläche 11 grenzt die Fläche 11' westlich direkt an die Rue Principale an. Hierdurch ist eine einfache Erschließung möglich. Eine Anbindung an den öPNV ist vorhanden (<i>Platen, Kinnebësch</i>). Die Bushaltestelle befindet sich an der Rue Principale in etwa 250m Entfernung. Eine GSM-Antenne befindet sich ca. 1km entfernt im Osten. Keine Hochspannungsleitung in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der Fläche sind eine Baumgruppe (Obstbäume), Einzelbäume sowie mesophiles Grünland vermerkt. Es sollte versucht werden diese Elemente zu erhalten und die Fläche offen zu halten, da sie u.a. von Fledermäusen zur Nahrungssuche verwendet werden und der Gehölzstreifen als Flugroute dienen kann. Es sollte auf Ebene des PAG eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Gehölzstreifen gelegt werden, da dieser sehr wichtig für die lokalen Fledermausvorkommen und auch andere Tierarten ist. Oekolog bewertet die Überplanung der Zone mäßig kritisch. Erhebliche Effekte sind nicht gänzlich auszuschließen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Bebauung führt zu einem unwiderbringlichen Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Aufgrund der geringen Flächengröße sind potentielle Effekte jedoch als nicht erheblich zu bewerten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Durch eine Bebauung wird die Grundwasserneubildung und die Verdunstung leicht reduziert sowie der Oberflächenabfluss leicht erhöht. Auf der Fläche besteht nach TIMIS-Daten (www.map.geoportail.lu) ein Restrisiko für Überschwemmungen. Dies wurde durch Gemeindeverantwortliche relativiert. Wenn Feuchtigkeit auftritt, so handelt es sich vorwiegend um Hangzugwasser. Darauf muss bei der Erschließung geachtet werden. Erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sind insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Eine Bebauung würde keine erheblichen Auswirkungen auf die Luft oder das lokale Kleinklima mit sich führen. Auch wird keine nennenswerte Steigerung der Emissionen erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Die Planfläche wird im Norden und Süden von bestehender Bebauung eingegrenzt. Der östlich gelegene Gehölzstreifen umschließt die Fläche und bildet gleichzeitig die Ortsrandbegrünung von Osten her. Ein erheblicher Einfluß auf das Landschafts- bzw. Ortsbild, der generell vermieden werden sollte, wird daher nicht erwartet. Hinsichtlich des Schutzgutes ist es auch empfehlenswert eine Zone de Servitude "Urbanisation" auf den Waldstreifen zu legen, um diesen für das Ortsbild und die Arten zu konservieren.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es sind durch die Überplanung der Fläche keine Effekte auf das Schutzgut zu erwarten.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

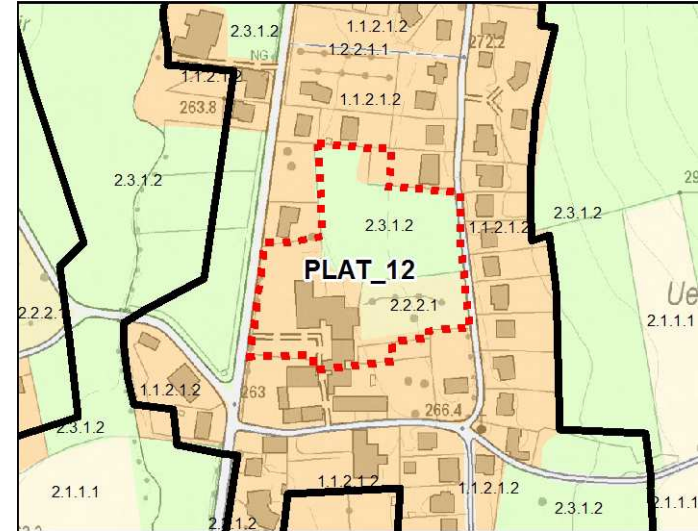


Datenblatt Platen 12:

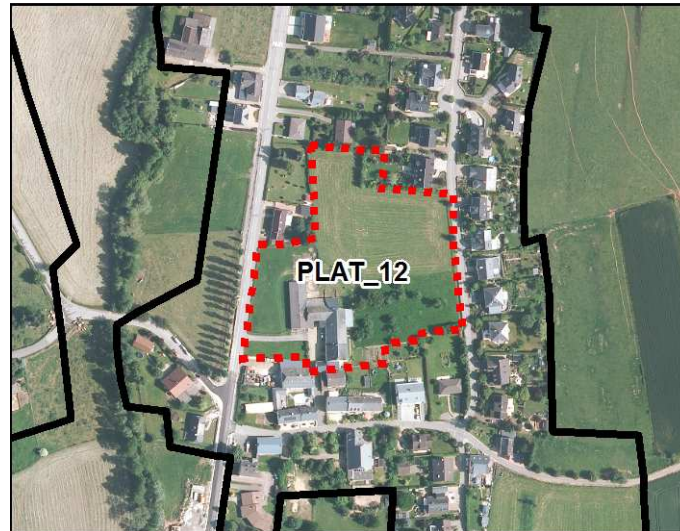
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Uecht
- **Flächengröße:** 1,45 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 / HAB-2
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Streuobst Hochstamm, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



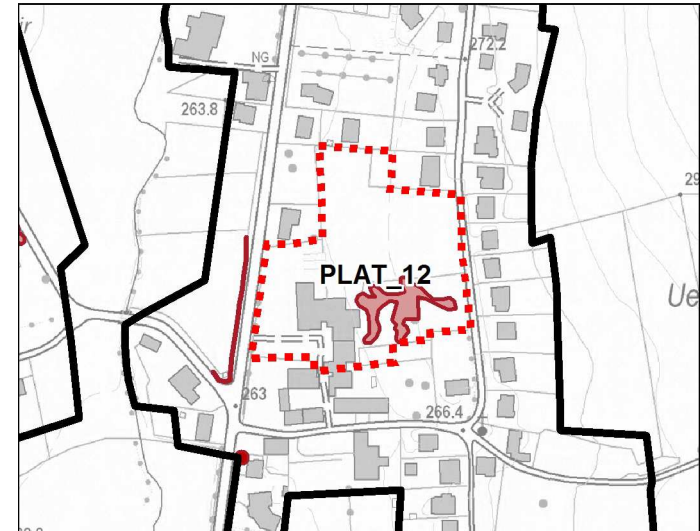
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



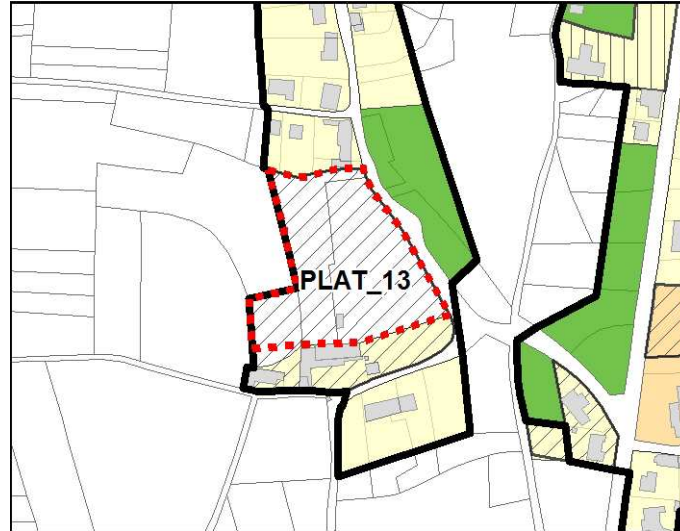
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 12, HAB-1 / HAB-2																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	I	III	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I	IV	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	
	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	
	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	
	Kulturgüter	III	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

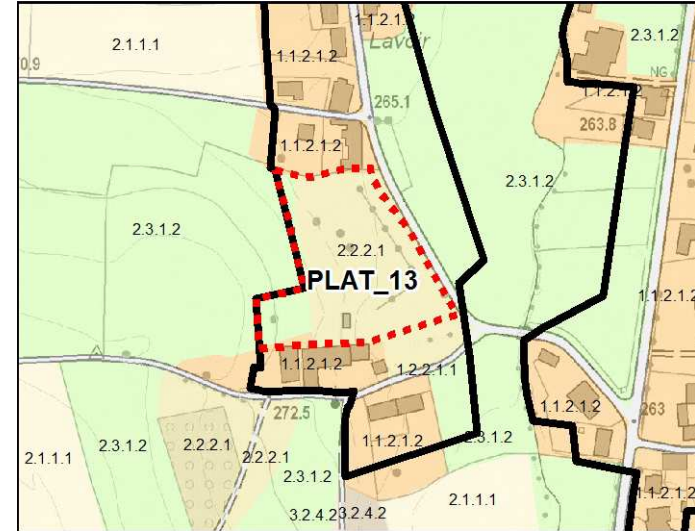
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 12, HAB-1 / HAB-2	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 12, die als HAB-1 und HAB-2 ausgewiesen werden soll, liegt im südlichen Teil Platens. Die ca. 1,45 ha große Fläche ist umgeben von einem Gehöft im Süden sowie der angrenzenden Bebauung der Straße Beim Kinnebesch im Osten. Von der Rue Principale aus ist eine Erschließung problemlos möglich. Eine Bushaltestelle in direkter Nachbarschaft ist vorhanden (<i>Rue Principale; Platen</i>). GSM-Antennen liegen in westlicher und östlicher Richtung ca. 1,3 bis 1,5 km entfernt. Keine Hochspannungsleitungen in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Planfläche ist ein, nach Art.17 geschützter Streuobstbestand im südöstlichen Flächenteil vermerkt. Dieses, in Luxemburg generell im Rückgang begriffene Biotop sollte, wenn möglich, erhalten oder bestmöglich in die künftige Planung integriert werden. Desweiteren sollte beachtet werden, dass der Rückgang der Streuobstbestände in Luxemburg negative Auswirkungen auf geschützte Tierarten, wie z.B. den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) oder Fledermausarten, haben kann. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Fläche müssten Maßnahmen, die sich negativ auf das Biotop auswirken, durch adäquate Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Es wird jedoch empfohlen auf den südlichen Teil der Planfläche zu verzichten und den Streuobstbestand auf Ebene des PAG mit einer Zone de Servitude "Urbanisation" zu belegen. Desweiteren ist anzudenken den Bongert mit Nachpflanzungen aufzuwerten und als CEF-Maßnahme im PAG festzuschreiben.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Inanspruchnahme der Fläche kommt es zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Das hat u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche. Als erheblich werden diese Effekte jedoch nicht erachtet. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser zu erwarten. Eine zukünftige Bebauung könnte jedoch durch Versiegelung geringe Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Durch die Planänderung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Luft oder des Klimas zu erwarten. Auch im Zuge einer potentiell späteren Bebauung wird nur von geringen bis mäßigen Veränderungen des lokalen Kleinklimas oder der Luftströme ausgegangen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es ist generell auf eine schonende, an die vorherrschende Landschaft angepasste Siedlungsentwicklung zu achten. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Planfläche sind insgesamt keine erheblichen Auswirkungen auf das Landschafts- und Ortsbild zu erwarten, da der Bereich bereits von bestehender Bebauung umgeben ist. Nichtsdestotrotz ist es angeraten den vorhandenen Bongert als Grüninsel zu erhalten. Hierzu eignet sich die Ausweisung einer Zone de Servitude "Urbanisation" auf Ebene des PAG.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten. Im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Platen 13:

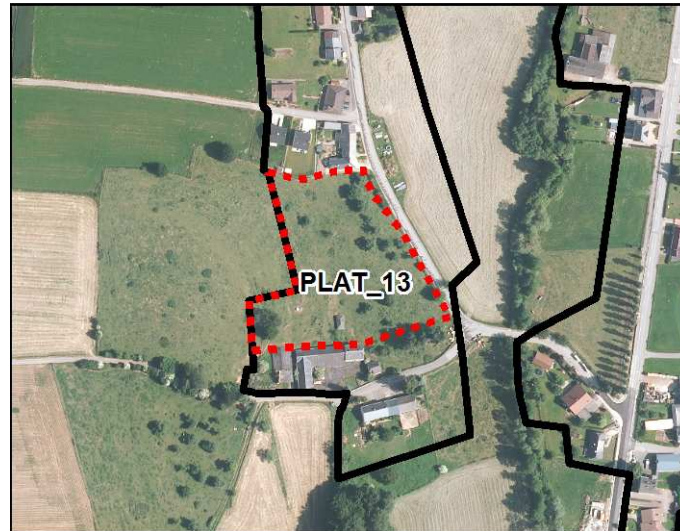
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Osperwee
- **Flächengröße:** 1,01 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Streuobst Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



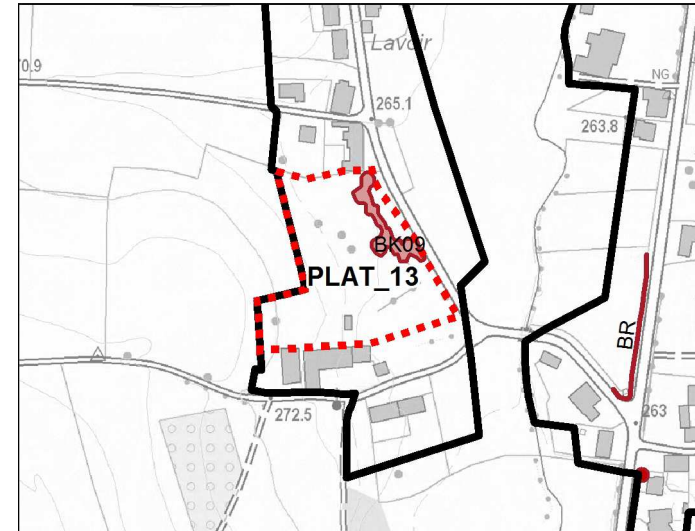
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

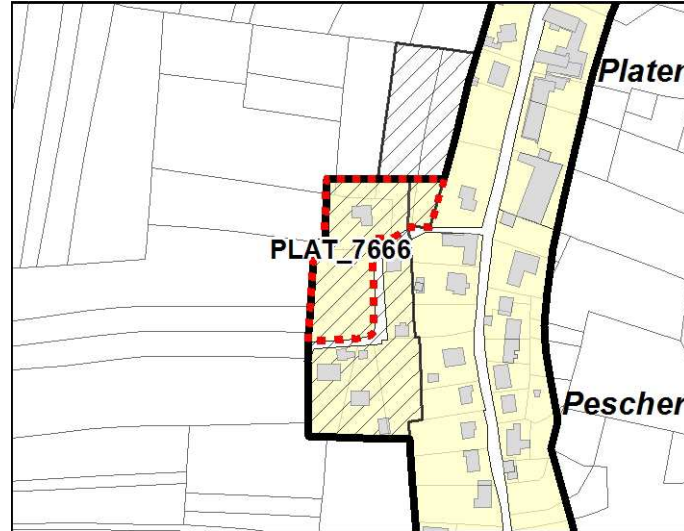
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 13, ZAD (HAB-1)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
		Tiere	III	III	I	II	I	III	I	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	II	I	II	I	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	I	III	I	IV	I	I	I	I	IV	I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	III	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	I	I	II	I	II	III	I	
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I
	Oberflächenwasser		II	II	I	I	II	I	II	I	II	I	II	I	
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	V	V	I	III	I	I	I	I	I	V	I	IV	I	
	Stadtbild / Ortsbild	IV	IV	I	II	I	I	I	I	IV	I	IV	I		
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I		
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 13, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone Platen 13, die als ZAD ausgewiesen werden soll, liegt im südwestlichen Teil Platens. Die 1,01 ha große Fläche ist umgeben von einem Gehöft im Süden sowie der angrenzenden Bebauung der Rue de la Fontaine im Norden. Von der Straße aus ist eine Erschließung problemlos möglich. Im Westen der Fläche schließt sich unmittelbar die <i>Zone verte</i> an. Eine Bushaltestelle in direkter Nachbarschaft ist vorhanden (<i>Rue Principale; Platen</i>). Handyantennen liegen in westlicher und östlicher Richtung ca. 1,3 bis 1,5 km entfernt. Keine Hochspannungsleitungen in der Nähe.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Auf der betreffenden Planfläche ist ein, nach Art.17 geschützter Streuobstbestand vermerkt. Dieses, in Luxemburg generell im Rückgang begriffene Biotop sollte, wenn möglich, erhalten oder bestmöglich in die künftige Planung integriert werden. Desweiteren sollte beachtet werden, dass der Rückgang der Streuobstbestände in Luxemburg negative Auswirkungen auf geschützte Tierarten, wie z.B. den Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) oder Fledermausarten, haben kann. Von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung mäßig kritisch betrachtet. Im Falle einer zukünftigen Überplanung der Fläche müssten Maßnahmen, die sich negativ auf das Biotop auswirken, durch adäquate Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Hierzu bietet es sich an, die westlich an die Zone anschließenden Bereiche zu nutzen, um hier einen neuen Streuobstbestand anzulegen, der an die südwestlich der Planzone befindlichen Heckenstreifen und weiteren Streuobstbestände anschließt. Diese Maßnahme könnte auf Ebene des PAG nicht nur als Kompensation sondern auch als CEF-Maßnahme fixiert werden. Eine solche Planung würde sich sehr positiv für die lokale Fledermauspopulation als auch für andere geschützte Tiere auswirken. Zudem wird ein guter Übergang von der Zone verte zur Siedlung hergestellt.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Inanspruchnahme der Fläche kommt es zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Das hat u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche. Als erheblich werden diese Effekte jedoch nicht erachtet. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine zukünftige Bebauung könnte jedoch durch Versiegelung geringe Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Durch die Planänderung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Luft oder des Klimas zu erwarten. Auch im Zuge einer potentiell späteren Bebauung wird nur von geringen bis mäßigen Veränderungen des lokalen Kleinklimas oder der Luftströme ausgegangen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Im Falle einer zukünftigen Überplanung der an die <i>Zone verte</i> angrenzende Fläche sind erhebliche Auswirkungen auf das Landschafts- und Ortsbild sehr wahrscheinlich. Die Lage ist sehr exponiert gelegen. Generell wird hier eine insgesamt ökologische Planung empfohlen. Wie beim Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt bereits angedacht würde eine Kompensation des Eingriffs auf den westlich anschließenden Arealen sehr sinnvoll erscheinen. Positive Effekte für geschützte Arten als auch das Orts- und Landschaftsbild könnten sich so realisieren lassen.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Wenn der Stall auf der Fläche gehalten wird sind keine Auswirkungen auf Sachgüter zu erwarten. Hinsichtlich der Kulturgüter empfiehlt das CNRA im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha archäologische Stichproben durchzuführen, um das kulturelle Erbe des Landes zu bewahren.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

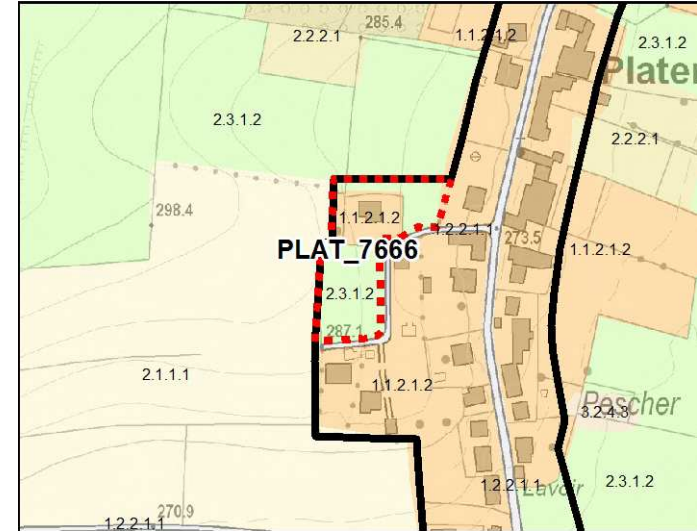


Datenblatt Platen 7666:

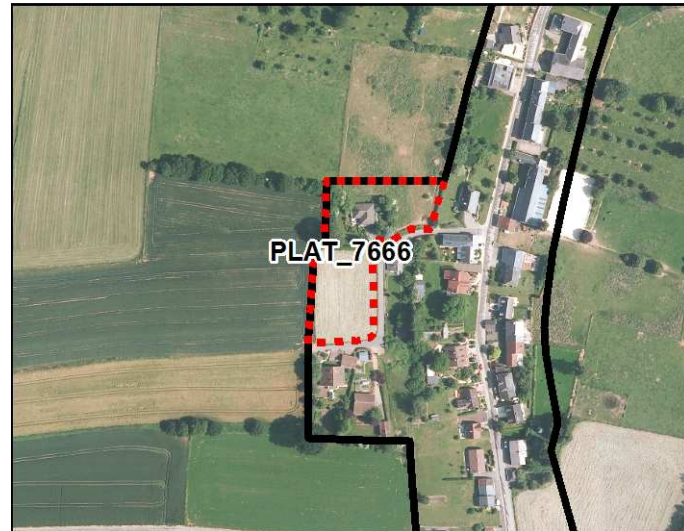
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Tömmchen
- **Flächengröße:** 0,55 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP



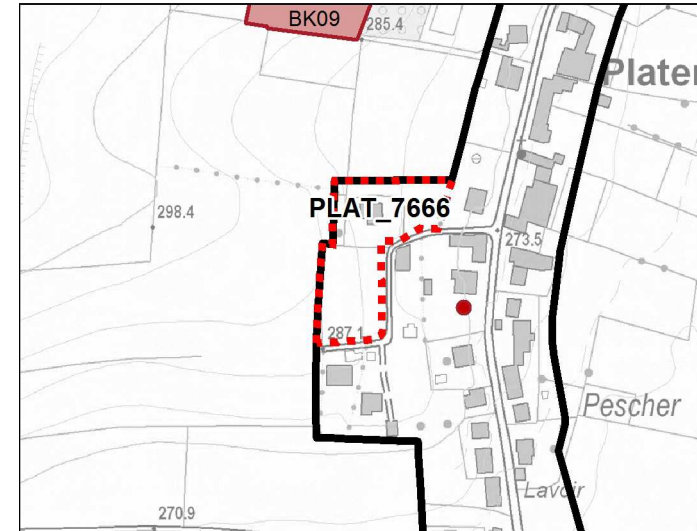
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

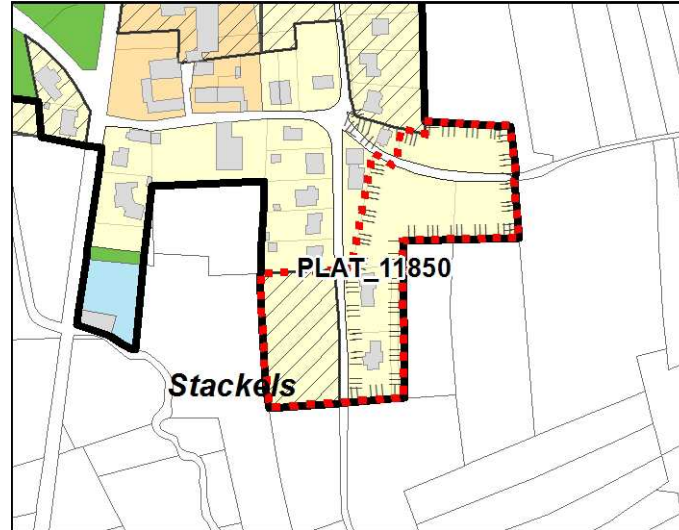
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 7666, HAB-1 (PAP NQ)																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II				II			II		
		Wohnen	II	II					II				II			II		
		Erholen	II	II					II				II			II		
		Land- und Forstwirtschaft	II	II											II			
		Mobilität																
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II					II							II		
		Pflanzen	II	II					II							II		
		Lebensräume	II	II												II		
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume																
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen																
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete																
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III												III		
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II					II							II		
		Oberflächenwasser	III	III					III					III		III		
		Überschwemmungsgebiete																
	Trinkwasserschutzgebiete																	
Schutzgut Klima und Luft	Luft																	
	Meso- und Mikroklima	II	II												II			
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III												III			
	Stadt- / Ortsbild	II	II												II			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter																	
	Kulturgüter																	
Sonstige																		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 7666, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Zone 7666 ist ca. 0,55 ha groß und liegt im westlichen Platen, im Bereich der Straße "Op der Trémchen". Auf der Planfläche soll HAB-1 Wohnbebauung ausgewiesen werden; ein PAP NQ ist geplant. Eine Erschließung der Fläche ist durch die vorhandene Infrastruktur möglich. Die Entfernung zur Bushaltestelle Platen ist mit über 500 m ziemlich groß, wodurch mäßige Effekte hinsichtlich der Anbindung an den öPNV gegeben sind. GSM-Antennen und Hochspannungsleitungen sind nicht in direkter Umgebung des Plangebietes zu finden. Generell entstehen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf das Schutzgut.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die aktuelle Nutzung besteht laut OBS 2007 aus mesophilem Grünland und Bebauung ohne bedeutende Vegetation. Es sind keine geschützten Biotope auf der Planfläche verortet. Zudem ist das Areal bereits teilweise bebaut. Durch die Nähe zur bestehenden Bebauung und die aktuelle Nutzung sind erhebliche Effekte auf das Schutzgut nicht zu erwarten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Im Falle einer Überbauung der Zone wird belebter Boden versiegelt. Seine Funktionen im Naturhaushalt gehen hierdurch verloren, was jedoch aufgrund der Flächengröße keine erheblichen Beeinträchtigungen bedingt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Es befinden sich keine Oberflächengewässer auf oder im direkten Umfeld der Planfläche. Auch sind durch die Planung keine Trinkwasserschutzzonen betroffen. Daher sind erhebliche Effekte hier generell nicht zu erwarten. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach Aussagen von Gemeindeverantwortlichen im Bereich der Zone im Falle von Starkregenereignissen Oberflächenabflüsse zusammenlaufen. Dieser Umstand muss bei der Planung berücksichtigt werden.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Aufgrund der Planung muss nicht mit erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut gerechnet werden.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Insgesamt gehen von der Planung keine Beeinträchtigungen erheblichen Ausmaßes auf das Landschafts- und Ortsbild aus. Nichtsdestotrotz wird empfohlen neue Siedlungselemente hin zur freien Feldflur durch Servituten "Urbanisation", z.B. durch Hecken, abzuschirmen und somit landschaftlich einzubinden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es ist nicht von einer Beeinträchtigung des Schutzgutes auszugehen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

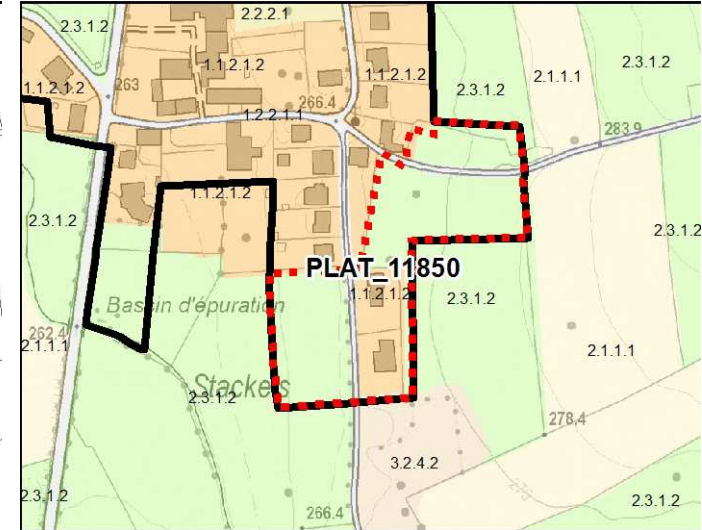


Datenblatt Platen 11850:

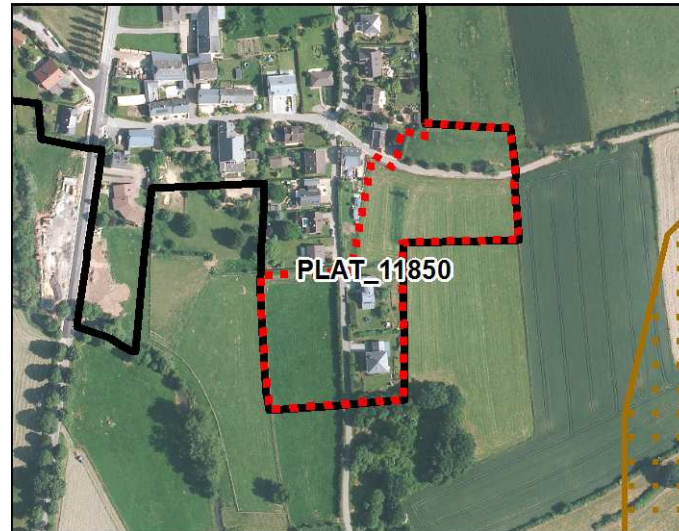
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Platen
- **Flurname:** Stackels / Uecht
- **Flächengröße:** 1,57 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



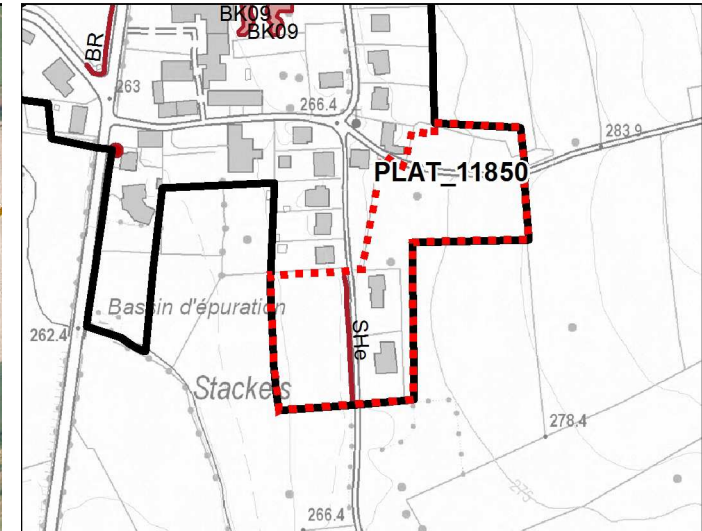
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



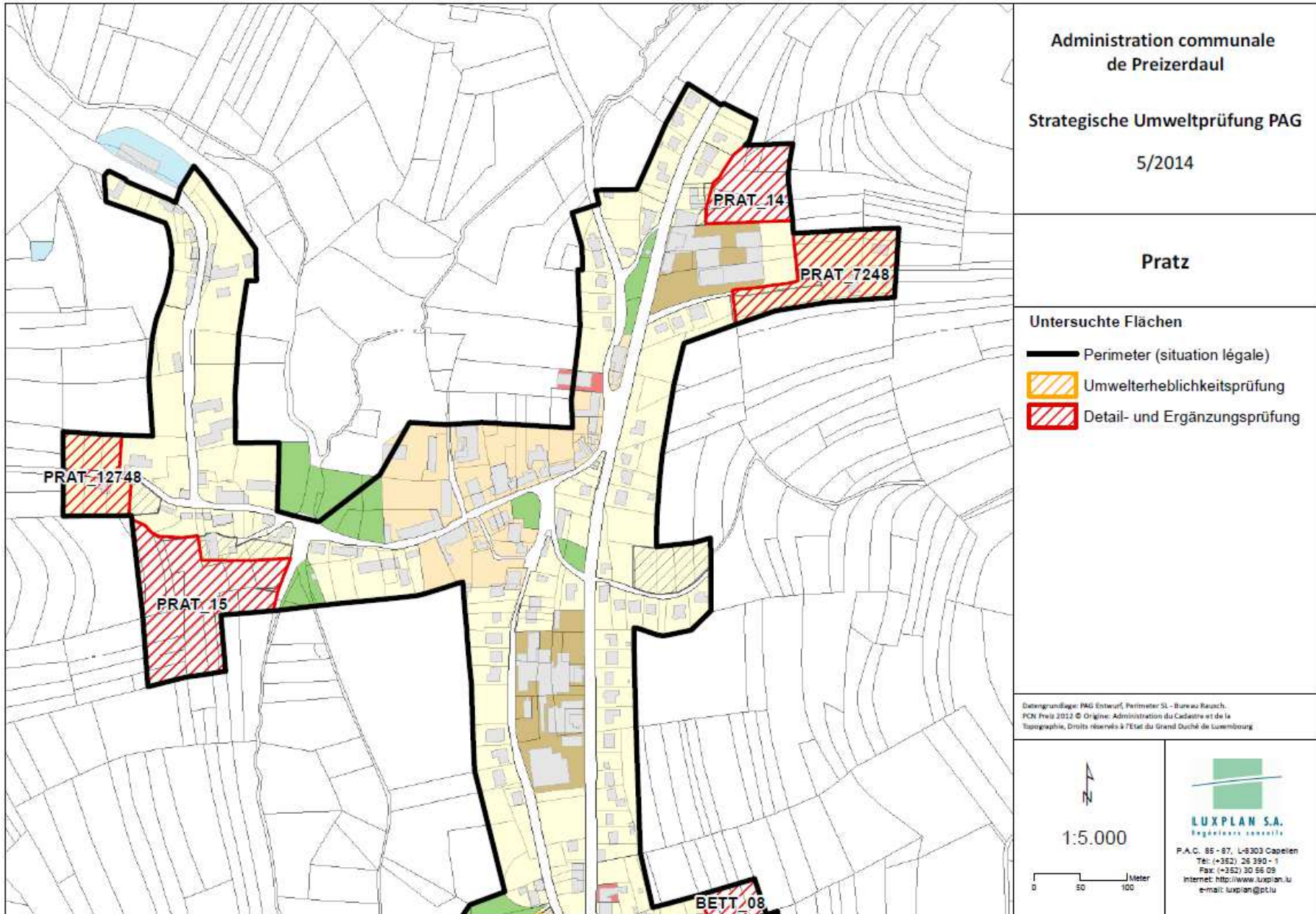
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11850, HAB-1 (PAP NQ)																	
Zeichenschlüssel																	
I - nicht betroffen																	
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II					II							II	
		Wohnen	II	II					II					III		III	
		Erholen	II	II					II					II		II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I					I					I		I	
		Mobilität	II	II					I					II		II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II					II					I		II	
		Pflanzen	II	II				II	II					I		II	
		Lebensräume	II	II		II			II					I		II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III					III					III		III	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV					IV					I		IV	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I					I					I		I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III			II	II	I			II		II		III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II		II	II	II	I			II		I		II	
		Oberflächenwasser	III	II		III	III		I			III		I		III	
		Überschwemmungsgebiete	I	I					I			I		I		I	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I					I			I		I		I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II					II	II				I		II	
		Meso- und Mikroklima	II	II					II	II				I		II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV					IV					IV		IV	
		Stadt- / Ortsbild	III	III					III					III		III	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I					I					I		I		
	Kulturgüter	II	II					II					II		II		
Sonstige		I	I					I					I		I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Platen, Zone 11850, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Das recht große Plangebiet (1,57 ha) liegt im Südosten von Platen. Eine Erschließung ist über das vorhandene Straßennetz möglich. Die Anbindung an den öPNV ist gegeben (Bushaltestelle). Es gibt keine Hochspannungsleitungen. Die nächstgelegene GSM-Antenne befindet sich in 1,1 km Entfernung (nordöstlich). Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzgutes zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Zone ist laut OBS 2007 geprägt von mesophilem Grünland sowie vorhandener Bebauung ohne besondere Vegetation. Anzumerken ist das Vorhandensein einer nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes geschützten Schnitthecke, die im Rahmen der Bebauung erhalten werden sollte, da es sich um Strukturen handelt, die von der lokalen Fledermausfauna als Leitlinien genutzt werden können. Desweiteren liegt das Gebiet mit nur 120 m Entfernung nah an einem Raubwürger-Revier. Da der Raubwürger sehr scheu ist (Fluchtdistanz von 200 bis 300 m) können erhebliche Auswirkungen auf diese Art nicht ausgeschlossen werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Bebauung führt zu einem unwiderbringlichen Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Aufgrund der Flächengröße werden die Auswirkungen jedoch nicht als erheblich eingestuft. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Durch eine Bebauung wird die Grundwasserneubildung und die Verdunstung reduziert sowie der Oberflächenabfluss erhöht. Erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sind aber generell nicht zu erwarten. Es soll jedoch angemerkt werden, dass sich nach Aussagen von Gemeindeverantwortlichen im Nordosten der Planzone Oberflächenwasser im Falle von Starkregenereignissen sammelt und dann in Richtung der Planzone läuft. Dies sollte bei der Planung unbedingt beachtet werden.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Eine Bebauung würde keine erheblichen Auswirkungen auf die Luft oder das lokale Kleinklima mit sich bringen. Auch wird keine nennenswerte Steigerung der Emissionen erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Im Falle der betroffenen Fläche können erhebliche Effekte auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. Dies liegt vor allem an den geplanten Flächenanteilen entlang der Straße "Um Steen" (östliche Bereiche). Wird hier bebaut, so könnte das eine Entwicklung der Gemeinde in die freie Flur initiieren (Tentakel). Desweiteren sollte im Falle einer Bebauung auf die Einbindung der neuen Siedlungsstrukturen in die Landschaft im Sinne des <i>Plan Sectoriel Paysage</i> geachtet werden. Zones de Servitude "Urbanisation" hin zur freien Landschaft sollten als Abschirmung und Einbindung auf Ebene des PAG fixiert werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es sind durch die Überplanung der Fläche keine Effekte auf Sach- oder Kulturgüter zu erwarten. Im Falle von Flächen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA jedoch die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

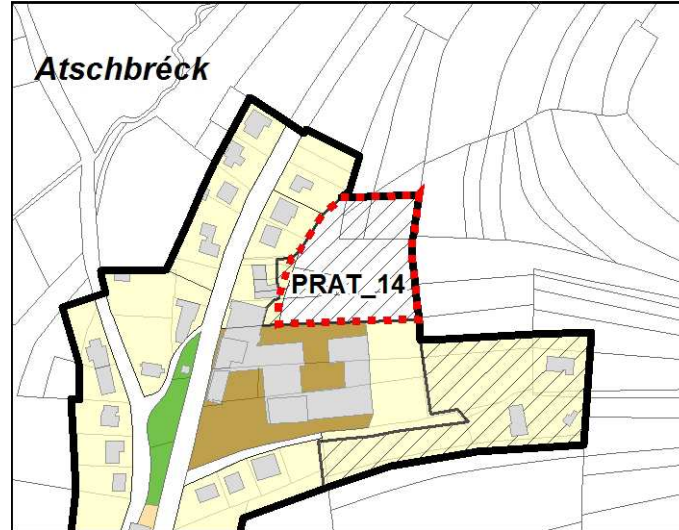


PRATZ

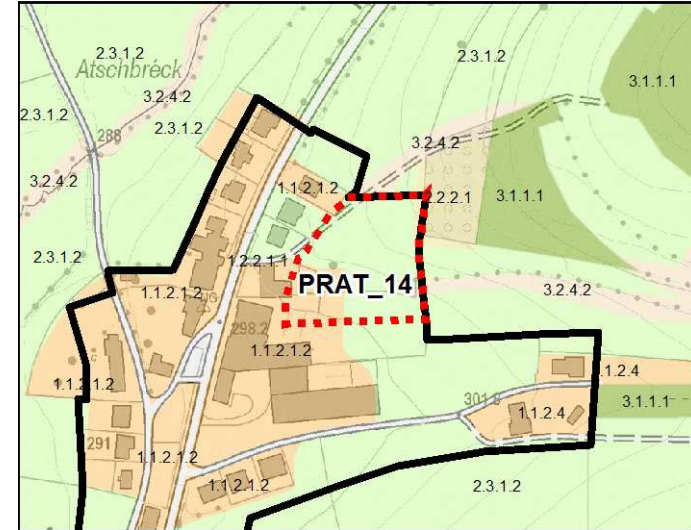


Datenblatt Pratz 14:

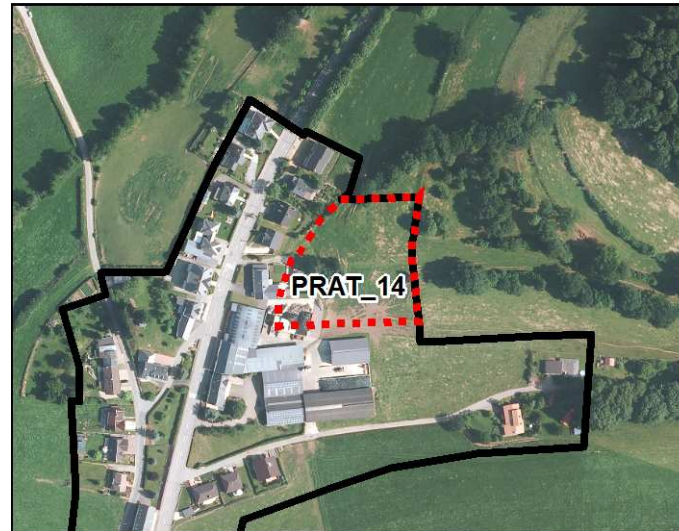
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Hintergebësch
- **Flächengröße:** 0,64 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



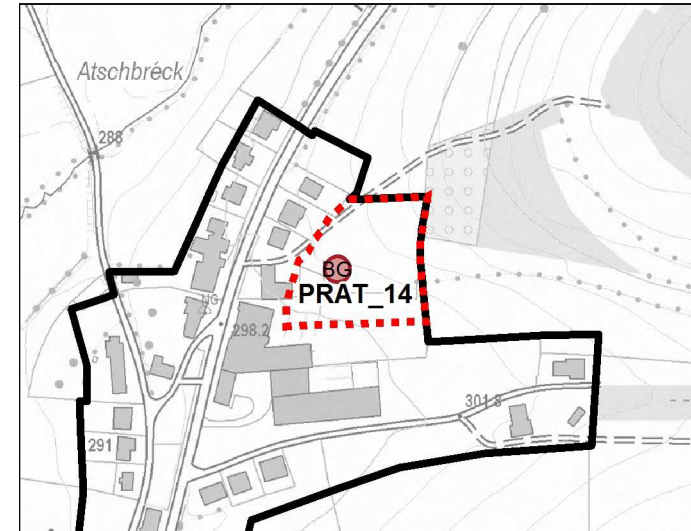
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

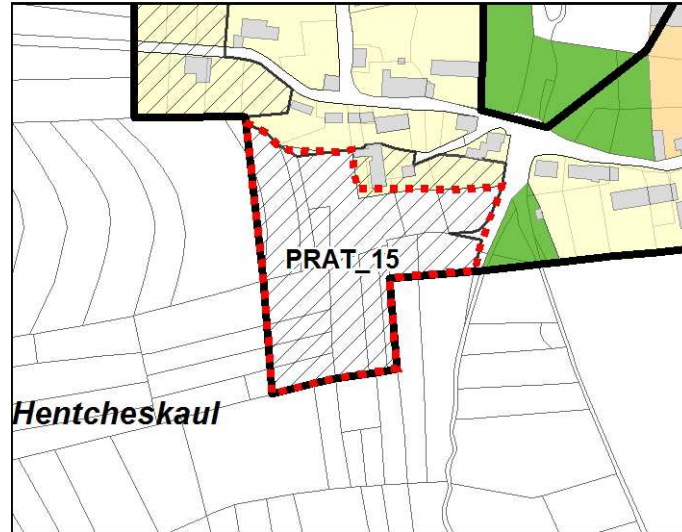
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch														
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte			
Betrifft: Gemeinde Préizerdau, Ortschaft Pratz, Zone 14, HAB-1 (ZAD)																
Zeichenschlüssel																
I - nicht betroffen																
II - geringe Auswirkung																
III - mittlere Auswirkung																
IV - hohe Auswirkung																
V - sehr hohe Auswirkung																
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	III	I	II	I	I		
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	III	I	II	I	I		
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	II	I	I	I	II	I		
		Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	III	I	I		
		Pflanzen	III	III	I	III	I	II	I	I	I	III	I	I		
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	II	II	I	II	I	I	II	I	I	II	I	I		
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	III	III	I	I	I	III	I	III	I	I	III	I		
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	I	II	II	I	I	II	I	II	II	I		
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	I	II	II	I	
	Oberflächenwasser		II	II	I	II	II	I	I	I	I	II	II	I		
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		III	III	I	III	III	I	I	III	I	III	III	I		
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	II	II	I		
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I		
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I			
	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I			
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I			

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 14, HAB-1 (ZAD)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Bei der betreffenden Fläche handelt es sich um ein 0,64 ha großes Areal im Nordosten von Pratz. Die Planfläche besitzt keine Anbindung an eine vorhandene Straße. Zur Erschließung müsste neue Infrastruktur etabliert werden. Südlich grenzt ein Landwirtschaftsbetrieb an der temporär Lärm und Gerüche emittieren kann. Es besteht eine unmittelbare Verbindung zum öPNV (Bushaltestelle). Hochspannungsleitungen befinden sich nicht in der Nähe. Die Planfläche liegt im Abdeckungsbereich einer GSM-Antenne (ca. 400 m entfernt). Erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut sind jedoch insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt durch mesophiles Grünland, Buschwerk, eine nach Art. 17 geschützte Baumgruppe sowie einen kleinen Eichenbestand, der in die Fläche hineinragt. Im Westen wird die Zone durch bestehende Bebauung begrenzt. Insgesamt ist die Umgebung hier sehr natürlich gestaltet und von den Habitatanforderungen passend für die lokale Fledermausfauna (vor allem Wimperfledermaus). Dies wird durch Oekolog Freilandforschung bestätigt. Im Zuge potentieller zukünftiger Bebauung sollten so viele Strukturen wie möglich erhalten werden. Erhebliche Impakte auf das Schutzgut können aber dennoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Die Gemeinde hat bereits angedacht die Zone aus der Planung herauszunehmen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung und Versiegelung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentions- und Infiltrationsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine verortet. Insgesamt keine erheblichen Effekte.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Das Areal befindet sich innerhalb einer provisorischen Trinkwasserschutzzone IV (nicht genauer definiert). Trotzdem sind keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser zu erwarten, da im Zuge zukünftiger Maßnahmen keine wasserverschmutzenden Planungen anstehen. Errichtung von Wohnbebauung ist unter Auflagen in den Zonen II und III erlaubt.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Die Planfläche liegt im Einflussbereich nächtlicher Kaltluftabflüsse, die aus dem Norden und Nordosten entlang der Grünstrukturen in Richtung Tal abfließen. Potentielle Bebauung kann zu einer leichten Beeinflussung dieser Luftströmungen führen. Nichtsdestotrotz werden durch eine potentielle zukünftige Bebauung keine erheblichen Effekte auf das lokale Klima oder die Luft erwartet.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Planfläche sollte während potentiell künftiger Umnutzungen nur sehr behutsam weiterentwickelt werden. Durch die gut begrünte Umgebung ist das Areal bisher gut landschaftlich eingebunden. Im Falle einer Bebauung sind erhebliche Effekte auf das Landschafts- und Ortsbild jedoch nicht gänzlich auszuschließen, da die Topographie im Bereich der Planzone sehr stark ausgeprägt ist und die Fläche daher äußerst exponiert liegt. Die Zone ist dann weithin einsehbar.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden weder negative Effekte auf Kultur- noch auf Sachgüter erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

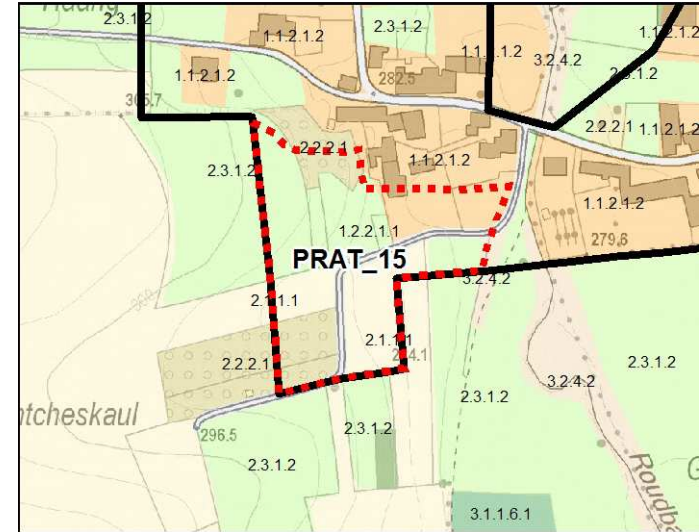


Datenblatt Pratz 15:

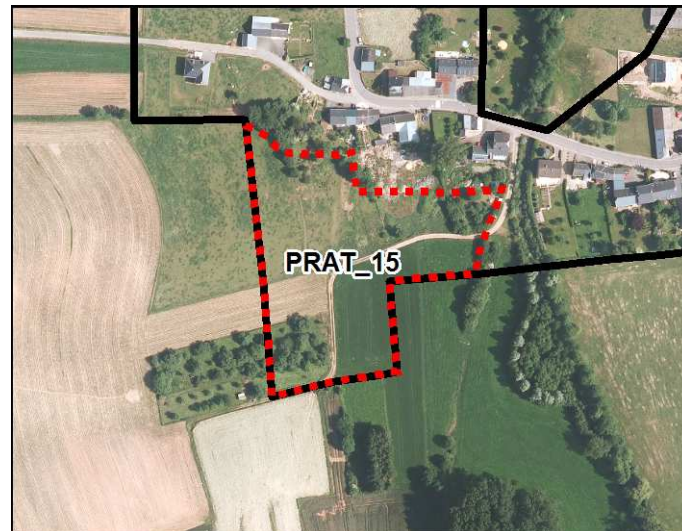
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Hentscheskaul
- **Flächengröße:** 1,63 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Streuobst Hochstamm, Acker
- **SUP :** UEP + DEP



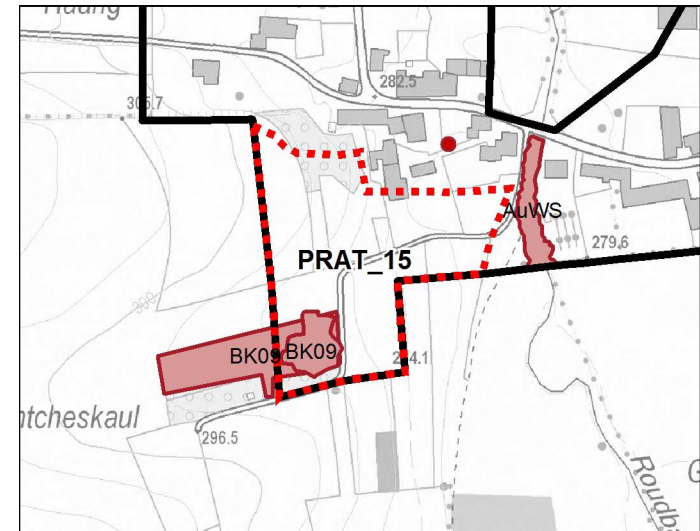
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art.17 Biotope

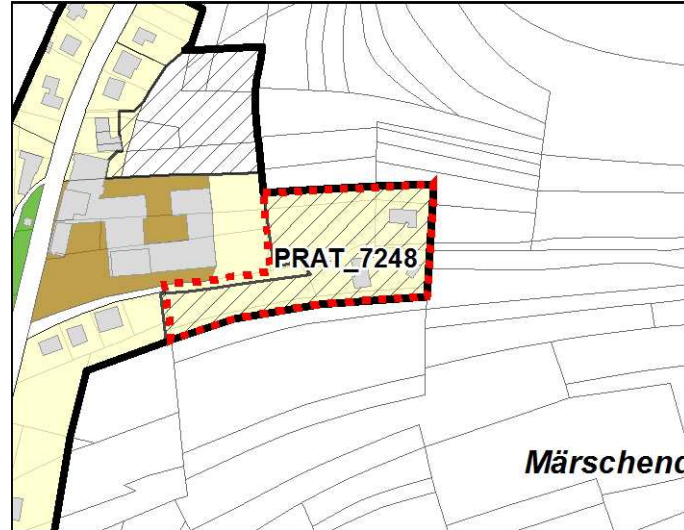
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I	I	I	I
		Wohnen	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I	I	I	I
		Erholen	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	II	I	I	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	III	III	II	II	I	II	I	I	I	I	III	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Tiere	II	II	II	II	I	III	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Pflanzen	III	III	III	II	I	II	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		Lebensräume	III	III	III	III	I	I	I	I	I	I	I	III	I	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	IV	IV	III	III	I	I	I	I	I	I	IV	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Bodenqualität	III	III	I	II	II	I	I	I	II	I	III	I	I	I	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	II	II	I	I	I	II	I	III	I	I	I
			Oberflächenwasser	II	II	I	II	II	I	I	I	II	I	II	I	I	I
	Überschwemmungsgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
		Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I	I	I	
	Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I	
		Landschaftsbild	IV	IV	III	III	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I	I	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	I	II	I	I	I	I	I	III	I	III	I	I	I
Sachgüter		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige	Kulturgüter	IV	IV	I	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I	I	I	
	Sonstige	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 15, HAB-1 (ZAD)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Planfläche 15, die sich im Westen von Pratz befindet, ist ca. 1,63 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen Feldweg möglich. Eine potentiell spätere Umplanung würde jedoch einen Ausbau des Weges bedingen. Eine Bushaltestelle befindet sich in der Nähe. Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 800 m entfernt. Mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut muss nicht gerechnet werden.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt von bestehender Siedlung ohne bedeutende Vegetation, mesophilem Grünland, zwei markanten Einzelbäumen sowie zwei Streuobstbeständen. Der südlich gelegene Bestand erfüllt dabei die Kriterien nach Art.17 des Naturschutzgesetzes. Hier ist sogar der sehr seltene Speierling vertreten, der kaum noch im Land vorkommt. Im Rahmen potentiell zukünftiger Bebauung ist hier besonders auf den Schutz dieses Biotops zu achten, da es nicht nur das Landschaftsbild prägt, sondern auch als Habitat und Jagdrevier für geschützte Tierarten fungiert (u.a. Athene noctua, Eptesicus serotinus). Von Oekolog Freilandforschung wird eine Überplanung der Fläche daher auch als kritisch angesehen. Sollten betreffende Areale nicht aus der Planung herausgenommen werden oder aber sinnvoll in die Planung integriert werden, so ist deren Kompensation essentiell. Erhebliche Auswirkungen können hier nicht ausgeschlossen werden. Es soll hier angemerkt werden, dass die Gemeindeverantwortlichen bereits angemerkt haben, dass eine ökologisch verträgliche Planung angedacht ist.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Daher ist nicht mit erheblichen Auswirkungen zu rechnen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung und Versiegelung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Die Flächengröße muss beachtet werden. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können aufgrund des Vorhandenseins zweier Bongerten und markanter Einzelbäumen durch eine Überplanung nicht ausgeschlossen werden. Eine Bewahrung solch markanter Grünstrukturen ist generell anzustreben. Ist dies nicht möglich, so muss der Verlust adäquat mittels einer Ökobilanzierung ausgeglichen werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Ja	-	Laut Informationen des CNRA befindet sich die Planzone im Bereich archäologischer Fundstätten. Im Falle der in einer Zone Orange befindlichen Prüffläche muss vor einer Überplanung das CNRA kontaktiert werden. Dieses entscheidet dann über die weitere Vorgehensweise und die vorzunehmenden Untersuchungen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

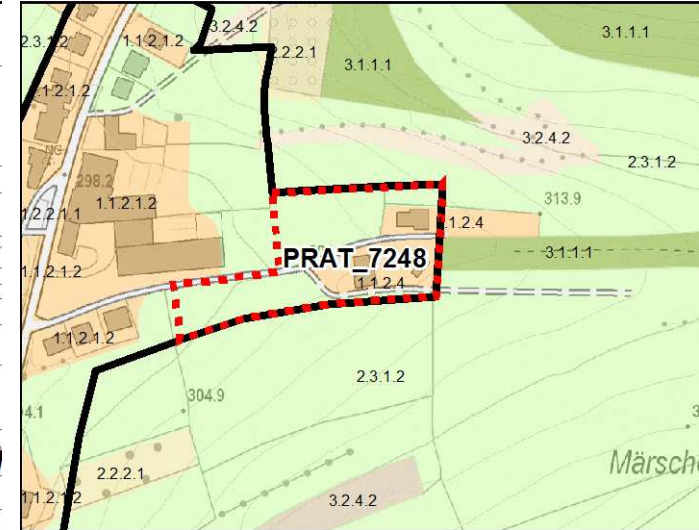


Datenblatt Pratz 7248:

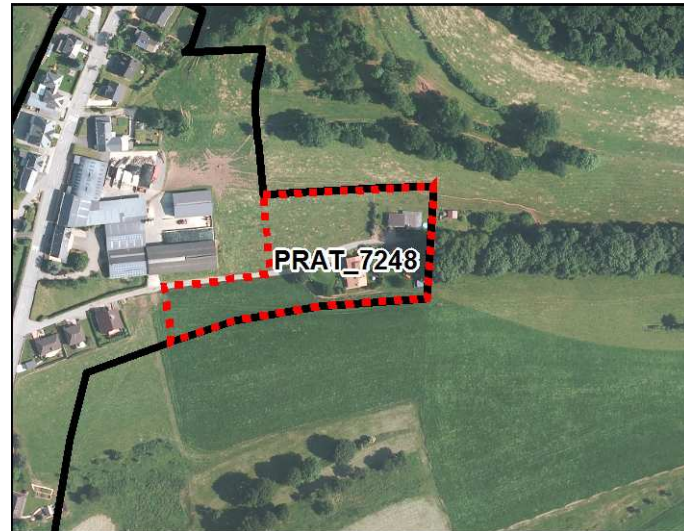
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Märschend
- **Flächengröße:** 1,02 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Buschwerk
- **SUP :** UEP + DEP



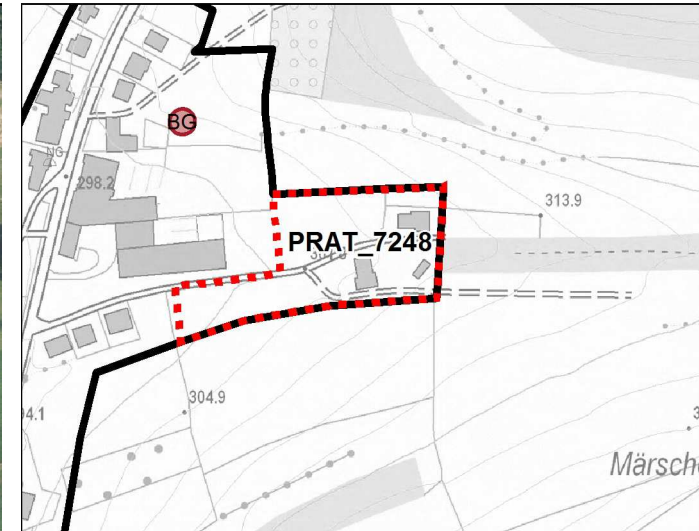
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

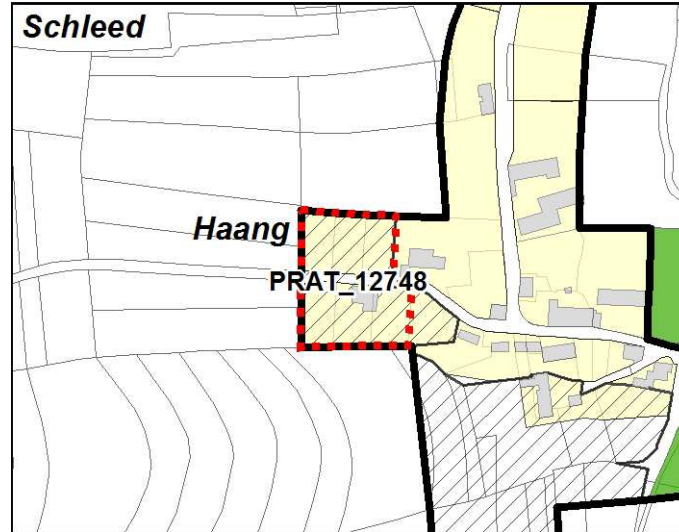
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 7248, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		Wohnen	II	II	II	II	II	II	I	II	III	I	III	I
		Erholen	II	II	II	II	II	II	I	II	II	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	I	II	I	II	I
		Tiere	III	III	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	II	I
		Lebensräume	III	III	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Bodenqualität	III	III	I	III	II	II	I	II	I	II	III	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	II	I	I	II	I
		Oberflächenwasser	IV	IV	I	II	IV	II	I	II	I	IV	IV	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Schutzgut Klima und Luft	Trinkwasserschutzgebiete	III	III	I	I	III	I	I	I	I	I	I	I	
	Luft	II	II	II	II	I	II	II	I	I	I	II	I	
Schutzgut Landschaft	Meso- und Mikroklima	II	II	II	II	I	II	I	I	I	I	II	I	
	Landschaftsbild	IV	IV	III	IV	I	IV	I	I	IV	I	IV	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	III	III	III	III	I	III	I	I	III	I	III	I	
	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige	Kulturgüter	II	II	II	II	I	II	I	I	II	I	II	I	
		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 7248, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Planfläche, am östlichen Ortsrand von Pratz gelegen, ist ca. 1,02 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen befestigten Weg möglich, der zu den am östlichen Flächenrand gelegenen bestehenden Häusern führt. Eine weitere Bebauung der Fläche würde jedoch einen Ausbau des Weges bedingen. Eine Bushaltestelle befindet sich in der Nähe (Proz, Bousserpad). Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 500 m entfernt. Erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie einem Eichenwald-Streifen, der entlang des vorhandenen Weges verläuft. Die Planzone schließt zwei Einzelgehöfte mit ein. Die natürliche Umgebung der Fläche ist als potentiell Habitat verschiedener Tier- und Pflanzenarten geeignet, jedoch existieren keine geschützten Biotop. Insgesamt ist hier nicht mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Wenn man die Flächengröße in Betracht zieht ist jedoch nicht mit erheblichen Effekten zu rechnen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Ja	-	Die Planfläche befindet sich in einer provisorischen Trinkwasserschutzzone der Klasse IV (nicht weiter definiert). Die Überplanung der Fläche bedingt generell lediglich geringe Effekte auf die Verdunstung, das Grundwasser und das Oberflächenwasser. Es wird jedoch angemerkt, dass die Gemeindeverantwortlichen auf ein hohes Überschwemmungspotential im Zuge von Starkregenereignissen im Bereich des hier vorhandenen Talweges hingewiesen haben. Vor einer Inanspruchnahme sollte unbedingt geprüft werden, ob Rückhaltemaßnahmen geplant werden müssen. Erhebliche Effekte sind daher nicht auszuschließen.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu leichten Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen, da das Nebental als Bereich nächtlicher Kaltluftabflüsse dient.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können im betrachteten Fall nicht ausgeschlossen werden. Die beiden vorhandenen Gebäude sind sehr gut in die Landschaft integriert. Wird jedoch die komplette Fläche bebaut, so ist eine landschaftliche Einbindung der neuen Siedlungsstrukturen nur schwierig durchzusetzen. Eine Bebauung lediglich des südwestlichen Teils der Fläche ist unproblematischer. Durch eine Begrünung mit einheimischen Sträuchern und Bäumen könnte eine Minderung der Effekte erreicht werden. Ebenso durch eine Verzahnung des vorhandenen Eichenwaldstreifens in einem zukünftigen PAP. Als zweiter negativer Effekt ist eine potentielle Initiierung einer tantakulären Entwicklung zu nennen, da die Planzone nach Osten in die freie Landschaft hineinreicht. Eine Prüfung in der 2. Phase der SUP notwendig.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf das Schutzgut erwartet. Das CRNA empfiehlt jedoch unbebaute Flächen, die größer als 1 ha sind, durch Probebohrungen zu untersuchen, um kulturelle Güter entdecken und sichern zu können.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

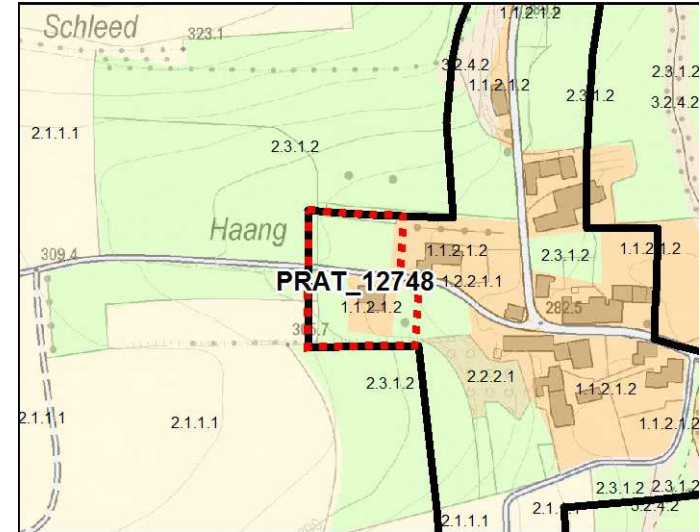


Datenblatt Pratz 12748:

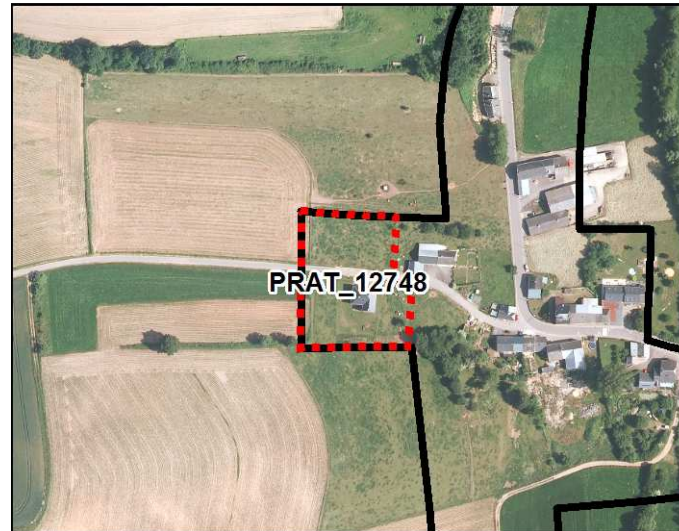
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Pratz
- **Flurname:** Haang
- **Flächengröße:** 0,68 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



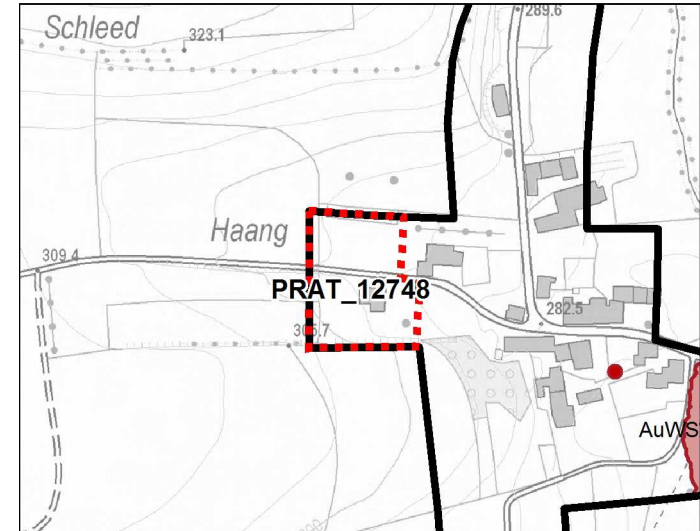
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



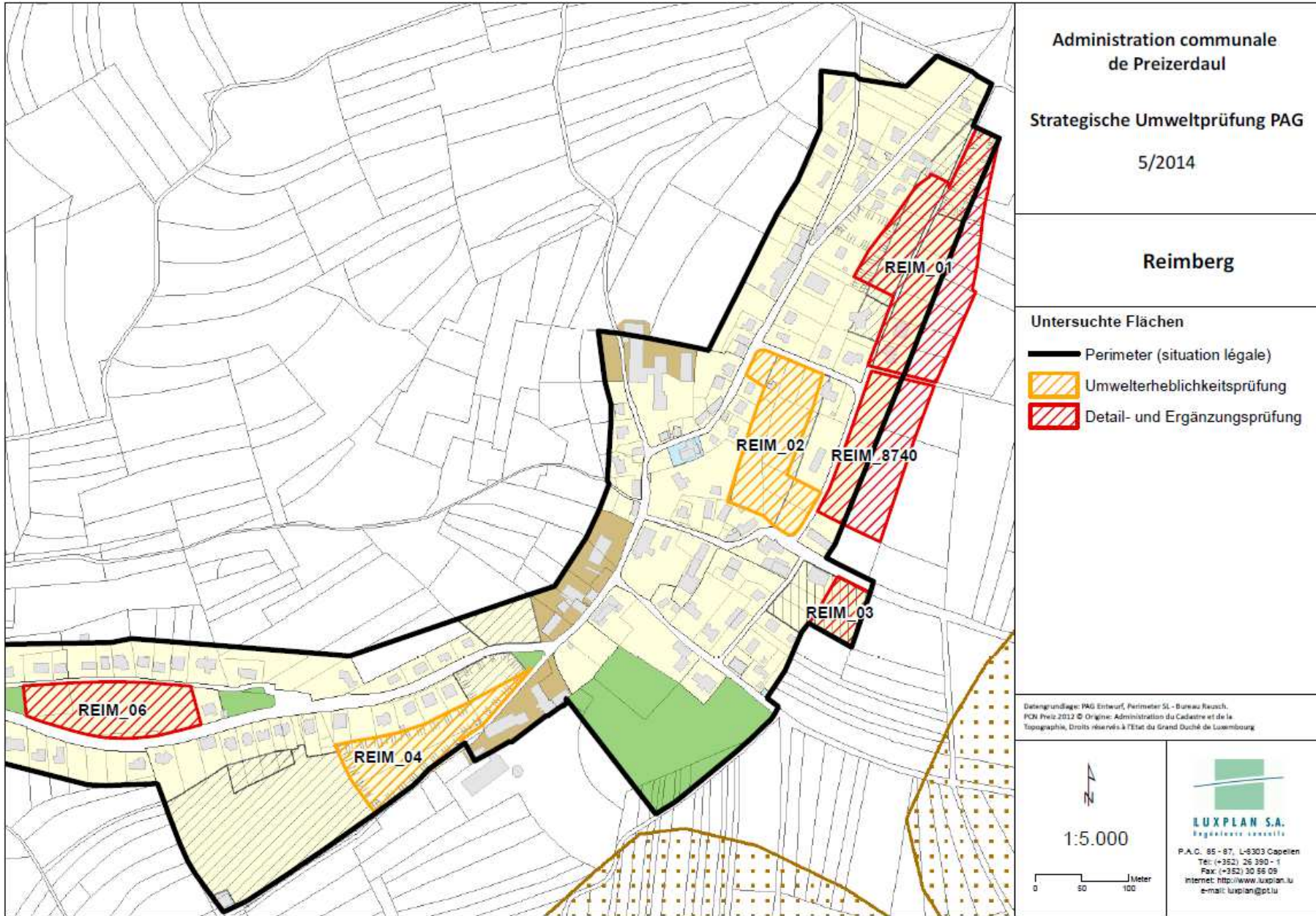
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 12748, HAB-1 (PAP NQ)																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II		II		II					II					
		Wohnen	II	II		II		II					III				III	
		Erholen	II	II		II		II					II				II	
		Land- und Forstwirtschaft	I	I		I		I					I				I	
		Mobilität	II	II		II		II					II				II	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II		II		II					I				II	
		Pflanzen	II	II		II		II					I				II	
		Lebensräume	II	II		II		II					I				II	
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I		I		I					I				I	
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I		I		I					I				I	
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I		I		I					I				I	
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III		III		II					II				III	
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II		II		II					II				II	
		Oberflächenwasser	IV	IV		II		IV					II		IV		IV	
		Überschwemmungsgebiete	I	I		I		I					I				I	
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I		I		I					I				I	
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II		II		II					II				II	
		Meso- und Mikroklima	II	II		II		II					I				II	
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV		IV		IV					IV				IV	
		Stadtbild / Ortsbild	III	III		III		III					III				III	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I		I		I					I				I		
	Kulturgüter	IV	IV		IV		IV					IV				IV		
Sonstige		I	I		I		I					I				I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Pratz, Zone 12748, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die Planfläche, am westlichen Ortsrand von Pratz gelegen, ist ca. 0,68 ha groß. Eine Erschließung wäre über den vorhandenen befestigten Weg möglich. Eine Bushaltestelle (<i>Proz. Folschterstrooss</i>) befindet sich in unmittelbarer Nähe. Hochspannungsleitungen fehlen und eine GSM-Antenne ist ca. 700 m entfernt. Erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist nach OBS 2007 geprägt von mesophilem Grünland und bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation. Desweiteren existiert ein Einzelbaum. Generell ist nicht mit erheblichen Effekten auf das Schutzgut zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen im Naturhaushalt. Wenn man die Flächengröße beachtet ist jedoch nicht mit erheblichen Effekten zu rechnen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Ja	-	Die Überplanung der Fläche bedingt lediglich geringe Effekte auf die Verdunstung, das Grundwasser und das Oberflächenwasser. Die Gemeindeverantwortlichen haben jedoch darauf hingewiesen, dass speziell der nördliche Teil der Planfläche im Falle von Starkregenereignissen von Überschwemmungen betroffen ist. Dies muss bei der Planung beachtet werden. Erhebliche Effekte sind nicht mit Sicherheit auszuschließen.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areal könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können aufgrund der Lage und Form der Planfläche am Rande der Ortschaft nicht ausgeschlossen werden. Es besteht die Gefahr einer Initiierung einer Entwicklung in die freie Flur (Tentakel). Eine Bewahrung der bestehenden Ortsrandsituationen ist wünschenswert.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Ja	-	Laut Informationen des CNRA befindet sich die Planzone im Bereich archäologischer Fundstätten. Im Falle der in einer Zone Orange befindlichen Prüffläche muss vor einer Überplanung das CNRA kontaktiert werden. Dieses entscheidet dann über die weitere Vorgehensweise und die vorzunehmenden Untersuchungen.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

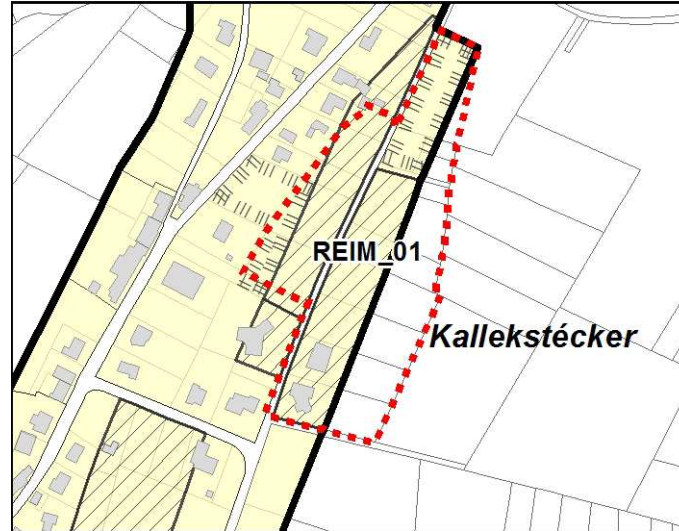


REIMBERG

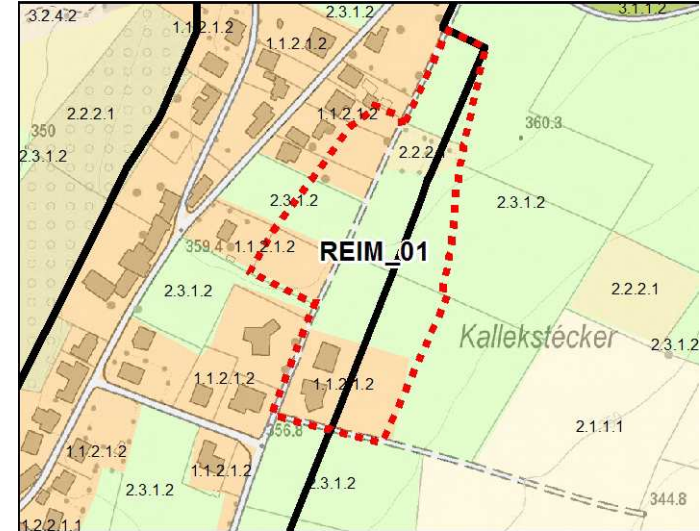


Datenblatt Reimberg 1:

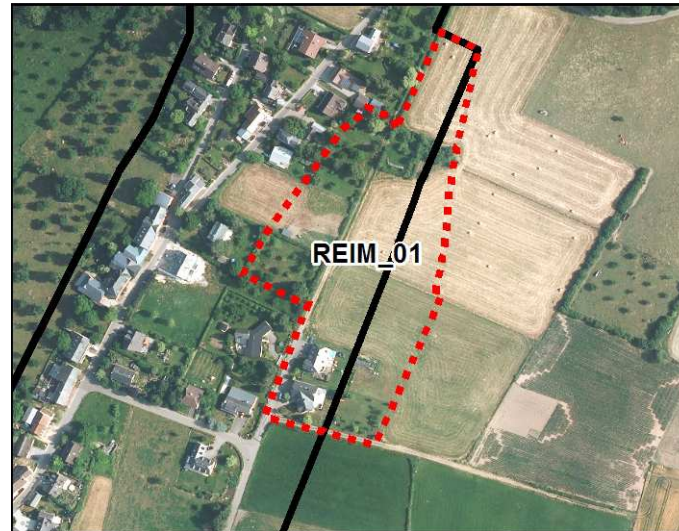
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Kallekstécker
- **Flächengröße:** 2,14 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation, Streuobst Hochstamm
- **SUP :** UEP + DEP



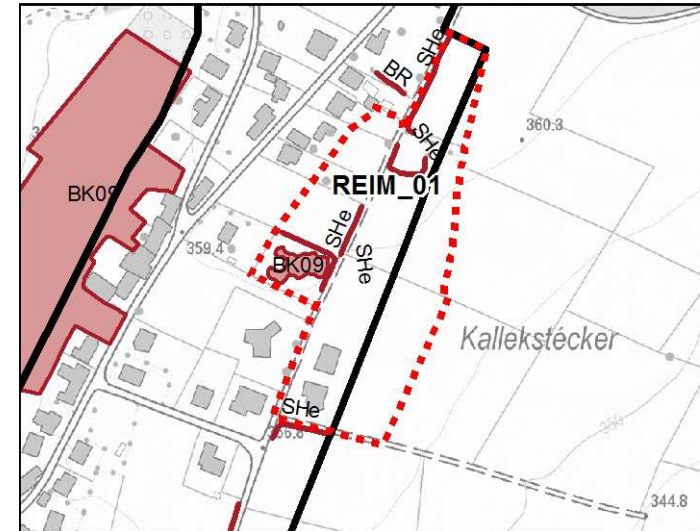
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



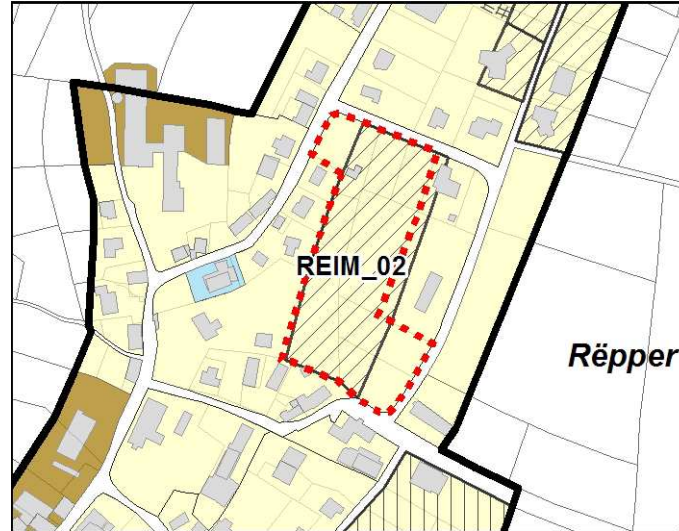
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	II	I
		Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	III	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV	I	I	I	IV	I	I	IV	I	IV	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	IV	IV	I	IV	III	I	I	I	II	I	II	IV
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	III
	Oberflächenwasser		III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	III	I
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	II	I	II	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I	
	Stadt- und Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

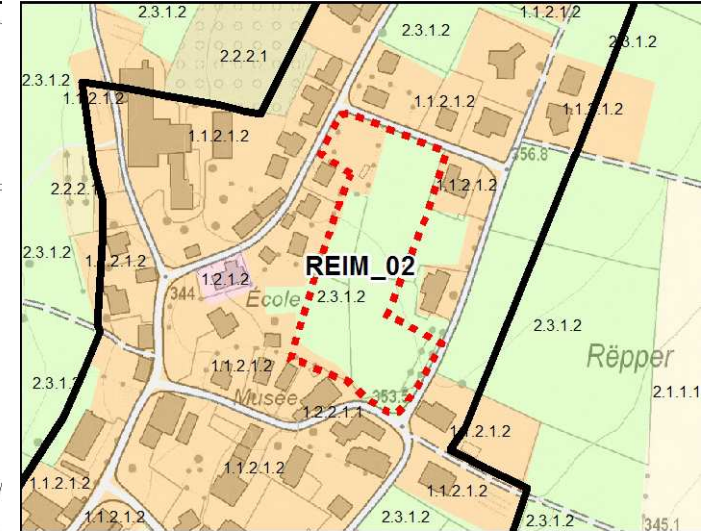
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 1 ist besteht aus zwei Flächen (PAP NQ 13009 und 10780) und ist 2,14 ha groß. Die Planfläche erstreckt sich am nordöstlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich teils außerhalb des aktuellen Perimeters. Eine Erschließung der teilweise bereits bebauten Fläche ist ohne Weiteres möglich. Bei einer Bebauung der kompletten Fläche ist mit einer Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Infrastruktur muss etabliert werden. GSM-Antennen befinden sich in 500 m bis 800 m Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation (OBS 2007). Jedoch befinden sich im geplanten Areal viele beachtenswerte Grünstrukturen innerhalb privater Gärten und im Außenbereich, die nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt sind (Einzelbäume, Sträucher, Hecken). Zu beachten ist zudem ein Raubwürger-Revier (<i>Lanius excubitor</i>) in ca. 200 m Entfernung. Durch eine Annäherung der Siedlungsfläche an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels können erhebliche Effekte (z.B. Revieraufgabe durch erhöhten Störungsdruck) entstehen, weshalb diese nicht ausgeschlossen werden können. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Überplanung der Zone als mäßig kritisch bewertet, aufgrund des Verlustes an siedlungsnahen Jagdhabitaten für Fledermäuse.
Schutzgut Boden	-	Ja	-	Die Flächeninanspruchnahme führt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Aufgrund der Flächengröße können hier erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. U. a. sind durch eine Versiegelung negative Effekte auf das Retentionsvermögen der Fläche zu erwarten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Planfläche jedoch keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung dieser Fläche hat bedingt Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine Versiegelung des Bodens hat Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss. Diese Einflüsse können jedoch durch ein angepasstes Siedlungswassermanagement kompensiert werden, sodass keine erheblichen negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Bebauung der gesamten Planfläche verlagert ein großes Stück des Ortsrandes über die bestehenden Perimetergrenzen hinaus nach Osten. Erhebliche Effekte durch die Überplanung können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es wird in diesem Kontext empfohlen auf die Überplanung der Bereiche außerhalb des Perimeters zu verzichten. Naturnahe und lebensraumbildende Bepflanzungen und Eingrünungen des neuen Ortsrandes sind von großer Bedeutung, um neue Siedlungsstrukturen in den landschaftlichen Kontext einbinden zu können. Auf Ebene des PAP können hier Zonen de Servitude "Urbanisation" festgelegt werden. Diese sollten mit einheimischen und standortangepassten Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Im Falle von Zonen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Reimberg 2:

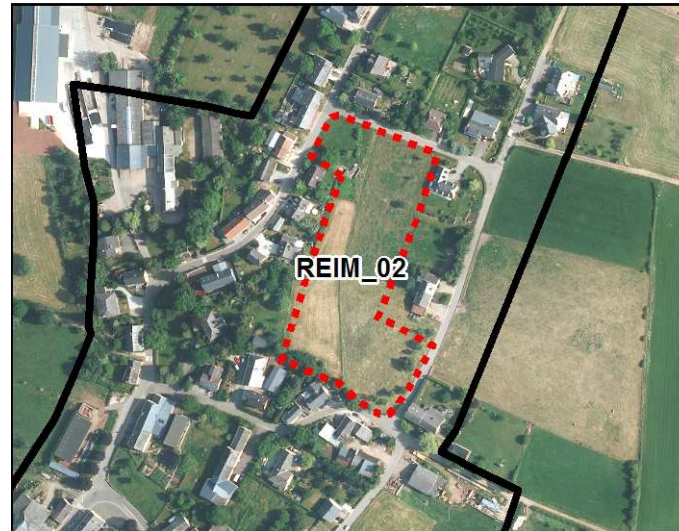
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper
- **Flächengröße:** 1,15 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP



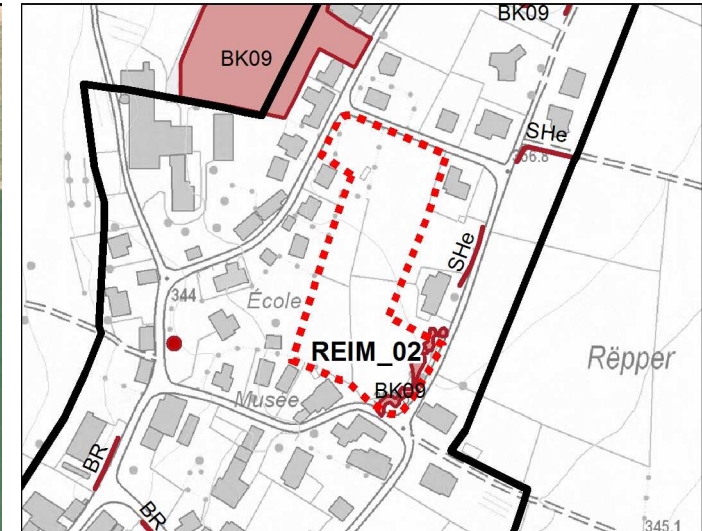
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

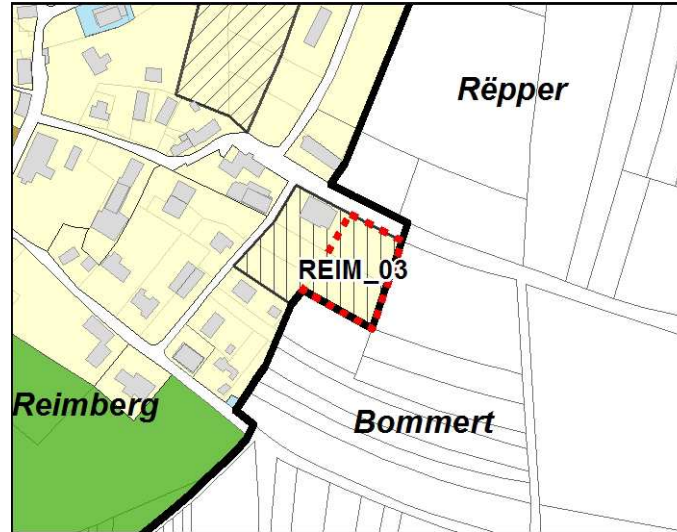
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Anlagen, Kanalarzulaufung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 1, HAB-1 (PAP NQ)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I
	Wohnen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I	
	Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	II	I	
	Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	
	Mobilität	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	II	II	I	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		europäischer/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	I	II	I	I	I	I	II	III	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	I	II	I	I	I	I	I	II	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	II	II	I	I	I	I	I	I	II	I	II	I
		Stadt- / Ortsbild	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	III	III	I	I	I	I	I	I	III	I	III	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 2, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträch- tigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 2 ist 1,15 ha groß und befindet sich zentral in Reimberg. Die Planfläche liegt teils umgeben von bestehender Bebauung innerhalb des Karrees der Straßen "Rue Belle-Vue", "Rue Dr. Lucius" und "Rue Saint Roche". Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Bei einer Bebauung der kompletten Fläche ist mit einer leichten Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Eine GSM-Antenne befindet sich in 780 m nordöstlicher Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Von der Gemeinde wurde bereits der Wille geäußert, den Großteil der Zone nicht überbauen zu wollen. Lediglich zwei Parzellen an der Rue Belle-Vue sind laut aktuellem PAG direkt bebaubar.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland sowie bestehender Bebauung ohne bedeutende Vegetation (OBS 2007). Als Grünstruktur, die nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt ist, ist ein kleiner Streuobstbestand entlang der Rue Belle-Vue zu nennen. Dieser sollte wenn möglich erhalten oder aber adäquat kompensiert werden. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Überplanung der Zone als mäßig kritisch bewertet, aufgrund des potentiellen Verlustes an siedlungsnahen Jagdhabitaten für Fledermäuse. Da die Gemeinde den Großteil der Prüffläche nicht überbauen möchte, sind auch keine erheblichen Impakte zu erwarten. Sollten die beiden Parzellen an der Rue Belle-Vue bebaut werden, so sollte das geschützte Art.17-Biotop adäquat in den entstehenden Gartenbereichen durch Anpflanzung neuer Bäume kompensiert werden.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut können im Falle dieser Planzone mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, da die Gemeinde den Großteil der Zone nicht in die Nutzung nehmen möchte.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Auf das Schutzgut entstehen keine nachhaltig negativen Effekte.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Da es sich um eine Zone handelt, die von Straßen umgeben ist und bereits teilweise bebaut ist, ist nicht davon auszugehen, dass sich durch eine potentielle Flächeninanspruchnahme erhebliche Impakte auf das Orts- oder Landschaftsbild ergeben. Nichtsdestotrotz wird empfohlen neue Siedlungselemente gut zu durchgrünen.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Im Falle von Zonen, die größer sind als 1 ha empfiehlt das CNRA Planern und Gemeindeverantwortlichen die Durchführung von archäologischen Stichproben zur Sicherung des kulturellen Erbes des Landes.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

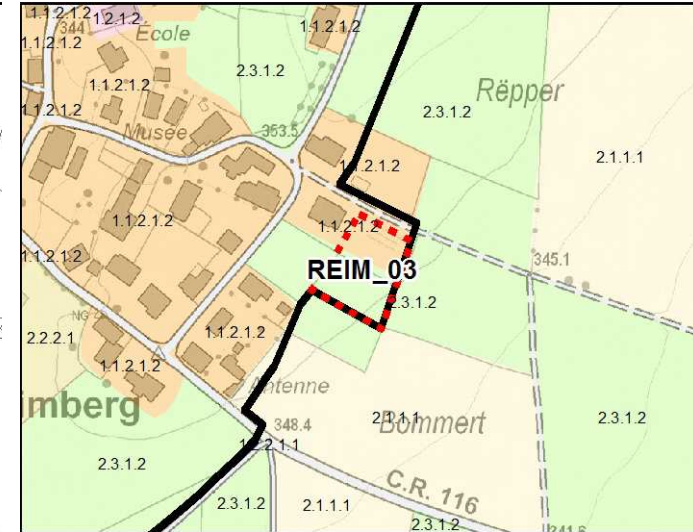


Datenblatt Reimberg 3:

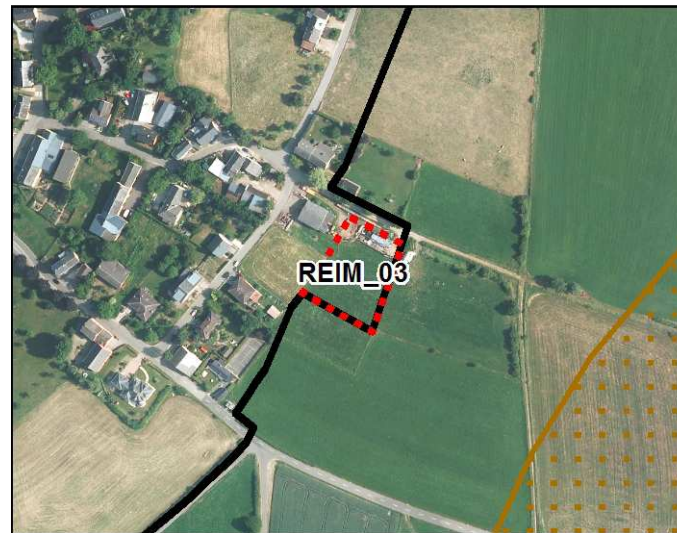
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper_1
- **Flächengröße:** 0,27 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland, Siedlung ohne bedeutende Vegetation
- **SUP :** UEP + DEP



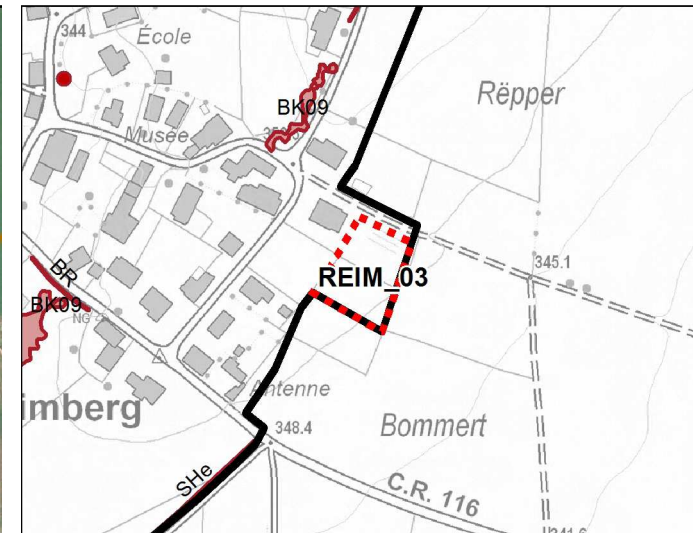
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

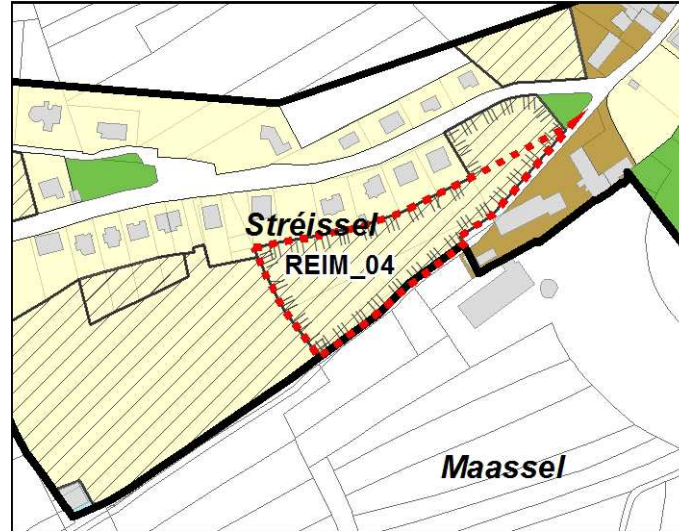
Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch															
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte				
II - geringe Auswirkung																	
III - mittlere Auswirkung																	
IV - hohe Auswirkung																	
V - sehr hohe Auswirkung																	
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Erholen	II	II	I	I	I	II	I	I	II	I	I	II	I	II	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Tiere	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I
		Pflanzen	II	II	I	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I
		Lebensräume	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	IV	IV	I	IV	I	IV	I	I	I	I	I	I	IV	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	I	II	II	I	I	I	II	I	II	II	I	I	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	I	I	II	II	I	I
	Oberflächenwasser		II	II	I	II	II	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I	I	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	I	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	I	I	I	I	I	I	I	IV	I	IV	I	I
		Stadtbild / Ortsbild	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I	II	I	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 3, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Die betreffende Zone ist 0,27 ha groß, liegt am östlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich schon teilweise in Nutzung des ansässigen Landwirtschaftsbetriebes. Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Die Bushaltestelle "Reimberg" ist fußläufig in einigen Minuten erreichbar. GSM-Antennen befinden sich in 750 m (südlich) und 950 m (nördlich) Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Fläche ist geprägt von Siedlung ohne bedeutende Vegetation sowie mesophilem Grünland. Zu beachten ist ein Raubwürger-Revier (Lanius excubitor) in ca. 150 m Entfernung. Durch eine Bebauung der Fläche rückt die Siedlung näher an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels heran. Besonders in der Bauphase kann es zu einem erhöhten Störungsdruck durch Lärm kommen. Erheblichen Effekte können somit nicht ausgeschlossen werden. Es wird empfohlen auf eine Überplanung der Zone zu verzichten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt. Die Erheblichkeitsschwelle wird jedoch nicht überschritten.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten. Eine Bebauung des Areals könnte allerdings zu geringen Änderungen in der lokalen Luftzirkulation und des lokalen Kleinklimas führen.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Zone liegt zwar bereits innerhalb des derzeit gültigen Perimeters, jedoch macht eine Bebauung der Zone aus urbanistischer Sicht hier keinen Sinn. Eine initiale tentakuläre Entwicklung kann die Folge sein. Es sollte auf eine Überplanung verzichtet werden. Darüber hinaus kann angedacht werden die Zone als Areal für Ausgleichsmaßnahmen zu verwenden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

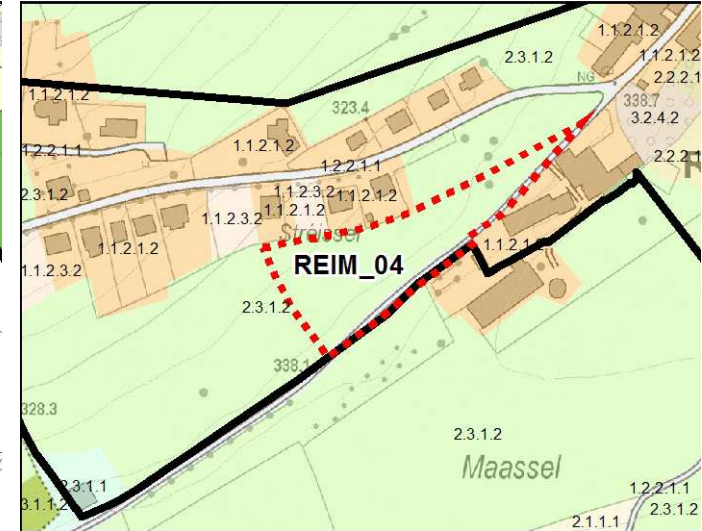


Datenblatt Reimberg 4:

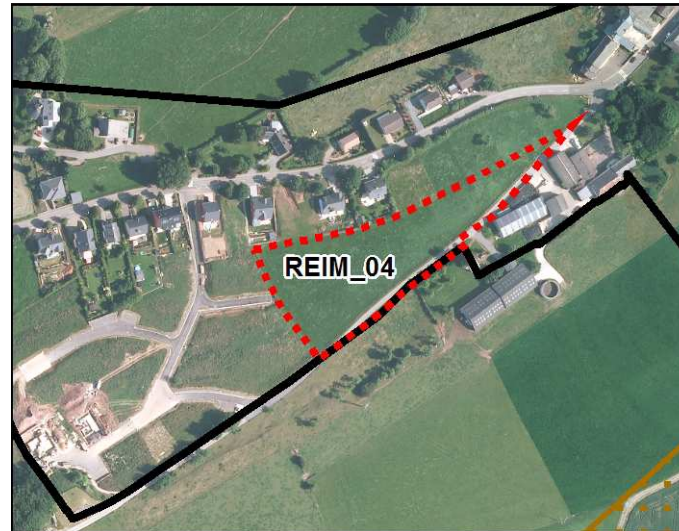
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Streissel
- **Flächengröße:** 0,9 ha
- **PAG Projekt :** HAB-I (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



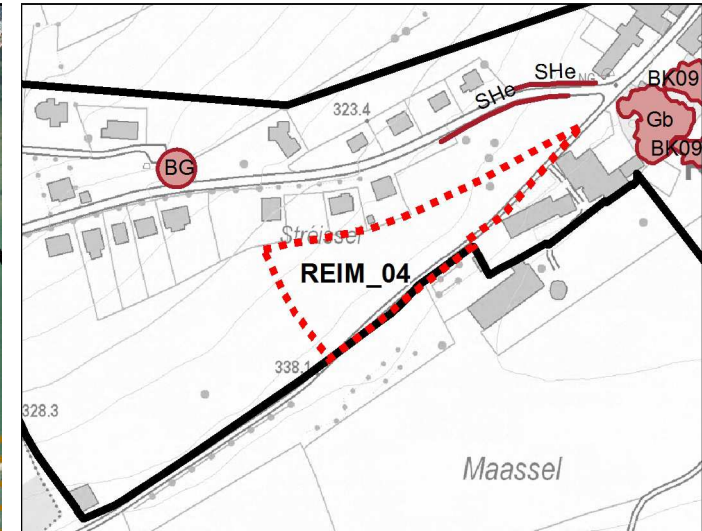
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



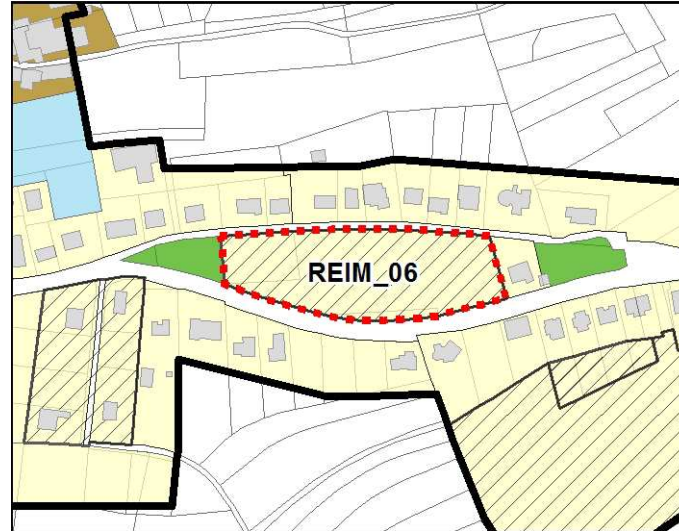
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch												
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkorridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte	
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 4, ZAD (HAB-1)														
Zeichenschlüssel														
I - nicht betroffen														
II - geringe Auswirkung														
III - mittlere Auswirkung														
IV - hohe Auswirkung														
V - sehr hohe Auswirkung														
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	III	I	I	I	I	III	I	I	I	I	III	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Erholen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Tiere	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Pflanzen	II	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	I
		Lebensräume national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	II	I	I	I	II	I	III	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	III	III	I	III	I	III	I	I	I	III	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	III	III	I	II	II	I	I	II	I	II	III	I
		Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	II	II	I	I	II	II	II
	Oberflächenwasser		II	II	I	II	II	I	I	I	II	II	II	I
	Überschwemmungsgebiete Trinkwasserschutzgebiete		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	I	I	I	II	I	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	II	I	I	I	I	II	III	III	I
		Stadtbild / Ortsbild	II	II	I	II	I	I	I	II	III	III	III	I
	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Kulturgüter		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

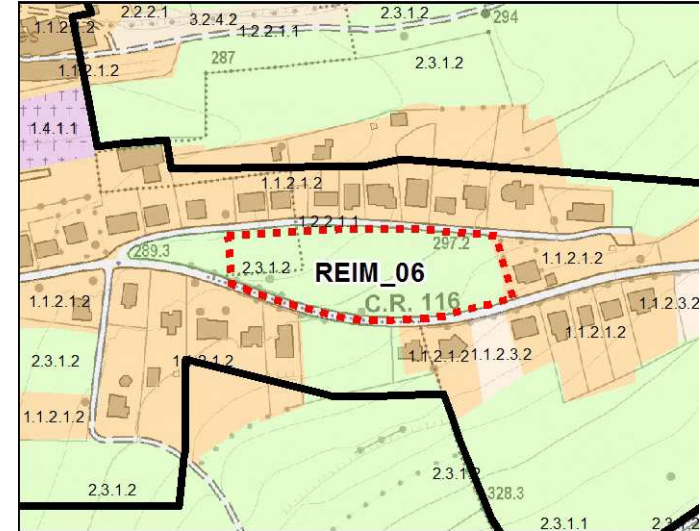
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 4, ZAD (HAB-1)	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 4 ist 0,9 ha groß und befindet sich im südwestlichen Teil Reimbergs. Eine Erschließung ist ohne Weiteres möglich. Eine Anbindung an den öPNV ist in der Rue de Reimberg gegeben. Die nächstgelegene GSM-Antenne ist ca. 650 m entfernt (südlich); eine Hochspannungsleitung fehlt. Erhebliche Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Auf der Fläche sind ein Einzelbaum sowie eine Baumgruppe vermerkt. Ansonsten bestimmt mesophiles Grünland die Bodenbedeckung. Anzumerken ist, dass ein Raubwürger-Revier 200 m in südöstlicher Richtung verortet ist. Normalerweise wird speziell in der Bauphase von einem erhöhten Störungsdruck ausgegangen. Da jedoch aktuell auf der westlich angrenzenden Parzelle gebaut wird und daher schon vermehrt Geräusche erzeugt werden, kommt es in diesem Fall zu keiner Mehrbelastung. Mit erheblichen Beeinträchtigungen ist nicht zu rechnen.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Es kann zum Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen kommen. Aufgrund der Flächengröße werden erhebliche Effekte jedoch ausgeschlossen. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche nicht bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine bemerkenswerten Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch durch Bepflanzungen und Eingrünung in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Reimberg 6:

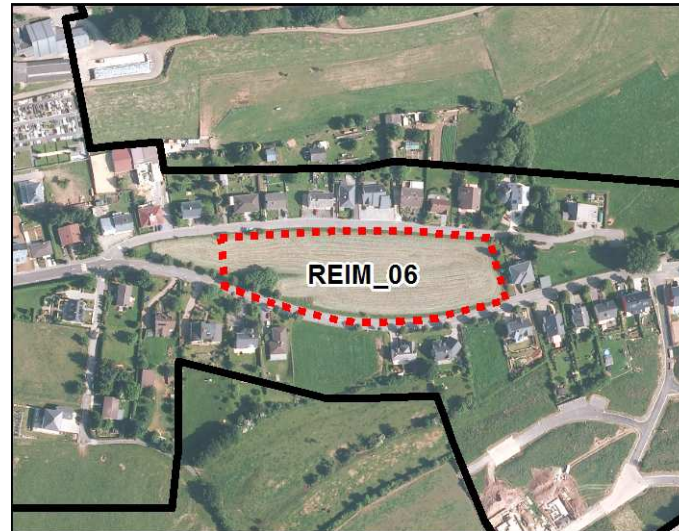
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Réink_2
- **Flächengröße:** 0,94 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1 (ZAD)
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP



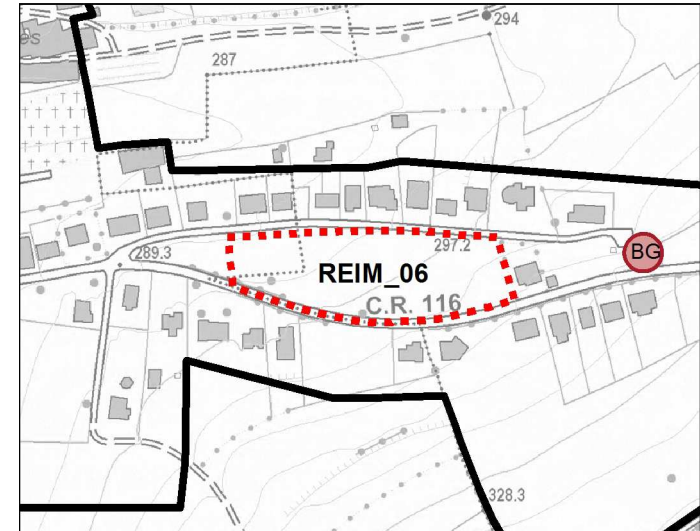
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



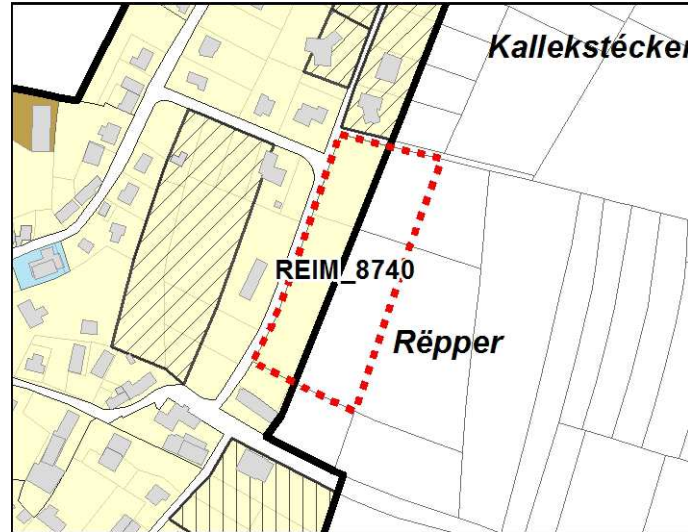
Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch																
		Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkoridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalnetzauslastung, etc)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte					
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 6, ZAD																		
Zeichenschlüssel																		
I - nicht betroffen																		
II - geringe Auswirkung																		
III - mittlere Auswirkung																		
IV - hohe Auswirkung																		
V - sehr hohe Auswirkung																		
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Wohnen	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Erholen	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Land- und Forstwirtschaft	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Mobilität	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Pflanzen	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Lebensräume	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Oberflächenwasser	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	III	III	I	III	I	I	III	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Stadt- / Ortsbild	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
	Kulturgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	

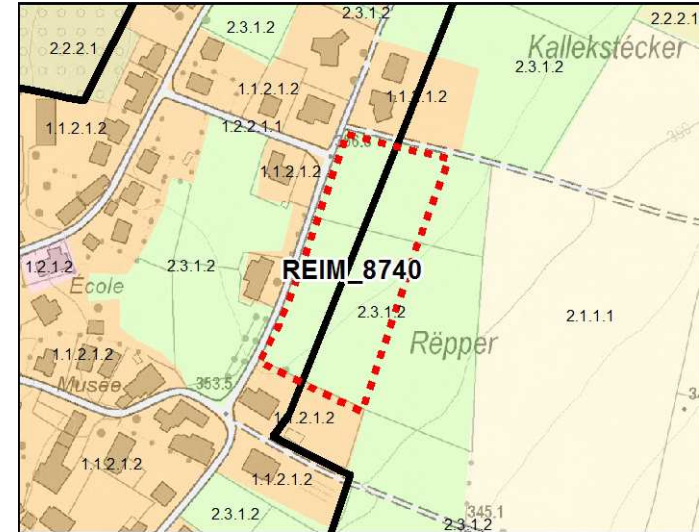
Betrifft: AC Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 6, ZAD	Umweltauswirkungen			Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ² / nein	Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 6 (0,94 ha) befindet sich am westlichen Ortsrand von Reimberg und wird eingeschlossen von der Rue de Reimberg und der Rue Stressel. Erschließungsmöglichkeiten sind daher gegeben. Ebenso eine Anbindung an den öPNV. Hochspannungsleitungen befinden sich nicht vor Ort. Die nächstgelegene GSM-Antenne ist ca. 800 m entfernt (südöstlich). Erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Nein	-	Die Fläche ist geprägt von mesophilem Grünland (OBS 2007). An der südwestlichen Flächenbegrenzung befinden sich eine erhaltenswerte Baumreihe und eine Baumgruppe. Darüber hinaus sind keine bemerkenswerten Strukturen vorhanden. Von Oekolog Freilandforschung wurde die Zone als mäßig kritisch bewertet, weil Grünland generell von Fledermäusen genutzt wird. Da aber in der Umgebung ausreichend Ausweichflächen zur Verfügung stehen, sind keine erheblichen Effekte zu erwarten.
Schutzgut Boden	-	Nein	-	Die geplante Umklassifizierung führt nicht direkt zu einem Verlust von belebtem Boden und dessen Funktionen. Es ist nicht von erheblichen Auswirkungen auszugehen. Erst in einem zukünftigen Planungsschritt könnte der Boden durch Bebauung verloren gehen, was u.a. Auswirkungen auf das Retentionsvermögen der Fläche hat. Generell ist die Topographie hier zu beachten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind auf der Fläche keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung der Fläche durch eine ZAD bedingt keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine potentiell zukünftige Planänderung könnte jedoch durch spätere Versiegelung Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss haben. Hierbei ist auch die Flächengröße zu beachten.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein erheblicher Effekt auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden. Hierzu können großzügige Bepflanzungen empfohlen werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Auf Kultur- und Sachgüter werden keine erheblichen Auswirkungen erwartet.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

Datenblatt Reimberg 8740:

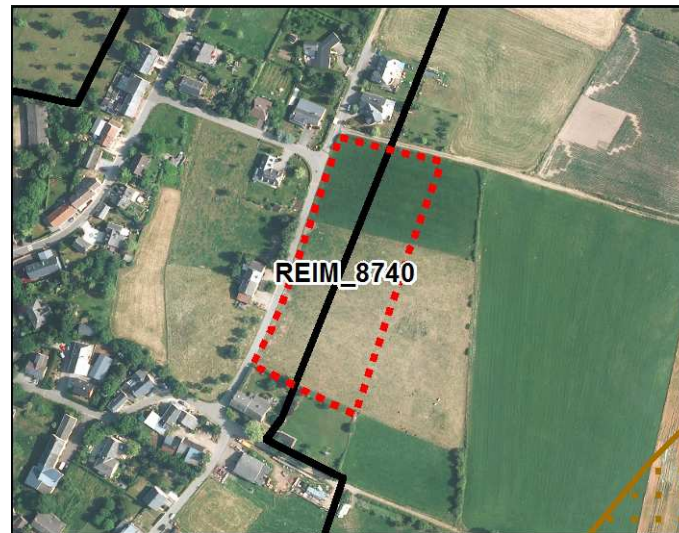
- **Gemeinde:** Préizerdaul
- **Ortschaft:** Reimberg
- **Flurname:** Rëpper_2
- **Flächengröße:** 1,16 ha
- **PAG Projekt :** HAB-1
- **OBS :** Mesophiles Grünland
- **SUP :** UEP + DEP



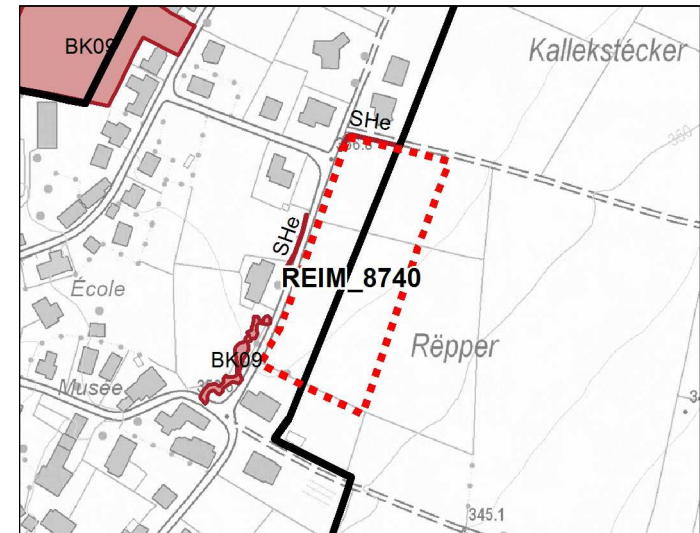
PAG projet



OBS 2007



Luftbild



Art. 17 Biotope

Analyse der Erheblichkeit potenzieller Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		Wirkungen von / durch													
		Flächeninanspruchnahme, Landschaftsverbrauch	Nutzungs- und Strukturänderung	Zerschneidung (Landschaftsräume, Wildtierkoridore, Frischluftschneisen etc.)	Geländeveränderungen, Trenn- oder Barrierewirkung etc.	Eingriffe in Wasserregime (qualitativ und quantitativ)	Störfaktoren wie Lärm, Erschütterung, Licht, menschliche Aktivität, elektrische und magnetische Felder, etc.	Luftschadstoffe (gas- und partikelförmig, Geruch)	Schadstoffe jeglicher Art und Abwasser (Altlasten, Kanalanreicherung, etc.)	visuelle, ästhetische Änderungen	Naturgefahren (Rutschungen, Überflutungen, etc.)	Anhäufen von Auswirkungen	Sonstige Effekte		
Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 8740, HAB-1 (PAP NQ)															
Zeichenschlüssel															
I - nicht betroffen															
II - geringe Auswirkung															
III - mittlere Auswirkung															
IV - hohe Auswirkung															
V - sehr hohe Auswirkung															
Wirkungen auf	Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	Gesundheit u. Wohlbefinden	II	II	I	II	I	II	I	I	III	I	III	I	
		Wohnen	II	II	I	II	I	I	I	I	III	I	III	I	
		Erholen	II	II	I	II	I	I	I	I	III	I	III	I	
		Land- und Forstwirtschaft	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
		Mobilität	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	II	I	
	Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	Tiere	III	III	I	III	I	III	I	I	I	I	I	III	I
		Pflanzen	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	I	III	I
		Lebensräume	III	III	I	III	II	III	I	I	I	I	I	III	I
		national (Art.17) und EU geschützte Lebensräume	III	III	I	I	I	III	I	I	III	I	I	III	I
		national und EU geschützte Tiere und Pflanzen	IV	IV	I	IV	I	IV	I	I	I	I	I	IV	I
		europäische/ nationale/ internationale/ kommunale Schutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Boden	Bodenqualität	IV	IV	I	IV	III	I	I	I	II	I	II	IV	I
	Schutzgut Wasser	Grundwasser	III	III	I	III	III	I	I	I	II	I	I	III	I
		Oberflächenwasser	III	III	I	III	III	I	I	II	I	I	I	III	I
		Überschwemmungsgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
		Trinkwasserschutzgebiete	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Schutzgut Klima und Luft	Luft	II	II	I	II	I	I	II	I	I	I	I	II	I
		Meso- und Mikroklima	II	II	I	II	I	I	I	I	I	I	I	II	I
	Schutzgut Landschaft	Landschaftsbild	IV	IV	I	IV	I	I	I	I	IV	I	IV	I	
		Stadt- / Ortsbild	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I	
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Sachgüter	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		
	Kulturgüter	III	III	I	III	I	I	I	I	III	I	III	I		
Sonstige		I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I		

Betrifft: Gemeinde Préizerdaul, Ortschaft Reimberg, Zone 8740, HAB-1 (PAP NQ)	Umweltauswirkungen		Auf Ebene des PAG ³⁾ nicht geklärte Fragestellung	Beschreibung der Auswirkungen sowie der verwendeten Unterlagen / Datenquellen (erhebliche und nicht erhebliche Auswirkungen) ⁴⁾
	wegen fehlender Unterlagen nicht zu beurteilen ¹⁾	erhebliche Beeinträchtigung ja ²⁾ / nein		
Schutzgut Bevölkerung und Gesundheit des Menschen	-	Nein	-	Zone 8740 stellt die südliche Verlängerung der Zone 1 dar und ist 1,16 ha groß. Die Planfläche erstreckt sich ebenfalls am nordöstlichen Ortsrand von Reimberg und befindet sich auch teilweise außerhalb des aktuellen Perimeters. Eine Erschließung ist durch die bestehende Infrastruktur möglich. Bei einer Bebauung der Fläche ist im Verbund mit Zone 1 mit einer Erhöhung des lokalen Verkehrsaufkommens zu rechnen. Zusätzliche Infrastruktur muss etabliert werden. GSM-Antennen befinden sich in 500 m bis 800 m Entfernung. Hochspannungsleitungen sind nicht vorhanden. Erhebliche Auswirkungen sind insgesamt nicht zu erwarten.
Schutzgut Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	-	Ja	-	Die Gesamtfläche ist geprägt von mesophilem Grünland (OBS 2007). Entlang des nördlichen Feldweges verläuft eine nach Art.17 geschützte Schnitthecke, die im Zuge der Überplanung erhalten werden sollte. Zu beachten ist auch hier das Raubwürger-Revier (<i>Lanius excubitor</i>) in ca. 200 m Entfernung. Durch eine Annäherung der Siedlungsfläche an das Revier des sehr scheuen und geschützten Vogels können erhebliche Effekte (z.B. Revieraufgabe durch erhöhten Störungsdruck) entstehen, weshalb diese nicht ausgeschlossen werden können. Es wird empfohlen die Fläche auf die Bereiche innerhalb des derzeit gültigen Perimeters zu begrenzen. Darüber hinaus sollte auf Ebene des PAG eine abschirmende Zone de Servitude "Urbanisation" hin zur freien Feldflur an der östlichen Flächengrenze etabliert werden. Die beiden hier betroffenen Parzellen verlaufen über die Planzone hinaus ca. 30 - 70 m in östlicher Richtung. An der Parzellengrenze würde sich die Etablierung einer weiteren Feldhecke und die Anpflanzung einiger hochstämmiger Bäume sehr positiv auf das Raubwürger-Revier auswirken.
Schutzgut Boden	-	Ja	-	Belebter Boden geht inkl. seiner Funktionen verloren. Aufgrund der Flächengröße im Verbund mit Zone 1 können hier erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut nicht ausgeschlossen werden. U.a. sind durch eine Versiegelung negative Effekte auf das Retentionsvermögen der Fläche zu erwarten. Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen sind jedoch keine bekannt.
Schutzgut Wasser	-	Nein	-	Die Überplanung dieser Fläche hat mäßige Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser. Eine Versiegelung des Bodens hat Einflüsse auf die Grundwasserneubildung, die Verdunstung und den Oberflächenabfluss. Diese Einflüsse können jedoch durch ein angepasstes Siedlungswassermanagement kompensiert werden, sodass keine erheblichen negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.
Schutzgut Klima und Luft	-	Nein	-	Es ist kein Beeinträchtigungen erheblichen Ausmaßes auf das Schutzgut zu erwarten.
Schutzgut Landschaft	-	Ja	-	Die Bebauung der Planfläche verlagert ein Stück des Ortsrandes über die bestehenden Perimetergrenzen hinaus nach Osten. Erhebliche Effekte auch in Kombination mit Zone 1 können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Naturnahe und lebensraumbildende Bepflanzungen und Eingrünungen des neuen Ortsrandes sind daher von großer Bedeutung, um neue Siedlungsstrukturen in den landschaftlichen Kontext einbinden zu können. Auf Ebene des PAP können hier Zones de Servitude "Urbanisation" festgelegt werden.
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	-	Nein	-	Es werden keine erheblichen Effekte auf das Schutzgut erwartet. Potentiell zukünftige Bebauung sollte jedoch durch Bepflanzungen und Eingrünung in den landschaftlichen Kontext eingebunden werden.
Sonstige	-	Nein	-	Es werden keine sonstigen negativen Auswirkungen erwartet.

6. BODENVERBRAUCH

Vom MDDI wird für jede Gemeinde Luxemburgs jeweils ein Orientierungswert für einen maximal tolerierbaren Bodenverbrauch bis zum Jahr 2025 vorgegeben. Für die Gemeinde Préizerdaul beläuft sich dieser Wert, wie bereits im Kapitel 1.5 „Kumulative Auswirkungen“ angesprochen, auf **1,17 ha/Jahr**. Bis zum Jahr 2025, also für die **nächsten 12 Jahre**, sollten in der Gemeinde Préizerdaul demnach maximal **14,04 ha** erschlossen werden. Das Flächennutzungspotential des PAG-Projekts ist vor dem Hintergrund dieses Orientierungswertes zu beurteilen. Es wird hier darauf hingewiesen, dass Zones d'aménagement différencié (ZAD) und Flächen, die z. B. mit einer Servitude „Urbanisation“ belegt sind, nicht in die Berechnung des Bodenverbrauches mit eingehen.

Der Entwurf des PAG, wie er in der vorliegenden UEP für die Gemeinde geprüft wurde, umfasst insgesamt **20 Planflächen**. Diese nehmen zusammen ein Areal von **20,94 ha** ein. ZADs und Servituten sind hier noch inkludiert. An dieser Stelle muss betont werden, dass durch die Prüfung einer größeren Anzahl an potentiellen Plangebietes die Möglichkeit gegeben ist, Planflächen zu empfehlen, welche voraussichtlich mit den geringsten Auswirkungen auf die Schutzgüter verbunden sein werden. Außerdem sollte in Zusammenarbeit mit dem PAG-Büro und dem Schöffenrat darüber beraten werden, welche Maßnahmen (z. B. Flächenverzicht, Flächenverkleinerungen oder Ausweisung von ZADs oder Zones de Servitude „Urbanisation“) an welchen Stellen des PAG sinnvoll erscheinen und hierdurch positiv und nachhaltig auf die Umwelt auswirken.

In Abstimmung mit allen am PAG-Prozess beteiligten Personen, wurden für eine Reduzierung des geplanten Bodenverbrauchs der Gemeinde Préizerdaul flächenspezifische Maßnahmen beschlossen. Durch die Ausweisung von ZADs und Zones de Servitude „Urbanisation“ kann potentiell ein Areal von **8,94 ha** direkt eingespart werden. Das bedeutet, dass die Summe der ausgewiesenen Gesamtfläche von 20,94 ha durch die Einsparung auf **12 ha** reduziert werden kann. Folglich liegt das gesamte potentielle Planareal unter dem gemeindespezifischen Bodenverbrauchsgrenzwert.

7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Gemeinde Préizerdaul stellt ihren PAG gemäß dem Gesetz vom 19 juillet 2004 – 2011er Version (*modification de la loi modifiée du concernant l'aménagement communal et le développement urbain*) neu auf. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 *relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement* sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer **Strategischen Umweltprüfung (SUP)** ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Der PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden.

Der erste Teil der SUP, die **Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP)**, hat in diesem Zusammenhang das Ziel einer Analyse der definierten Plangebiete auf kommunaler Ebene. Hier werden die vorgeschlagenen Erweiterungen innerhalb und außerhalb des Perimeters auf ihren potentiellen Impact auf die verschiedenen Schutzgüter geprüft. Die vorliegende Studie untersucht insgesamt **20 Plangebiete**. Auf **14** dieser Flächen können erhebliche Umweltauswirkungen nicht ausgeschlossen werden, was die Anfertigung einer **Detail- und Ergänzungsprüfung** (vormals Umweltbericht) nötig werden lässt. Diese stellt den zweiten Teil der SUP dar und erläutert in detaillierter Art und Weise welche Schutzgüter durch die veränderte Planung betroffen sind und mit welchen negativen Auswirkungen auf den Menschen und/oder die Natur gerechnet werden muss. Ebenfalls wird genauer auf eventuell nötige Ausgleichsmaßnahmen eingegangen.

Die Administration Communale de Préizerdaul hat ihren Willen, das Wachstum der Commune zu limitieren, deutlich hervorgehoben. Einer grundlegend begrenzten Verfügbarkeit an bebaubaren Flächen gegenübergestellt, plant die Gemeinde in ihrem Erneuerungsverfahren des PAG lediglich eine geringe Steigerung des Entwicklungspotentials und eine schonende Entwicklung hinsichtlich des aktuellen Ortsbildes. Folglich sind nur wenige Einflüsse auf die *Zone verte* geplant. Die Plangebiete liegen dabei fast ausschließlich im Perimeter.

Die Prüfung der **6 Flächen**, die nicht in den Umweltbericht überführt werden, ist mit der vorgelegten UEP vollständig. Es hat sich gezeigt, dass diese Flächen nur geringe Auswirkungen auf die verschiedenen Schutzgüter besitzen. Die Erheblichkeitsschwelle wird hier nicht überschritten, da weder außergewöhnliche Charakteristika der Landschaft betroffen sind, noch die Planungen den Schutz und den Erhalt wichtiger natürlicher Strukturen gefährden.

Das bedeutet auch, dass eine leichte Vergrößerung der bebaubaren Fläche und eine damit verbundene, als gering zu bewertende Erweiterung des Straßennetzes, keine negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner haben wird. Préizerdaul hat damit alle Möglichkeiten die Commune auf vernünftige und harmonische Art und Weise weiterzuentwickeln.

Tabelle 3: Zusammenfassung der Prüfergebnisse

Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Bettborn	7	/	X	/
Bettborn	8	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Bettborn	9	/	X	/
Bettborn	10	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Bettborn	11	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Platen	11'	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Platen	12	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt	X	X
Platen	13	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Platen	7666	/	X	/
Platen	11850	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Pratz	14	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Pratz	15	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft, Kultur- und Sachgüter	X	X
Pratz	7248	Wasser, Landschaft	X	X

Pratz	12748	Wasser, Landschaft, Kultur- und Sachgüter	X	X
Ort	Zone	Potentiell erheblich betroffene Schutzgüter	UEP	DEP
Reimberg	1	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Landschaft	X	X
Reimberg	2	/	X	/
Reimberg	3	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Landschaft	X	X
Reimberg	4	/	X	/
Reimberg	6	/	X	/
Reimberg	8740	Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Landschaft	X	X

8. LISTE COMMODO-PFLICHTIGER EINRICHTUNGEN

Es handelt sich bei dieser Liste um eine Auswahl umweltrelevanter Betriebe und Einrichtungen der Klasse 1 und 3. Informationen zu Einrichtungen der Klasse 2 liegen bisher nur sehr unvollständig vor und folgen daher am Ende der Liste. Der beiliegende Plan zeigt die Lage der Commodo/Incommodo – Einrichtungen, sofern diese laut den Angaben der Gemeinde feststellbar waren. Viele Betriebe haben mehrere Dossiers, allerdings werden in den nachstehenden Listen die Betriebe jeweils nur einmal pro Klasse erwähnt.

Tab. 4: Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul

Nr.	Datum	Antragsteller	Objekt	Adresse	Autorisation	Sonstiges
1		SEBES	<ul style="list-style-type: none"> • modification (arrêté 1/06/0306) • conduite d'eau DN 700 PN 30 de Grosbous à Junglinster • prolongation • conduite d'eau DN 700 PN 30 de Grosbous à Junglinster • modification du tracé à Gonderange (arrêté 1/06/0306) • prolongation • modification de la conduite d'eau Grosbous à Junglinster (via Mersch) • prolongation • modification (arrêté 1/06/0306) • modification (arrêté 1/11/0167) 		0/11/0026 1/01/0496 1/01/0496/A 1/06/0306 1/09/0104 1/09/0128 1/09/0251 1/11/0139 1/11/0167 1/12/0341	
2		Syndicat d'Initiative Préizerdaul a.s.b.l.	<ul style="list-style-type: none"> • piste de concours traction pour tracteurs • piste de concours traction pour tracteurs 		1/00/0148 1/06/0296	Existiert nicht mehr.
3		ENERGI PARK REIDEN S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • changement du type d'éoliennes • renouvellement de l'autorisation 1/99/0005 (parc éolien Reimberg) 		1/00/0448 1/02/0524	X64517, Y94987 und X65043, Y95309
4		EuroEnergie s.à.r.l.	<ul style="list-style-type: none"> • changement du type d'éoliennes 		1/00/0448	X64517, Y94987 und X65043, Y95309
5		Administration Communale de PREIZERDAUL	<ul style="list-style-type: none"> • dépôt de copeaux de bois: stockage de 695 m3 	Parzelle 562/2438 section B de Pratz	1/03/0152	
6		Carrières FEIDT S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • centre régional - décharge de déchets inertes • carrière et centrale de béton 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	1/04/0023	

			<ul style="list-style-type: none"> • carrière, centrale de béton, dépôt de déchets inertes • réservoir aérien (5 000 l) sur le site de la centrale à béton 		1/05/0039 1/05/0394 4/05/0019	
7		VOXMOBILE S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • émetteur d'ondes électromagnétiques - site 546 	Auf Windmühle 1	1/07/0093	X64517, Y94987
8		ROSGA-ASSERAY Michèle	<ul style="list-style-type: none"> • forage-captage • dépôt de gasoil (6 000 l) 	16, Rue Principale, L-8612 Pratz	1/99/3176 4/02/0369	
9		ANTONY Will	<ul style="list-style-type: none"> • atelier de réparation 	35, Rue Belle-vue, L-8614 Reimberg	1/99/3204	X64528, y95653
10		TANGO S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/12/0083	X64976.56, y 96642.42
11		TANGO MOBILE S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • station d'émission réception GSM/DCS • émetteur d'ondes électromagnétiques • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/00/0172 3/07/0002 3/12/0129	X63360, y 97266
12		P&T Luxembourg	<ul style="list-style-type: none"> • station d'émission-réception GSM • GSM abrogé • émetteur d'ondes électromagnétiques • émetteur d'ondes électromagnétiques 		3/00/0287 3/00/0354 3/08/0204 3/12/0049	X63360, y 97266
13		Cegedel S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • poste de transformation • poste de transformation 1000 kVA, 20/0,4 kV à Pratz 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	3/00/0368 3/02/0162	X63329, Y97032
14		MARTINY-SCHAUS Félix	<ul style="list-style-type: none"> • travaux de désamiantage 	Rue de la Grotte, L-8612 Pratz	3/03/0026	(zeitlich befristet, abgeschlossen)

15	SCHUSTER Brigitte	<ul style="list-style-type: none"> travaux de désamiantage 	Rue St. Roch, L- 8614 Reimberg	3/05/0135	(zeitlich befristet, abgeschlossen)
16	KELLEN Mady	<ul style="list-style-type: none"> travaux de désamiantage 	Rue Principale, L- 8606 Bettborn	3/07/0206	(zeitlich befristet, abgeschlossen)
17	BORMANN Joseph	<ul style="list-style-type: none"> distillerie 	10, Rue St. Roch, L-8614 Reimberg	3/11/0102	
18	SCHROEDER- RISCH Norbert	<ul style="list-style-type: none"> étable 	21, Rue St. Roch, L-8614 Reimberg	3B/09/0004	
19	FRISING Camille	<ul style="list-style-type: none"> rucher 	Rue de Folschette, L-8612 Pratz	4/00/0045	
20	BORMANN- GOEDERT Ginette	<ul style="list-style-type: none"> étable (30 bêtes) 		4/00/0092	
21	FABER- GERGEN Carlo	<ul style="list-style-type: none"> station fixe de distribution de gasoil 	Rue de Reimberg, L-8606 Bettborn	4/00/0135	
22	MAZZONE Luigi	<ul style="list-style-type: none"> 1 réservoir aérien (4000l) station fixe de distribution de gasoil 	Rue Principale, L-8606 Bettborn	4/00/0343 4/99/0057	
23	SCHRENGER- HOFFMANN Camille	<ul style="list-style-type: none"> réservoir aérien (2 500 l) étable, réservoir à lisier silo à fourrages verts 	Rue St. Roch, L- 8614 Reimberg	4/01/0114 4/02/0300 4/10/0019	

24	MULLER Fernand	<ul style="list-style-type: none"> • 2 réservoirs aériens (capacité unitaire 1 000 l) 	Um Steen, 8611 Platen	L-	4/01/0178
25	VAN DEN BERG-BURG Henri	<ul style="list-style-type: none"> • étable et silo 	Rue de l'église, 8606 Bettborn	L-	4/01/0205
26	SCHROEDER Norbert	<ul style="list-style-type: none"> • silo à fourrages verts, citerne 	Rue St. Roch, 8614 Reimberg	L-	4/03/0184
27	JAEGER-PISSEL Agathe et fils	<ul style="list-style-type: none"> • étable, dépôt de purin / lisier • silo à fourrages verts 	Al Strooss, 8611 Platen	L-	4/04/0237 4/09/0071
28	BORMANN Ginette	<ul style="list-style-type: none"> • dépôt de fumier • station fixe de distribution de gasoil 	Rue St. Roch, 8614 Reimberg	L-	4/04/0292 4/99/0194
29	JANSSEN- REUTER Marie- Claude	<ul style="list-style-type: none"> • étable, silo à fourrages verts, dépôt de fumier, dépôt de purin/lisier • Silo à fourrages verts 			4/04/0313 4/07/0095
30	SCHREIBER Pierre	<ul style="list-style-type: none"> • silo à fourrages verts • étable 			4/07/0092 4/10/0115
31	Cegedel Net S.A.	<ul style="list-style-type: none"> • poste de transformation (630 kVA) 			4/08/5085
32	CALMES Eugène	<ul style="list-style-type: none"> • réservoir aérien (2490 l) 	Bierbergriecht, L-8612 Pratz		4/09/0126

Klasse 2:

33	Sinner-Jacoby	<ul style="list-style-type: none"> • atelier de réparation de voitures 	140, rue Principale, L-8611 Platen	Nicht bekannt	
34	Man-Deng	<ul style="list-style-type: none"> • Restaurant New Hong Kong 	101, rue Principale L-8611 Platen	Nicht bekannt	
35	Nordstadbynight	<ul style="list-style-type: none"> • Discothèque et restaurant José Pires 	96, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	Ausgelegt für 270 Personen
36	Closenerébénisterie	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier de fabrication de meubles, cabine de peinture, magasin 	65, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	1 falls >3X63A elektrische Leistung
37	Transports Wallenborn	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier de réparation camions 	83, rue Principale L-8606 Bettborn	Nicht bekannt	Nicht klar ob noch in Betrieb.
38	commune	<ul style="list-style-type: none"> • Production d'électricité, centre sportif et centre culturel 	3, Al Strooss L-8611 Platen	Nicht bekannt	

QUELLENVERZEICHNIS

Literatur

- Centrale ornithologique du Luxembourg (2013):** Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Préizerdaul“, Kockelscheuer, Luxembourg.
- Centre nationale de recherche archéologique (2014):** Données sur le Patrimoine Archéologique – Notice d'Emploi, Bertrange, Luxembourg.
- Europäische Kommission; GD Umwelt (2001):** Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit erheblichen Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete.
- Europäisches Parlament und der Rat der Europäischen Union (2009):** Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung).
- Harbusch, C., Engel, E., Pir, J.B. (2002):** Die Fledermäuse Luxemburgs. Ferrantia 33. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Lambrecht & Trautner (2007):** Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP; Endbericht zum Teil Fachkonventionen.
- Proess, R. (2003):** Verbreitungsatlas der Amphibien des Großherzogtums Luxemburg. Ferrantia 37. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Proess, R. (2007):** Verbreitungsatlas der Reptilien des Großherzogtums Luxemburg. Ferrantia 52. Musée national d'histoire naturelle Luxembourg.
- Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992):** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie).
- LNVN (2010):** Vögel Luxemburgs.
- Ökolog Freilandforschung (2013):** Ortsbegehung im Auftrag von LUXPLAN S.A. - Einschätzung der Flächen.
- SICONA (2013):** Biotopkataster im Bauperimeter der Gemeinde Préizerdaul, Olm, Luxembourg.

Internetquellen

<http://www.bing.com/maps/> (Abrufdatum: diverse).

<http://www.birdlife.org/> (Abrufdatum: 02.05.2013).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31979L0409:de:HTML> (Abrufdatum: 02.05.2013).

<http://ec.europa.eu/environment/nature/legislation/habitatsdirective/> (Abrufdatum: 02.05.2013).

http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/guidance/pdf/guidance_de.pdf, Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG, Endgültige Fassung, Februar 2007 (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://www.geoportail.lu> (Abrufdatum: diverse)

<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001011> (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=LU0001015> (Abrufdatum: 01.04.2014)

<http://www.pch.public.lu> (Abrufdatum: 04.04.2014)

http://www.pch.public.lu/trafic/comptage/TJMA-Total_2_Directions_2012.pdf, Administration des ponts et chaussées; Modelisation du reseau national; Trafic Routier 2012 (Abrufdatum 01.04.2014)

Sonstige Quellen

Allfasten : Anciennes décharges et sites contaminés, CADDECH, Administration de l'Environnement

Etude préparatoire du PAG : Bureau d'études Rausch & Associés, 10.02.2010

Katasterkarte : © Origine Cadastre : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2000) – Copie et reproduction interdites

Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung für die Ausarbeitung des Plan d'Aménagement Général 2010: Département de l'environnement, Ministère du Développement durable et des Infrastructures (MDDI)

Liste der Commodo / Incommodo Betriebe der Klasse 1, 2 und 3 der Gemeinde Préizerdaul, Herausgeber: Gemeinde Préizerdaul

OBS 2007 : © Origine Ministère de l'Environnement : Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg – Copie et reproduction interdites.

Orthophotos 2010 : © Origine Cadastre: Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (2010) – Copie et reproduction interdites.

Topografische Karten : Fond topographique © Origine: Administration du Cadastre et de la Topographie, Droits réservés à l'Etat du Grand Duché de Luxembourg (1993-2001).

ANHANG

Anhang 1: Prüfflächenliste der Gemeinde Préizerdaul; Mai 2014

Anhang 2: Übersichtsplan SUP-Prüfflächen der Gemeinde Préizerdaul; 20100397_E001_Preiz_UEP_UB_A1; Mai 2014

Anhang 3: Commodo/Incommodo-Betriebe der Gemeinde Préizerdaul; 20100397_E004_Preiz_SUP_Comodo_Betriebe; Mai 2014

Anhang 4: Analyse avifaunistischer Daten in Bezug zur SUP „PAG Préizerdaul“; COL; März 2013

Anhang 5: Tierökologische Kurzstellungnahme von OekoLog Freilandforschung; November 2013

Anhang 6: Données sur le patrimoine archéologique - Notice d'emploi ; CNRA ; Februar 2014